

Mus. Th.

3546

(37) III.

SIEGFRIED.

ZWEITER TAG AUS DER TRILOGIE:

DER KING DES NIBELUNGEN

VON

RICHARD WAGNER.

TRAITÉ MIT DEN HAUPTSÄCHLICHSTEN LEITMOTIVEN
UND NOTENBEISPIELEN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. JULIUS BURGHOLD

MAINZ.

VERLAG VON B. SCHOTT'S SOHNE

LONDON.

PARIS.

BRUSSEL.

SCHOTT & CO.

EDITIONS SCHOTT.

SCHOTT FRÈRES.

Mus. No. 3546 (37

Wagner

III

SECTER

DER RING DES NIBELUNGEN

Richard Wagner

JULIUS BUNDELL

Bayerische Staatsbibliothek



<36649641330016

SIEGFRIED.

ZWEITER TAG AUS DER TRILOGIE:

DER RING DES NIBELUNGEN

VON

RICHARD WAGNER.

TEXT MIT DEN HAUPTSÄCHLICHSTEN LEITMOTIVEN
UND NOTENBEISPIELEN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. JULIUS BURGHOLD.

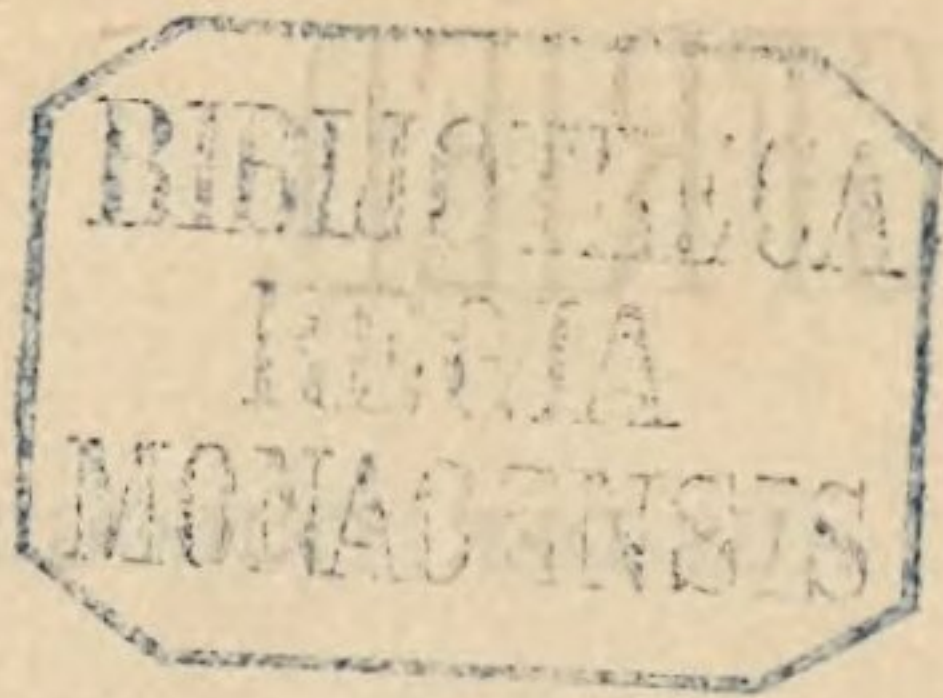
MAINZ.

VERLAG VON B. SCHOTT'S SÖHNE.

LONDON.
SCHOTT & C^o.

PARIS.
EDITIONS SCHOTT.

BRÜSSEL.
SCHOTT FRÈRES.



DER RING DES NIBELUNGEN

VON

RICHARD WAGNER

Uebersetzungsrecht vorbehalten.

TEXT MIT DEN HAUPTBESCHÜBEN UND FÜHRUNGEN

UND NOTEN

VON

DR. JULIUS BURGHOLD.

MAINZ

VERLAG VON E. SCHOTT'S SÖHNE

BRUNNEN

VERLAG

LONDON

VERLAG VON E. SCHOTT'S SÖHNE

VERLAG VON E. SCHOTT'S SÖHNE

VERLAG VON E. SCHOTT'S SÖHNE

PERSONEN.

SIEGFRIED.

MIME.

DER WANDERER.

ALBERICH.

FAFNER.

ERDA.

BRÜNNHILDE.

PERSONAL

NOTES

1871

1872

1873

1874

1875

1876



VORSPIEL.

ERSTER AUFZUG.

Wald.

Den Vordergrund bildet ein Theil einer Felsenhöhle, die sich links tiefer nach innen zieht, nach rechts aber gegen drei Viertheile der Bühne einnimmt. Zwei natürlich gebildete Eingänge stehen dem Walde zu offen: der eine nach rechts, unmittelbar im Hintergrunde, der andere, breitere, ebenda seitwärts. An der Hinterwand, nach links zu, steht ein grosser Schmiedeherd, aus Felsstücken natürlich geformt; künstlich ist nur der grosse Blasebalg: die rohe Esse geht — ebenfalls natürlich — durch das Felsdach hinauf. Ein sehr grosser Ambos und andre Schmiedegeräthschaften. —

MIME

(sitzt, als der Vorhang aufgeht, am Ambos, und hämmert mit wachsender Unruhe an einem Schwerte: endlich hält er unmuthig ein).

Zwangvolle Plage!
Müh' ohne Zweck!
Das beste Schwert,
das je ich geschweisst,
in der Riesen Fäusten
hielte es fest:
doch dem ich's geschmiedet,
der schmäbliche Knabe,
er knickt und schmeisst es entzwei,
als schüf' ich Kindergeschmeid!

(Er wirft das Schwert unmuthig auf den Ambos, stemmt die Arme ein und blickt sinnend zu Boden.)

Es giebt ein Schwert,
das er nicht zerschwänge:
Nothung's Trümmer
zertrotzt' er mir nicht,
könnt' ich die starken
Stücken schweissen,

Grübel-M.,
Hort-M., Nibelungen-M. (dann mit) Wehe-,
Hort-M., Ring-M., Schwert-M.,
Nibelungen- u. Wehe-M.

Nibelungen-M.

Grübel-M.
Schwert-M.
(Ansatz.)

Nibelungen- u.
Wehe-M.

(Nibelungen- u.
Wehe-M.)

Nibelungen- u.
Schwert-M.

Grübel-M.

Wurm-M.

Wurm- u.
Schwert-M.
(Ansatz.)

Ring-M.

Schwert-M.
Schwert- u.
Machtdüinkel-M.

Nibelungen-M.

die meine Kunst

nicht zu kitten weiss!

Könnst' ich's dem Kühnen schmieden,
meiner Schmach erlangt' ich da Lohn! —

(Er sinkt tiefer zurück, und neigt sinnend das Haupt.)

Fafner, der wilde Wurm,
lagert im finst'ren Wald;
mit des furchtbaren Leibes Wucht
der Niblungen Hort
hütet er dort.

Siegfried's kindischer Kraft
erläge wohl Fafner's Leib:
des Niblungen Ring
erränge ich mir.

Ein Schwert nur taugt zu der That;
nur Nothung nützt meinem Neid,
wenn Siegfried sehrend ihn schwingt: —
und ich kann's nicht schweissen,
Nothung das Schwert! —

(Er fährt in höchstem Unmuth wieder fort zu hämmern.)

Zwangvolle Plage!
Müh' ohne Zweck!
Das beste Schwert,
das je ich geschweisst,
nie taugt es je
zu der einzigen That!
Ich tapp're und hämm're nur,
weil der Knabe es heischt:
er knickt und schmeisst es entzwei,
und schmählt doch, schmied' ich ihm nicht!

Horn-M.

SIEGFRIED, in wilder Waldkleidung, mit einem silbernen Horn an einer Kette, kommt mit jähem Ungestüm aus dem Walde herein; er hat einen grossen Bären mit einem Bastseile gezäumt, und treibt diesen mit lustigem Uebermuthe gegen MIME an. MIME'N entsinkt vor Schreck das Schwert; er flüchtet hinter den Herd. SIEGFRIED treibt ihm den Bären überall nach.

SIEGFRIED.

(Horn-M.)

Hoiho! Hoiho!

Hau' ein! Hau' ein!

Friss' ihn! Friss' ihn,
den Fratzenschmied!

(Er lacht unbändig.)

MIME.

Fort mit dem Thier!

Was taugt mir der Bär?

SIEGFRIED.

Zu zwei komm' ich,
dich besser zu zwicken:
Brauner, frag' nach dem Schwert!

MIME.

He! lass' das Wild!
Dort liegt die Waffe:
fertig fegt' ich sie heut'.

SIEGFRIED.

So fährst du heute noch heil!
(Er löst dem Bären den Zaum, und giebt ihm damit einen
Schlag auf den Rücken.)

Lauf, Brauner:

dich brauch' ich nicht mehr!

(Der Bär läuft in den Wald zurück.)

MIME

(zitternd hinter dem Herde vorkommend).

Wohl leid' ich's gern,
erlegst du Bären:
was bringst du lebend
die braunen heim?

SIEGFRIED

(setzt sich, um sich vom Lachen zu erholen).

Nach bess'rem Gesellen sucht' ich,
als daheim mir einer sitzt;
im tiefen Walde mein Horn
liess ich hallend da ertönen:
ob sich froh mir gesellte
ein guter Freund?

Horn-M. (umge-
kehrt).

Horn-M.

das frug' ich mit dem Getön'.
Aus dem Busche kam ein Bär,
der hörte mir brummend zu;
er gefiel mir besser als du,
doch bess're fänd' ich wohl noch:
mit dem zähen Baste
zümt' ich ihn da,
dich, Schelm, nach dem Schwerte zu fragen.
(Er springt auf, und geht nach dem Schwerte.)

MIME

(erfasst das Schwert, es SIEGFRIED zu reichen).

Arbeits-M.

Ich schuf die Waffe scharf,
ihrer Schneide wirst du dich freu'n.

SIEGFRIED

(nimmt das Schwert).

Was frommt seine helle Schneide,
ist der Stahl nicht hart und fest!

(Er prüft es mit der Hand.)

Siegfried-M.

Hei! was ist das
für müss'ger Tand!
Den schwachen Stift
nennst du ein Schwert?

(Er zerschlägt es auf dem Ambos, dass die Stücken ringsum
fliegen. MIME weicht erschrocken aus.)

Jugend-
kraft-M.

Riesen-M.

Da hast du die Stücken,
schändlicher Stümper:
hätt' ich am Schädel
dir sie zerschlagen! —
Soll mich der Prahler
länger noch prellen?
Schwatz mir von Riesen
und rüstigen Kämpfen,
von kühnen Thaten
und tüchtiger Wehr;
will Waffen mir schmieden,
Schwerte schaffen;
rühmt seine Kunst,
als könnt' er 'was Recht's:
nehm' ich zur Hand nun

was er gehämmert,
mit einem Griff
zergreif' ich den Quark! —
Wär' mir nicht schier
zu schäbig der Wicht,
ich zerschmiedet' ihn selbst
mit seinem Geschmeid,
den alten albernen Alp!
Des Aergers dann hätt' ich ein End'!

(Er wirft sich wüthend auf eine Steinbank, zur Seite rechts.)

MIME

(der ihm immer vorsichtig ausgewichen).

Nun tob'st du wieder wie toll:
dein Undank, traun! ist arg.
Mach' ich dem bösen Buben
nicht alles gleich zu best,
was ich ihm Gutes schuf,
vergisst er gar zu schnell!
Willst du denn nie gedenken
was ich dich lehrt' vom Danke?
Dem sollst du willig gehorchen,
der je sich wohl dir erwies.

(SIEGFRIED wendet sich unmuthig um, mit dem Gesicht nach
der Wand, so dass er ihm den Rücken kehrt.)

Das willst du wieder nicht hören! —
Doch speisen magst du wohl?
Vom Spiesse bring' ich den Braten:
versuchtest du gern den Sud?
Für dich sott ich ihn gar.

Er bietet SIEGFRIED Speise hin. Dieser, ohne sich umzuwen-
den, schmeisst ihm Topf und Braten aus der Hand.)

SIEGFRIED.

Braten briet ich mir selbst:
deinen Sudel sauf' allein!

MIME

(stellt sich empfindlich).

Das ist nun der Liebe
schlimmer Lohn!
Das der Sorgen

(Jugendkraft-
M.)

Mime-M.

Jugendkraft-M.

Mime-M.

Jugendkraft-M.

Mime-M.

(Mime-M.)
Mime's
Erziehungs-
lied.
(Begleitung:
Mime-M.)

Horn-M.

schmählicher Sold! —
Als zullendes Kind
zog ich dich auf,
wärmte mit Kleiden
den kleinen Wurm:
Speise und Trank
trug ich dir zu,
hütete dich
wie die eig'ne Haut.
Und wie du erwuchsest,
wartet' ich dein;
dein Lager schuf ich,
dass leicht du schließst.
Dir schmiedet' ich Tand
und ein tönend Horn;
dich zu erfreu'n
müht' ich mich froh:
mit klugem Rathe
rieth ich dir klug,
mit lichtem Wissen
lehrt' ich dich Witz.
Sitz' ich daheim
in Fleiss und Schweiss,
nach Herzenslust
schweif'st du umher:
für dich nur in Plage,
in Pein nur für dich
verzehr' ich mich alter
armer Zwerg!
Und aller Lasten
ist das nun mein Lohn,
dass der hastige Knabe
mich quält und hasst!

(Er geräth in Schluchzen.)

SIEGFRIED

(der sich wieder umgewendet, und in MIMÉ's Blick ruhig ge-
forscht hat).

Vieles lehrtest du, Mime,

und manches lernt' ich von dir;
 doch was du am liebsten mich lehrtest,
 zu lernen gelang mir nie: —
 wie ich dich leiden könnt'. —

Jugendkraft - M.

Träg'st du mir Trank
 und Speise herbei —
 der Ekel speis't mich allein;
 schaff'st du ein leichtes
 Lager zum Schlaf —
 der Schlummer wird mir da schwer;
 willst du mich weisen
 witzig zu sein —

Mime-M.

}

Jugendkraft - M.

Mime-M.

}

Jugendkraft - M.

Mime-M.

}

gern bleib' ich taub und dumm.

Jugendkraft - M.

Seh' ich dir erst
 mit den Augen zu,
 zu übel erkenn' ich
 was alles du thu'st:
 seh' ich dich steh'n,
 gangeln und geh'n,
 knicken und nicken,
 mit den Augen zwicken:
 beim Genick' möcht' ich
 den Nicker packen,
 den Garaus geben
 dem garst'gen Zwickler! —

Mime-M.

}

Jugendkraft - M.

So lernt' ich, Mime, dich leiden.

Bist du nun weise,
 so hilf mir wissen,
 worüber umsonst ich sann: —
 in den Wald lauf' ich,
 dich zu verlassen, —

wie kommt das, kehr' ich zurück?

Alle Thiere sind
 mir theurer als du:
 Baum und Vogel,
 die Fische im Bach,
 lieber mag ich sie
 leiden als dich: —

wie kommt das nun, kehr' ich zurück?
Bist du klug, so thu' mir's kund.

Liebessehn-
sucht-M.

MIME
(setzt sich in einiger Entfernung ihm traulich gegenüber).

Mein Kind, das lehrt dich kennen,
wie lieb ich am Herzen dir lieg'.

SIEGFRIED
(lacht).

Ich kann dich ja nicht leiden, —
vergiss das nicht so leicht!

Mime-M.
}
Liebessehn-
sucht-M.

Liebessehn-
sucht-M.

MIME.
Dess' ist deine Wildheit schuld,
die du Böser bänd'gen sollst. —
Jammernd verlangen Junge
nach ihrer Alten Nest;
Liebe ist das Verlangen:
so lechzest du auch nach mir,
so lieb'st du auch deinen Mime —
so musst du ihn lieben!
Was dem Vögelein ist der Vogel,
wenn er im Nest es nährt,
eh' das flügge mag fliegen:
das ist dir kind'schem Spross
der kundig sorgende Mime —
das muss er dir sein.

SIEGFRIED.
Ei, Mime bist du so witzig,
so lass' mich eines noch wissen! —

Liebessehn-
sucht-M.

Es sangen die Vöglein
so selig im Lenz,
das eine lockte das and're:
du sagtest selbst —
da ich's wissen wollt' —
das wären Männchen und Weibchen.
Sie kos'ten so lieblich,
und liessen sich nicht;

sie bauten ein Nest
und brüteten drin:
da flatterte junges
Geflügel auf,
und beide pflegten der Brut. —
So ruhten im Busch
auch Rehe gepaart,
selbst wilde Füchse und Wölfe:
Nahrung brachte
zum Neste das Männchen,
das Weibchen säugte die Welpen.
Da lernt' ich wohl
was Liebe sei;
der Mutter entwandt' ich
die Welpen nie. —
Wo hast du nun, Mime,
dein minniges Weibchen,
dass ich es Mutter nenne?

MIME
(verdriesslich).

Was ist dir, Thor?
Ach, bist du dumm!
Bist doch weder Vogel noch Fuchs?

SIEGFRIED.
Das zullende Kind
zogest du auf,
wärmtest mit Kleiden
den kleinen Wurm: —
wie kam dir aber
der kindische Wurm?
Du machtest wohl gar
ohne Mutter mich?

MIME
(in grosser Verlegenheit).

Glauben sollst du,
was ich dir sage:

(Liebessehn-
sucht-M.)

Mime's
Erziehungslied.

ich bin dir Vater
und Mutter zugleich.

SIEGFRIED.

Jugendkraft-M.

Das lügst du, garstiger Gauch! —
Wie die Jungen den Alten gleichen,
das hab' ich mir glücklich erseh'n.
Nun kam ich zum klaren Bach:

da erspäht' ich die Bäum'
und Thier' im Spiegel;
Sonn' und Wolken,
wie sie nur sind,
im Glitzer erschienen sie gleich.

Siegfried-M.

Wälsungen-M.

Da sah ich denn auch
mein eigen Bild;
ganz anders als du
dünkt' ich mir da:
so glich wohl der Kröte
ein glänzender Fisch;
doch kroch nie ein Fisch aus der Kröte.

Wellen-M.

MIME

(höchst ärgerlich).

Gräulichen Unsinn
kramst du da aus!

SIEGFRIED

(immer lebendiger).

Liebessehn-
sucht-M.

Sieh'st du, nun fällt
auch selbst mir ein,
was zuvor umsonst ich besann:
wenn zum Wald ich laufe,
dich zu verlassen,
wie das kommt, kehr' ich doch heim?

(Er springt auf.)

Von dir erst muss ich erfahren,
wer Vater und Mutter mir sei!

MIME

(weicht ihm aus).

Was Vater! was Mutter!
Müssige Frage!

SIEGFRIED

(packt ihn bei der Kehle).

So muss ich dich fassen
um 'was zu wissen:
gutwillig
erfahr' ich doch nichts!
So musst' ich Alles
ab dir trotzen:
kaum das Reden
hätt' ich errathen,
entwand ich's
mit Gewalt nicht dem Schuft!
Heraus damit,
räudiger Kerl!
Wer ist mir Vater und Mutter?

Jugendkraft - M.

MIME

(nachdem er mit dem Kopfe genickt und mit den Händen gewinkt, ist von SIEGFRIED losgelassen worden).

An's Leben geh'st du mir schier! —
Nun lass'! was zu wissen dich geizt,
erfahr' es, ganz wie ich's weiss. — —

O undankbares,
arges Kind!
jetzt hör', wofür du mich hassest!
Nicht bin ich Vater
noch Vetter dir, —
und dennoch verdankst du mir dich!
Ganz fremd bist du mir,
deinem einzigen Freund;
aus Erbarmen allein
barg ich dich hier:
nun hab' ich lieblichen Lohn!
Was verhofft' ich Thor mir auch Dank?

Mime-M.

Einst lag wimmernd ein Weib
da draussen im wilden Wald:
zur Höhle half ich ihr her,
am warmen Herd sie zu hüten.

Wälsungenleid-M.
Sieglinde-M.

Wälsungenleid-
M.
Sieglinde-M.

Liebes-M.

Wälsungenleid-
M.
Siegfried-M.

Ein Kind trug sie im Schoosse;
traurig gebar sie's hier;
sie wand sich hin und her,
ich half so gut ich konnt':
stark war die Noth, sie starb —
doch Siegfried, der genas.

SIEGFRIED
(hat sich gesetzt).

So starb meine Mutter an mir?

Wälsungenleid-
M.

MIME.

Meinem Schutz übergab sie dich:
ich schenkt' ihn gern dem Kind.
Was hat sich Mime bemüht!
was gab sich der Gute für Noth!
„Als zullendes Kind
zog ich dich auf“ . . .

Mime's
Erziehungslied.

SIEGFRIED.

Mich dünkt, dess' gedachtest du schon!
Jetzt sag': woher heiss' ich Siegfried?

Wälsungenleid-
M.
Siegfried-M.

MIME.

So hiess mich die Mutter
möcht' ich dich heissen:
als Siegfried würdest
du stark und schön. —
„Ich wärmte mit Kleiden
den kleinen Wurm“ . . .

Mime's
Erziehungslied.

SIEGFRIED.

Nun melde, wie hiess meine Mutter?

Wälsungenleid-
M.

MIME.

Das weiss ich wahrlich kaum! —
„Speise und Trank
trug ich dir zu“ . . .

Mime's
Erziehungslied.

SIEGFRIED.

Den Namen sollst du mir nennen!

Wälsungenleid-
M.

MIME.

Entfiel er mir wohl? Doch halt!
Sieglinde mochte sie heissen,
die dich in Sorge mir gab. —
„Ich hütete dich
wie die eig'ne Haut“ . . .

Mime's
Erziehungslied.

SIEGFRIED.

Dann frag' ich, wie hiess mein Vater?

Wälsungenleid-
M.

MIME
(barsch).

Den hab' ich nie gesehn.

SIEGFRIED.

Doch die Mutter nannte den Namen?

MIME.

Erschlagen sei er,
das sagte sie nur;
dich Vaterlosen
befahl sie mir da: —
„und wie du erwuchsest,
wartet' ich dein':
dein Lager schuf ich,
dass leicht du schlief'st“ . . .

Mime's
Erziehungslied.

SIEGFRIED.

Still mit dem alten
Staarenlied! —
Soll ich der Kunde glauben,
hast du mir nichts gelogen,
so lass mich Zeichen seh'n!

MIME.

Was soll dir's noch bezeugen?

SIEGFRIED.

Dir glaub' ich nicht mit dem Ohr',
dir glaub' ich nur mit dem Aug':
welch' Zeichen zeugt für dich?

MIME

(holt nach einigem Besinnen die zwei Stücken eines zer-
schlagenen Schwertes herbei).

Grübel-M.
Schwert- u.
Nibelungen-M.
Nibelungen-M.

Das gab mir deine Mutter:
für Mühe, Kost und Pflege
liess sie's als schwachen Lohn.
Sieh' her, ein zerbroch'nes Schwert!
Dein Vater, sagte sie, führt' es,
als im letzten Kampf er erlag.

Schwert-M.

SIEGFRIED.

Und diese Stücken
sollst du mir schmieden:
dann schwing' ich mein rechtes Schwert!
Auf! Eile dich, Mime,
mühe dich rasch;
kannst du 'was Recht's,
nun zeig' deine Kunst!
Täusche mich nicht
mit schlechtem Tand:
den Trümmern allein
trau' ich 'was zu.
Find' ich dich faul,
füg'st du sie schlecht,
flick'st du mit Flausen
den festen Stahl, —
dir Feigem fahr' ich zu Leib,
das Fegen lernst du von mir!
Denn heute noch, schwör' ich,
will ich das Schwert;
die Waffe gewinn' ich noch heut'.

Jugend-
kraft-M.

Schwert - M.

Schwert-M.

MIME

(erschrocken).

Was willst du noch heut' mit dem Schwert?

SIEGFRIED.

Aus dem Wald fort
in die Welt zieh'n:
nimmer kehr' ich zurück.

Wanderlied.

Wie ich froh bin,
dass ich frei ward,
nichts mich bindet und zwingt!
Mein Vater bist du nicht;
in der Ferne bin ich heim;
dein Herd ist nicht mein Haus,
meine Decke nicht dein Dach.

Jugendkraft - M.

Wie der Fisch froh
in der Fluth schwimmt,
wie der Fink frei
sich davon schwingt:
flieg' ich von hier,
fluthe davon,
wie der Wind über'n Wald
weh' ich dahin —
dich, Mime, nie wieder zu seh'n!
(Er stürmt in den Wald fort.)

Freiheit-M.

MIME

(in höchster Angst).

Halte! halte! halte! wohin?

(Er ruft mit der grössten Anstrengung in den Wald.)

He! Siegfried!

Siegfried! He!

(Er sieht dem Fortstürmenden eine Weile staunend nach, dann kehrt er in die Schmiede zurück und setzt sich hinter den Ambos.)

Wanderlied.

Da stürmt er hin! —
Nun sitz' ich da: —
zur alten Noth
hab' ich die neue!
vernagelt bin ich nun ganz! —
Wie helf' ich mir jetzt?
Wie halt' ich ihn fest?
Wie führ' ich den Huien
zu Fafner's Nest? —
Wie füg' ich die Stücken
des tückischen Stahls?
Keines Ofens Gluth
glüht mir die ächten!

Nibelungen u.
Grübel-M.

Nibelungen- u.
Wurm-M.

Nibelungen- u.
Wehe-M.

(Nibelungen- u.
Wehe-M.)

keines Zwergen Hammer
zwingt mir die harten:
des Niblungen Neid,
Noth und Schweiss

Wanderer-M.

nietet mir Nothung nicht,
schweisst mir das Schwert nicht zu ganz! —

(Er knickt verzweifelt auf dem Schemel hinter dem Ambos
zusammen.)

~~~~~

Der WANDERER (WOTAN) tritt aus dem Wald an das hin-  
tere Thor der Höhle heran. — Er trägt einen dunkelblauen  
langen Mantel; einen Speer führt er als Stab. Auf dem Haupte  
hat er einen grossen Hut mit breiter runder Krämpe, die  
über das fehlende eine Auge tief hereinhängt.

WANDERER.

Heil dir, weiser Schmied!  
Dem wegmüden Gast  
gönne hold  
des Hauses Herd!

MIME

(ist erschrocken aufgefahren).

Wer ist's, der im wilden  
Walde mich sucht?  
Wer verfolgt mich im öden Forst?

WANDERER.

Wanderer-M.

Wand'rer heisst mich die Welt:  
weit wandert' ich schon,  
auf der Erde Rücken  
rührt' ich mich viel.

MIME.

So rühre dich fort  
und raste nicht hier,  
nennt dich Wand'rer die Welt.

WANDERER.

Gastlich ruht' ich bei Guten,  
Gaben gönnten Viele mir:



denn Unheil fürchtet,  
wer unhold ist.

MIME.

Unheil wohnte  
immer bei mir:  
willst du dem Armen es mehren?

WANDERER

(weiter hereintretend).

Viel erforscht' ich,  
erkannte viel:  
Wichtiges konnt' ich  
manchem künden,  
manchem wehren  
was ihn mühte,  
nagende Herzens-Noth.

MIME.

Spürtest du klug  
und erspähtest du viel,  
hier brauch' ich nicht Spürer noch Späher.  
Einsam will ich  
und einzeln sein,  
Lungerern lass' ich den Lauf.

WANDERER

(wieder einige Schritte näher schreitend).

Mancher wähte  
weise zu sein,  
nur was ihm noth that  
wusste er nicht;  
was ihm frommte,  
liess ich erfragen:  
lohnend lehrt' ihn mein Wort.

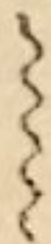
MIME

(immer ängstlicher, da der WANDERER sich nähert).

Müss'ges Wissen  
wahren manche:  
ich weiss mir grade genug;



Nibelungen-M.



mir genügt mein Witz,  
ich will nicht mehr:  
dir Weisem weis' ich den Weg!

Vertrags-M.

WANDERER

(setzt sich am Herde nieder).

Wanderer-M.  
Vertrags-M.

Hier sitz' ich am Herd,  
und setze mein Haupt  
der Wissens-Wette zum Pfand:  
mein Kopf ist dein,  
du hast ihn erkies't,  
erfragst du dir nicht  
was dir frommt,  
lös' ich's mit Lehren nicht ein.

Nibelungen-M.

MIME

(erschrocken und befangen, für sich).

Grübel-M.

Vertrags-M.

Wie werd' ich den Lauernden los?  
Verfänglich muss ich ihn fragen. —

(Er ermannt sich wie zur Strenge.)

Dein Haupt pfänd' ich  
für den Herd:  
nun sorg', es sinnig zu lösen!  
Drei der Fragen  
stell' ich mir frei.

Vertrags- u.  
Nibelungen-M.

WANDERER.

Dreimal muss ich's treffen.

Grübel-M.

MIME

(nach einigem Nachsinnen).

Nibelungen-M.

Grübel-M.

Du rührtest dich viel  
auf der Erde Rücken,  
die Welt durchwandertest weit: —  
nun sage mir schlau,  
welches Geschlecht  
tagt in der Erde Tiefe?

WANDERER.

In der Erde Tiefe  
tagen die Nibelungen:



Nibelheim ist ihr Land.  
Schwarzalben sind sie;  
Schwarz-Alberich  
hütet' als Herrscher sie einst:  
eines Zauberringes  
zwingende Kraft  
zähmt' ihm das fleissige Volk.  
Reicher Schätze  
schimmernden Hort  
häuften sie ihm:  
der sollte die Welt ihm gewinnen. —  
Zum zweiten was fragst du Zwerg?

MIME

(in tieferes Sinnen gerathend).

Viel, Wanderer,  
weisst du mir  
aus der Erde Nabelnest: —  
nun sage mir schlicht,  
welches Geschlecht  
ruht auf der Erde Rücken?

WANDERER.

Auf der Erde Rücken  
wuchtet der Riesen Geschlecht:  
Riesenheim ist ihr Land.

Fasolt und Fafner,  
der Rauhen Fürsten,  
neideten Nibelung's Macht;  
den gewaltigen Hort  
gewannen sie sich,  
errangen mit ihm den Ring:  
um den entbrannte  
den Brüdern Streit;  
der Fasolt fällte,  
als wilder Wurm  
hütet nun Fafner den Hort. —  
Die dritte Frage nun droht.

Nibelungen-M.

Ring-M.

Walhall-M.  
Vertrags- u.  
Nibelungen-M.

Nibelungen- u.  
Grübel-M.

Nibelungen-M.  
Grübel-M.  
Riesen-M.

Riesen-M.

Ring-M.

Wurm-M.

Vertrags-M.



MIME

(der ganz in Träumerei entrückt ist).

Viel, Wanderer,  
 weisst du mir  
 von der Erde rauhem Rücken: —  
 nun sage mir wahr,  
 welches Geschlecht  
 wohnt auf wolkigen Höh'n?

WANDERER.

Auf wolkigen Höh'n  
 wohnen die Götter:  
 Walhall heisst ihr Saal.  
 Lichtalben sind sie;  
 Licht-Alberich,  
 Wotan, waltet der Schaar.  
 Aus der Welt-Esche  
 weihlichstem Aste  
 schuf er sich einen Schaft:  
 dorrt der Stamm,  
 nie verdirbt doch der Speer;  
 mit seiner Spitze  
 sperrt Wotan die Welt.  
 Heil'ger Verträge  
 Treue-Runen  
 schnitt in den Schaft er ein.  
 Den Haft der Welt  
 hält in der Hand,  
 wer den Speer führt,  
 den Wotan's Faust umspannt.  
 Ihm neigte sich  
 der Niblungen Heer;  
 der Riesen Gezucht  
 zähmte sein Rath:  
 ewig gehorchen sie alle  
 des Speeres starkem Herrn.

(Er stösst wie unwillkürlich mit dem Speer auf dem Boden;  
 ein leiser Donner lässt sich vernehmen, wovon MIME heftig  
 erschrickt.)

Nibelungen u.  
 Grübel-M.

Nibelungen-M.  
 Grübel-M.

Walhall-M.

Weltesche-M.

Vertragsschutz-  
 M.

Weltesche-M.

Nibelungen- u.  
 Wehe-M.

Ring-M.

Riesen- u.  
 Wehe-M.

Weltesche-M.

Wanderer-M.

Vertrags-M.



Nun rede, weiser Zwerg:  
wusst' ich der Fragen Rath?  
behalte mein Haupt ich frei?

MIME

(ist aus seiner träumerischen Versunkenheit aufgefahren, und gebärdet sich nun ängstlich, indem er den Wanderer nicht anzublicken wagt).

Nibelungen-M.

Fragen und Haupt  
hast du gelös't:  
nun, Wand'rer, geh' deines Weg's!

WANDERER.

Was zu wissen dir frommt  
solltest du fragen;  
Kunde verbürgte mein Kopf: —  
dass du nun nicht weisst  
was dir nützt  
dess' fass' ich jetzt deines als Pfand.  
Gastlich nicht  
galt mir dein Gruss:  
mein Haupt gab ich  
in deine Hand,  
um mich des Herdes zu freu'n.  
Nach Wettens Pflicht  
pfänd' ich nun dich,  
lösest du drei  
der Fragen nicht leicht:  
drum frische dir, Mime, den Muth!

Wanderer-M.  
Vertrags-M.

Vertrags-M.

Vertrags-M.

MIME

(schüchtern und in furchtsamer Ergebung).  
Lang' schon mied ich  
mein Heimathland,  
lang' schon schied ich  
aus der Mutter Schoos;  
mir leuchtete Wotan's Auge,  
zur Höhle lugt' es herein:  
vor ihm magert  
mein Mutterwitz.  
Doch frommt mir's nun weise zu sein,

Nibelungen- u.  
Schleich-M.

Walhall-M.

Nibelungen- u.  
Schleich-M.



Nibelungen-M.

}

Wand'rer, frage denn zu!  
Vielleicht glückt mir's gezwungen  
zu lösen des Zwergen Haupt.

WANDERER.

Wälsungen-M.

}

Wotan's  
Scheidegruss.

Nun, ehrlicher Zwerg,  
sag' mir zum ersten:  
welches ist das Geschlecht,  
dem Wotan schlimm sich zeigte,  
und das doch das liebste ihm lebt?

MIME.

Nibelungen- u.  
Schleich-M.

}

Wälsungen-M.

~~~~~

Wenig hört' ich
von Heldensippen:
der Frage doch mach' ich mich frei.
Die Wälsungen sind
das Wunschgeschlecht,
das Wotan zeugte
und zärtlich liebte,
zeigt' er auch Ungunst ihm.
Sigmund und Sieglind'
stammten von Wälse,
ein wild-verzweifelt
Zwillingspaar:
Siegfried zeugten sie selbst,
den stärksten Wälsungspross.

Siegfried-M.

Nibelungen- u.
Schleich-M.

}

Behalt' ich, Wanderer,
zum ersten mein Haupt?

WANDERER.

Wie doch genau
das Geschlecht du mir nennst:
schlau eracht' ich dich Argen!
Der ersten Frage
ward'st du frei:
zum zweiten nun sag' mir, Zwerg! —
Ein weiser Niblung
wahret Siegfried:

Nibelungen- u.
Grübel-M.

Fafner'n soll er ihm fällen,
dass den Ring er erränge,
des Hortes Herrscher zu sein.

Wurm-M.

Welches Schwert
muss Siegfried nun schwingen,
taug' es zu Fafner's Tod?

MIME

(seine gegenwärtige Lage immer mehr vergessend, und von
dem Gegenstande lebhaft angezogen).

Nibelungen-M.

Nothung heisst
ein neidliches Schwert;
in einer Esche Stamm
stiess es Wotan:
dem sollt' es geziemen,
der aus dem Stamm' es zög'.

Schleich-M.

Schwert-M.

Der stärksten Helden
keiner bestand's:
Siegmund, der Kühne,
konnt's allein;
fechtend führt' er's im Streit,
bis an Wotan's Speer es zersprang.

Nibelungen- u.
Schleich-M.

Schwert-M.

Nun verwahrt die Stücken
ein weiser Schmied;
denn er weiss, dass allein
mit dem Wotansschwert
ein kühnes dummes Kind,
Siegfried, den Wurm versehrt.

Nibelungen-M.

(Ganz vergnügt.)

Behalt' ich Zwerg
auch zweitens mein Haupt?

Siegfried- u.
Schleich-M.
Schwert-M.
Schleich-M.

WANDERER.

Der witzigste bist du
unter den Weisen:
wer käm' dir an Klugheit gleich?
Doch bist du so klug,
den kindischen Helden
für Zwergen-Zwecke zu nützen:
mit der dritten Frage

Nibelungen- u.
Schleich-M.

Nibelungen-M.

Siegfried-M.

Jugend-
kraft-M.

Wehe-M.

Mime-M.

Wanderer-M.

Schwert-M.

Nibe- Vertrags-M.
lungen-M.

Wurm-M.

droh' ich nun! —
sag' mir, du weiser
Waffenschmied,
wer wird aus den starken Stücken
Nothung, das Schwert, wohl schweissen?

MIME

(fährt im höchsten Schrecken auf).

Die Stücken! das Schwert!
O weh! mir schwindelt! —
Was fang' ich an?
Was fällt mir ein?
Verfluchter Stahl,
dass ich dich gestohlen!
Er hat mich vernagelt
in Pein und Noth;
mir bleibt er hart,
ich kann ihn nicht hämmern:
Niet' und Löthe
lässt mich im Stich!
Der weiseste Schmied
weiss sich nicht Rath:
wer schweisst nun das Schwert,
schaff' ich es nicht?
Das Wunder, wie soll ich's wissen?

WANDERER

(ist vom Herd aufgestanden).

Dreimal solltest du fragen,
dreimal stand ich dir frei:
nach eitlen Fernen
forschtest du;
doch was zunächst dir sich fand,
was dir nützt, fiel dir nicht ein.
Nun ich's errathe,
wirst du verrückt:
gewonnen hab' ich
das witzige Haupt. —
Jetzt, Fafner's kühner Bezwinger,
hör' verfall'ner Zwerg: —

nur wer das Fürchten
nie erfuhr,
schmiedet Nothung neu.

(MIME starrt ihn gross an: er wendet sich zum Fortgange).

Dein weises Haupt
wahre von heut':
verfallen — lass' ich es dem,
der das Fürchten nicht gelernt.
(Er lacht und geht in den Wald.)

Schwert-M.

Loge-M.

Siegfried-
M.

MIME

(ist, wie vernichtet, auf den Schemel hinter den Ambos zurück-
gesunken: er stiert, grad' vor sich aus, in den sonnig be-
leuchteten Wald hinein. — Nach längerem Schweigen geräth
er in heftiges Zittern).

Verfluchtes Licht!
Was flammt dort die Luft?
Was flackert und lackert,
was flimmert und schwirrt,
was schwebt dort und webt
und wabert umher?
Da glimmert's und glitzt's
in der Sonne Gluth:
was säuselt und summ't
und saus't nun gar?
Es brummt und braus't
und prasselt hierher!
Dort bricht's durch den Wald,
will auf mich zu!
Ein grässlicher Rachen
reisst sich mir auf! —
Der Wurm will mich fangen!
Fafner! Fafner!

Wurm-M.

(Er schreit laut auf und knickt hinter dem breiten Ambos
zusammen.)

SIEGFRIED

(bricht aus dem Waldgesträuch hervor, und ruft noch von
aussen).

Heda! Du Fauler!
bist du nun fertig?

Schwert-M.

Wanderlied-M.

Jugendkraft - M.

~

Schnell! wie steht's mit dem Schwert?

(Er ist eingetreten und hält verwundert an.)

Wo steckt der Schmied?

Stahl er sich fort?

Hehe! Mime! du Memme!

Wo bist du? wo birg'st du dich?

MIME

(mit schwacher Stimme hinter dem Ambos).

Wurm-M.

}

Bist du es, Kind?

Kommst du allein?

SIEGFRIED.

Jugendkraft - M.

~

Hinter dem Ambos? —
Sag', was schufest du dort?
schärftest du mir das Schwert?

MIME

(höchst verstört und zerstreut).

Wurm-M.

}

Das Schwert? das Schwert?
wie möcht' ich's schweissen? —

(Halb für sich.)

Schwert-M.

„Nur wer das Fürchten
nicht erfuhr,
schmiedet Nothung neu.“ —
Zu weise ward ich
für solches Werk!

SIEGFRIED.

Jugendkraft - M.

}

Wirst du mir reden?
Soll ich dir rathen?

MIME

(wie zuvor).

Wanderer-M.

}

Siegfried-M.

}

Wo nehm' ich redlichen Rath? —
Mein weises Haupt
hab' ich verwettet:
verfallen, verlor ich's an den,
„der das Fürchten nicht gelernt.“ —

SIEGFRIED

(heftig).

Sind mir das Flausen?
Willst du mir flieh'n?

Jugendkraft - M.

}

MIME

(allmählig sich etwas fassend).

Wohl flöh' ich dem,
der's Fürchten kennt: —
doch das liess ich dem Kinde zu lehren!
Ich Dummer vergass
was einzig gut:
Liebe zu mir
sollt' er lernen; —
das gelang nun leider faul!
Wie bring' ich das Fürchten ihm bei?

Mime-M.

~

SIEGFRIED

(packt ihn).

He! Muss ich helfen?
Was fegtest du heut'?

Jugendkraft - M.

}

MIME.

Um dich nur besorgt,
versank ich in Sinnen,
wie ich dich Wichtiges wiese.

SIEGFRIED

(lachend).

Bis unter den Sitz
warst du versunken:
was Wichtiges fandest du da?

MIME

(sich immer mehr erholend).

Das Fürchten lernt' ich für dich,
dass ich's dich Dummen lehre.

SIEGFRIED.

Was ist's mit dem Fürchten?

MIME.

Erfuhr'st du's noch nie,
und willst aus dem Wald

Schwert-M.

doch fort in die Welt?
Was frommte das festeste Schwert,
blieb dir das Fürchten fern?

SIEGFRIED
(ungeduldig).

Mime-M.

Faulen Rath
erfindest du wohl?

Wälsungen-
leid-M.

MIME.
Deiner Mutter Rath
redet aus mir:
was ich gelobte
muss ich nun lösen,
in die listige Welt
dich nicht zu entlassen,
eh' du nicht das Fürchten gelernt.

Jugendkraft - M.

SIEGFRIED.
Ist's eine Kunst,
was kenn' ich sie nicht? —
Heraus! Was ist's mit dem Fürchten?

Loge-M.

MIME
(immer belebter).

Feuerzauber-M.
(verzerrt).

Fühltest du nie
im finstern Wald,
bei Dämmerchein
am dunklen Ort,
wenn fern es säuselt,
summt und saus't,
wildes Brummen
näher braus't,
wirres Flackern
um dich flimmert,
schwellend Schwirren
zu Leib' dir schwebt, —
fühltest du dann nicht grieselnd
Grausen die Glieder dir fahen?

Waberlohe-M.
(verzerrt).

Glühender Schauer
schüttelt die Glieder,

in der Brust bebed und bang
berstet hämmernd das Herz? —
Fühltest du das noch nicht,
das Fürchten blieb dir noch fremd.

(Waberlohe-M.)
(verzerrt.)

SIEGFRIED.

Sonderlich seltsam
muss das sein!
Hart und fest,
fühl' ich, steht mir das Herz.
Das Grieseln und Grausen,
das Glühen und Schauern,
Hitzen und Schwindeln,
Hämmern und Beben —
gern begehrt' ich das Bangen,
sehnend verlangt mich der Lust. —
Doch wie bringst du,
Mime, mir's bei?
Wie wär'st du Memme mir Meister?

Waberlohe-M.
(rein.)

Siegfried-M.

Feuerzauber-M.
(rein.)

Waberlohe-M.

MIME.

Folge mir nur,
ich führe dich wohl:
sinnend fand ich es aus.
Ich weiss einen schlimmen Wurm,
der würgt' und schlang schon viel:
Fafner lehrt dich das Fürchten,
folgst du mir zu seinem Nest.

Waberlohe-M.

Wurm-M.

SIEGFRIED.

Wo liegt er im Nest?

Waberlohe-M.

MIME.

Neid-Höhle
wird es genannt:
im Ost, am Ende des Wald's.

SIEGFRIED.

Dann wär's nicht weit von der Welt?

Waberlohe-M.

MIME.

Bei Neidhöhl' liegt sie ganz nah'!

SIEGFRIED.

Dahin denn sollst du mich führen:
lernt' ich das Fürchten,
dann fort in die Welt!
Drum schnell schaffe das Schwert,
in der Welt will ich es schwingen.

MIME.

Das Schwert? O Noth!

SIEGFRIED.

Rasch in die Schmiede!
Weis' was du schuf'st.

MIME.

Verfluchter Stahl!
Zu flicken versteh' ich ihn nicht!
Den zähen Zauber
bezwingt keines Zwergen Kraft.
Wer das Fürchten nicht kennt,
der fänd' wohl eher die Kunst.

SIEGFRIED.

Feine Finten
weiss mir der Faule;
dass er ein Stümper
sollt' er gesteh'n:
nun lügt er sich listig heraus. —
Her mit den Stücken!
Fort mit dem Stümper!

Des Vaters Stahl

fügt sich wohl mir:
ich selbst schweisse das Schwert!
(Er macht sich rasch an die Arbeit)

MIME.

Hättest du fleissig
die Kunst gepflegt,

Jugendkraft - M.

Mime-M.

Jugendkraft - M.

Mime-M.

Schwert-M.

Arbeits-M.

jetzt käm' dir's wahrlich zu gut;
 doch lässig warst du
 stets in der Lehr':
 was willst du Rechtes nun rüsten?

Nibelungen-M.
 Arbeits-M.
 }
 Nibelungen-M.

SIEGFRIED.

Was der Meister nicht kann,
 vermöcht' es der Knabe,
 hätt' er ihm immer gehorcht? —
 Jetzt mach' dich fort,
 misch' dich nicht d'rein:
 sonst fällst du mir mit in's Feuer!

Arbeits-M.
 }
 Nibelungen-M.
 Arbeits- u. Horn-M.

Er hat eine grosse Menge Kohlen auf dem Herd gehäuft,
 und unterhält in einem fort die Gluth, während er die Schwert-
 stücke in den Schraubstock einspannt und sie zu Spähnen
 zerfeilt.

MIME

(indem er ihm zusieht).

Was machst du denn da?
 Nimm doch die Löthe:
 den Brei braut' ich schon längst.

SIEGFRIED.

Fort mit dem Brei!
 ich brauch' ihn nicht:
 mit Bappe back' ich kein Schwert!

MIME.

Du zerfeilst die Feile,
 zerreib'st die Raspel:
 wie willst du den Stahl zerstampfen?

SIEGFRIED.

Zersponnen muss ich
 in Spähne ihn seh'n:
 was entzwei ist, zwing ich mir so.

MIME

(während SIEGFRIED eifrig fortfeilt).

Hier hilft kein Kluger,
 das seh' ich klar:
 hier hilft dem Dummen

Arbeits-M.)

die Dummheit allein!
Wie er sich rührt
und mächtig regt:
ihm schwindet der Stahl,
doch wird ihm nicht schwül! —

Loge-M. (SIEGFRIED hat das Herdfeuer zur hellsten Gluth angefacht).

Nun ward ich so alt
wie Höhl' und Wald,
und hab' nicht so 'was geseh'n! —
Mit dem Schwert gelingt's,
das lern' ich wohl:

furchtlos fegt er's zu ganz, —
der Wand'rer wusst' es gut! —

Wie berg' ich nun
mein banges Haupt?

Siegfried-M.

Arbeits-M.

Wurm-M.

Dem kühnen Knaben verfiel's,
lehrt' ihn nicht Fafner die Furcht. —

Doch weh' mir Armen!

Wie würgt' er den Wurm,
erführ' er das Fürchten von ihm?
Wie erräng' er mir den Ring?

Ring-M.

Verfluchte Klemme!

Da klebt' ich fest,
fänd' ich nicht klugen Rath,
wie den Furchtlosen selbst ich bezwäng'. —

SIEGFRIED

(hat nun die Stücken zerfeilt und in einem Schmelztiegel gefangen, den er jetzt in die Herdgluth stellt: unter dem Folgenden nährt er die Gluth mit dem Blasebalg).

He, Mime, geschwind!
wie heisst das Schwert,
das ich in Spähne zersponnen?

Schwert-M.

MIME

(aus seinen Gedanken auffahrend).

Nothung-M.

Nothung nennt sich
das neidliche Schwert:
deine Mutter gab mir die Mär'.

SIEGFRIED

(während er die Gluth mit dem Blasebalg nährt).

Nothung! Nothung!
neidliches Schwert!
was musstest du zerspringen?
Zu Spreu nun schuf ich
die scharfe Pracht,
im Tiegel brat' ich die Spähne!
Hoho! hoho! hohei!
hohei! hoho!
Blase, Balg!
blase die Gluth! —
Wild im Walde
wuchs ein Baum,
den hab' ich im Forst gefällt:
die braune Esche
brannt' ich zur Kohl',
auf dem Herd nun liegt sie gehäuft!

Hoho! hoho! hohei!
hohei! hoho!
Blase, Balg!
blase die Gluth! —
Des Baumes Kohle,
wie brennt sie kühn,
wie glüht sie hell und hehr!
In springenden Funken
sprühet sie auf,
hohei! hoho! hohei!
zerschmilzt mir des Stahles Spreu.

Hoho! hoho! hohei!
hohei! hoho!
Blase, Balg!
blase die Gluth!

MIME

(immer für sich, entfernt sitzend).

Er schmiedet das Schwert,
und Fafner fällt er:

Schmelz-
Lied.
Nothung-M.

Ring-M.
Nibelungen-M.

das seh' ich nun sicher voraus;
Hort und Ring
erringt er im Harst:
wie erwerb' ich mir den Gewinn?
Mit Witz und List
gewinn' ich beides,
und berge heil mein Haupt.

SIEGFRIED
(nochmals am Blasebalg).

Hoho! hoho!
hoho! hohei! hohei!

MIME.

Rang er sich müd' mit dem Wurm,
von der Müh' erlab' ihn ein Trank;
aus würz'gen Säften,
die ich gesammelt,
brau' ich den Trank für ihn;
wenig Tropfen nur
braucht er zu trinken,
sinnlos sinkt er in Schlaf:
mit der eig'nen Waffe,
die er sich gewonnen,
räum' ich ihn leicht aus dem Weg,
erlange mir Ring und Hort.

Schwert-M.

SIEGFRIED.

MIME.

Nothung-M.

Nothung! Nothung!
neidliches Schwert!
schon schmolz deines
Stahles Spreu:
im eig'nen Schweisse
schwimmst du nun.

Nibelungen-M.

Hei, weiser Wand'rer,
dückt' ich dich dumm,
wie gefällt dir nun
mein feiner Witz?
Fand ich mir wohl
Rath und Ruh'?

Schwert-M.

Bald schwing' ich dich
als mein Schwert!

(Mime springt vergnügt auf, holt Gefässe herbei, und schüttet
aus ihnen Gewürz in einen Topf.)

SIEGFRIED

(hat den geschmolzenen Stahl in eine Stangenform gegossen,
und diese in das Wasser gesteckt: man hört jetzt das laute
Gezisch der Kühlung).

In das Wasser floss
ein Feuerfluss:
grimmiger Zorn
zischt' ihm da auf.
Wie sehrend er floss,
in des Wassers Fluth
fließt er nicht mehr;
starr ward er und steif,
herrisch der harte Stahl:
heisses Blut doch
fließt ihm bald! —

Schwert-M.

Nun schwitze noch einmal,
dass ich dich schweisse,
Nothung, neidliches Schwert!

Nothung-M.

Er stösst den Stahl in die Kohlen und glüht ihn. Dann
wendet er sich zu MIME, der vom anderen Ende des Herdes
her einen Topf an den Rand der Gluth setzt.

Was schafft der Tölpel
dort mit dem Topf?
Brenn' ich hier Stahl,
brau'st du dort Sudel?

MIME.

Zu Schanden kam ein Schmied,
den Lehrer sein Knabe lehrt;
mit der Kunst nun ist's beim Alten aus,
als Koch dient er dem Kind:
brennt es das Eisen zu Brei,
aus Eiern brau't
der Alte ihm Sud.

(Er fährt fort zu kochen.)

SIEGFRIED

(immer während der Arbeit).

Mime, der Künstler,
lernt jetzt Kochen;

Nibelungen-M.

das Schmieden schmeckt ihm nicht mehr:
seine Schwerter alle
hab' ich zerschmissen;
was er kocht, ich kost' es ihm nicht.

Das Fürchten zu lernen
will er mich führen;
ein Ferner soll es mich lehren:
was am besten er kann,
mir bringt er's nicht bei;
als Stümper besteht er in allem!

Er hat den rothglühenden Stahl hervorgezogen, und häm-
mert ihn nun, während des folgenden Liedes, mit dem grossen
Schmiedehammer auf dem Ambos.

Schmiede-
Lied.

Hoho! hoho! hohei!

Schmiede, mein Hammer,
ein hartes Schwert!

Hoho! hahei!

hoho! hahei!

Einst färbte Blut
dein falbes Blau;
sein rothes Rieseln
röthete dich:
kalt lachtest du da,
das warme lecktest du kühl!

Heiaha! haha!

haheiaha!

Nun hat die Gluth
dich roth geglüht;
deine weiche Härte
dem Hammer weicht:
zornig sprüh'st du mir Funken,
dass ich dich Spröden gezähmt!

Heiaho-höhohoho!

hahei! hahei! hahei!

Schwert-M.

MIME.

Er schafft sich ein scharfes Schwert,

Fafner zu fällen,
der Zwerge Feind:
ich braut' ein Trug-Getränk,
Siegfried zu fangen,
dem Fafner fiel.

Gelingen muss mir die List;
lachen muss mir der Lohn!

(Er beschäftigt sich während des Folgenden damit, den Inhalt
des Topfes in eine Flasche zu giessen.)

SIEGFRIED.

Hoho! hoho!
hoho! hahei!
Schmiede, mein Hammer,
ein hartes Schwert!
Hoho! hahei!
hoho! hahei!

Der frohen Funken
wie freu' ich mich!
Es ziert den Kühnen
des Zornes Kraft:
lustig lach'st du mich an,
stellst du auch grimm dich und gram!
Heiaho! haha!
haheiaha!
Durch Gluth und Hammer
glückt' es mir!
Mit starken Schlägen
streckt' ich dich:
nun schwinde die rothe Scham;
werde kalt und hart wie du kannst.

Heiaho! heiaho!

heiaho-hohohoho!

(Er taucht mit dem letzten den Stahl in das Wasser, und
lacht bei dem starken Gezisch.)

MIME

(während SIEGFRIED die geschmiedete Schwertklinge in dem
Griffhefte befestigt, treibt sich MIME mit der Flasche im Vor-
dergrunde umher).

Den der Bruder schuf,

Nibelungen-M.

Schleich-M.

den schimmernden Reif,
in den er gezaubert
zwingende Kraft,
das helle Gold,
das zum Herrscher macht —
ich hab' ihn gewonnen!

Nibelungen-M.

Schleich-M.

ich walte sein'! —
Alberich selbst,
der einst mich band,
zur Zwergenfrohe
zwing' ich ihn nun:
als Niblungenfürst
fahr' ich danieder,
gehorschen soll mir
alles Heer! —

Nibelungen-M.

Der verachtete Zwerg,
was wird er geehrt!
Zu dem Horte hin drängt sich
Gott und Held:
vor meinem Nicken
neigt sich die Welt,
vor meinem Zorne
zittert sie hin! —

SIEGFRIED

MIME.

(glättet mit den letzten Schlä-
gen die Nietten des Griffheftes
und fasst das Schwert nun).

Nothung-M.

Nothung! Nothung!
neidliches Schwert!
jetzt hastest du wieder im
Heft.

Nibelungen-M.

Dann wahrlich müht sich
Mime nicht mehr:

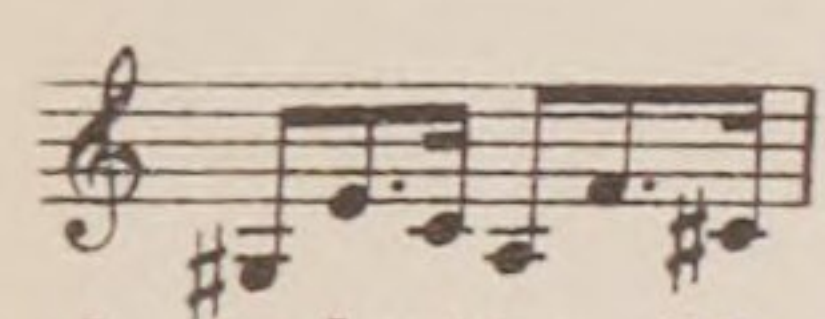
Warst du entzwei,
ich zwang dich zu ganz;
kein Schlag soll nun dich
mehr zerschlagen,

Nibelungen-M.

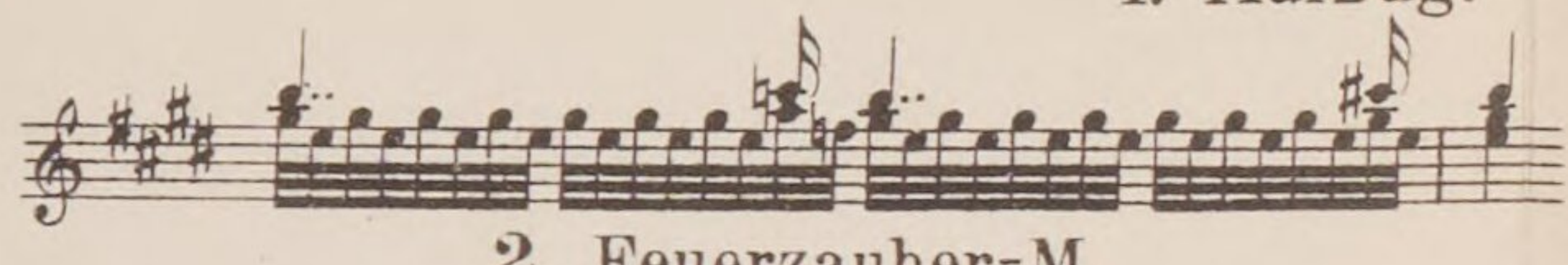
ihm schaffen And're
den ew'gen Schatz.

Dem sterbenden Vater,
zersprang der Stahl,

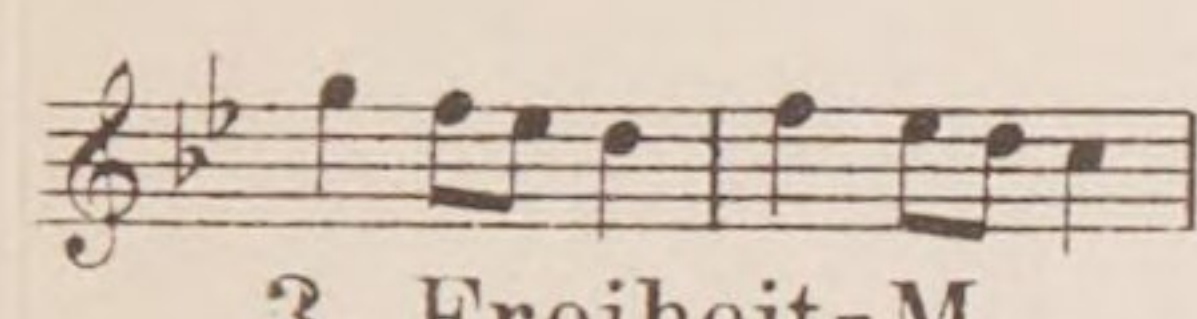
Siegfried.
1. Aufzug.



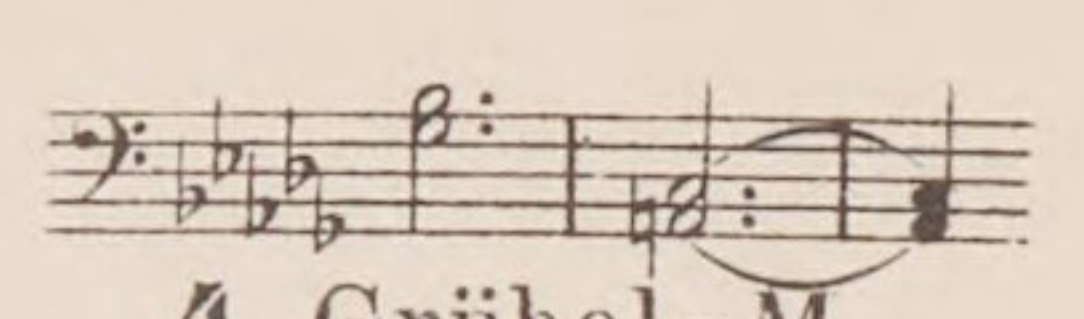
1. Arbeits=M.
(vgl. M. 5.)



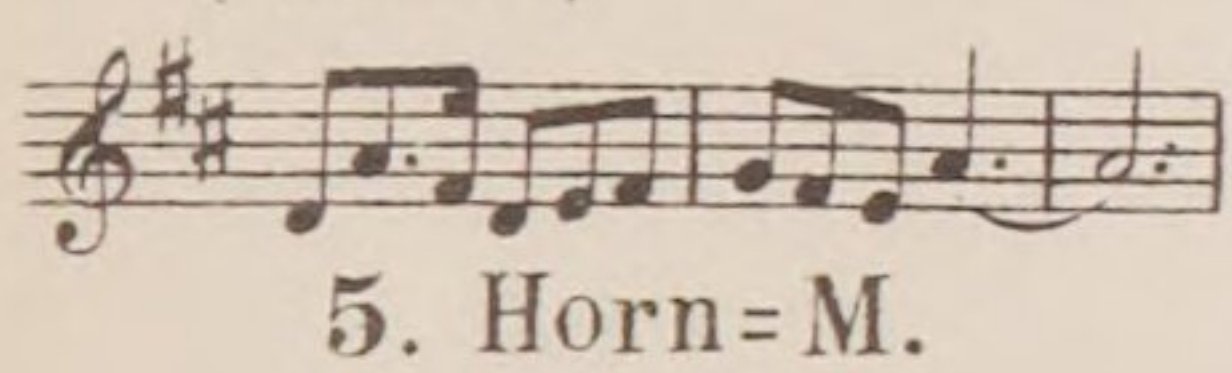
2. Feuerzauber=M.



3. Freiheit=M.



4. Grübel=M.



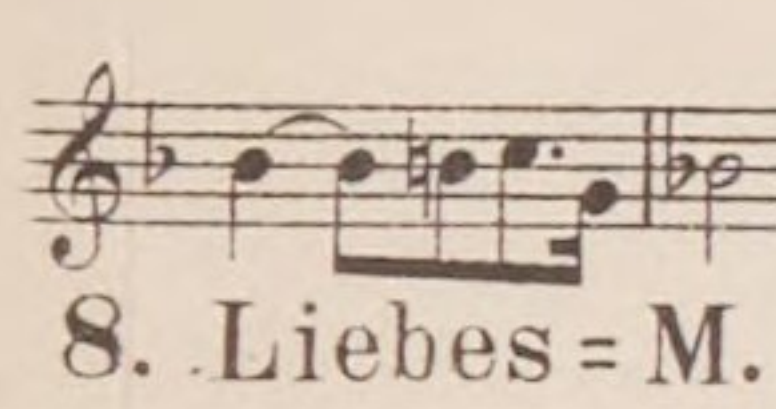
5. Horn=M.



6. Hort=M.



7. Jugendkraft=M.



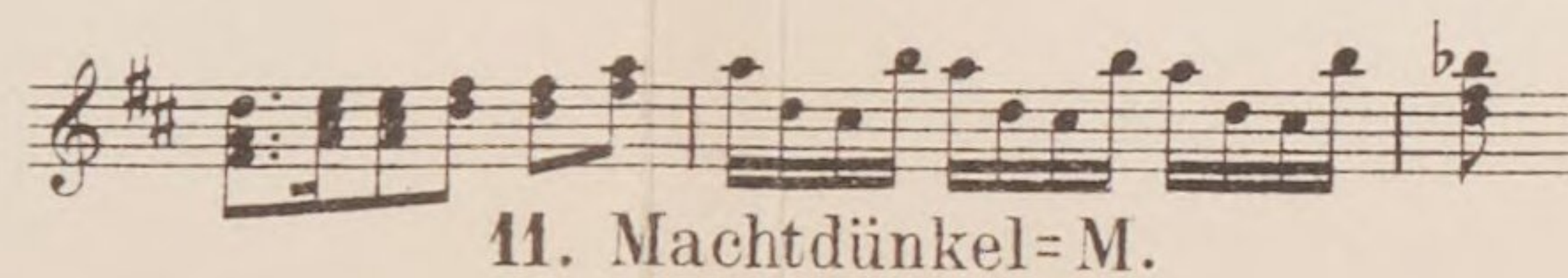
8. Liebes=M.



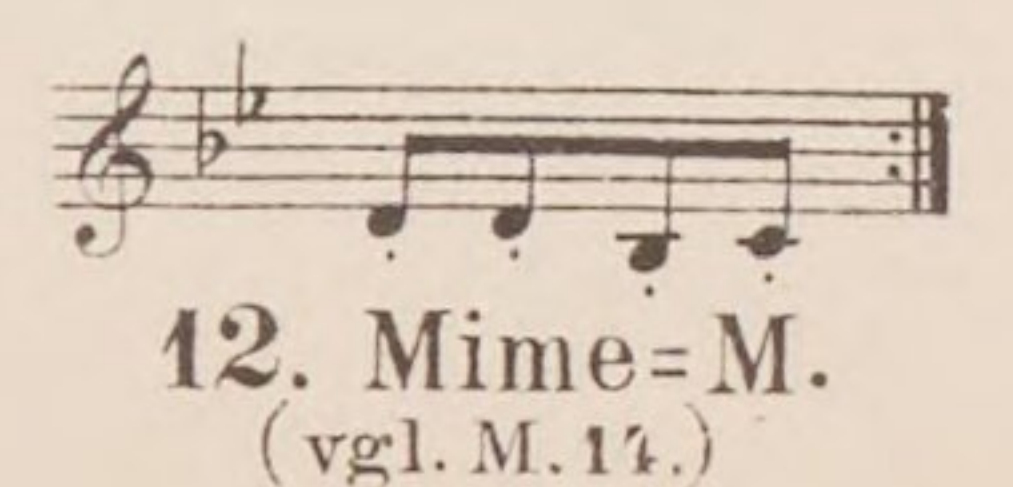
9. Liebessehnsucht=M.



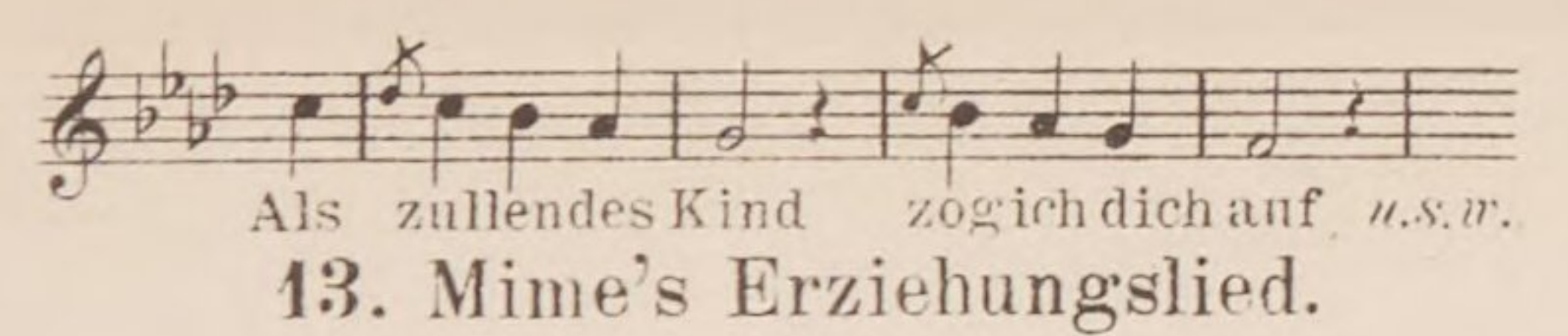
10. Loge=M.



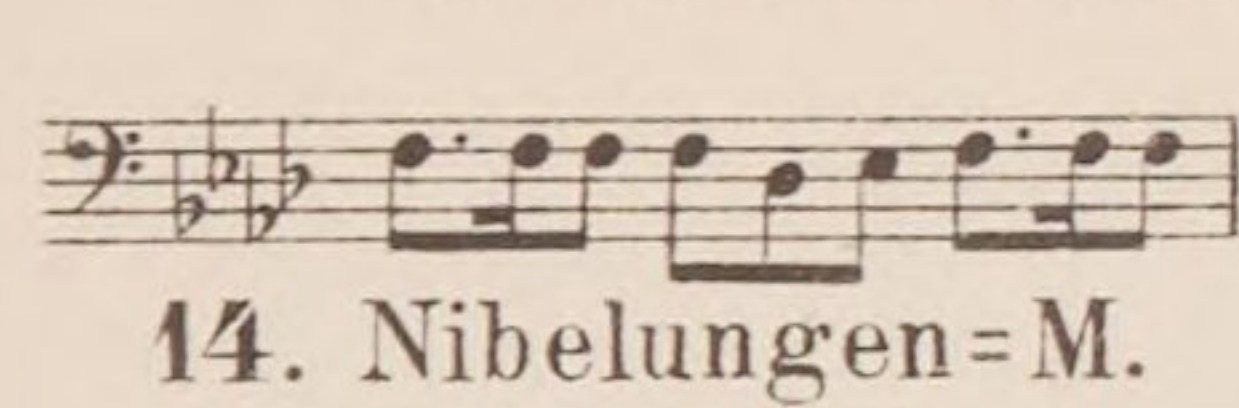
11. Machtdümel=M.



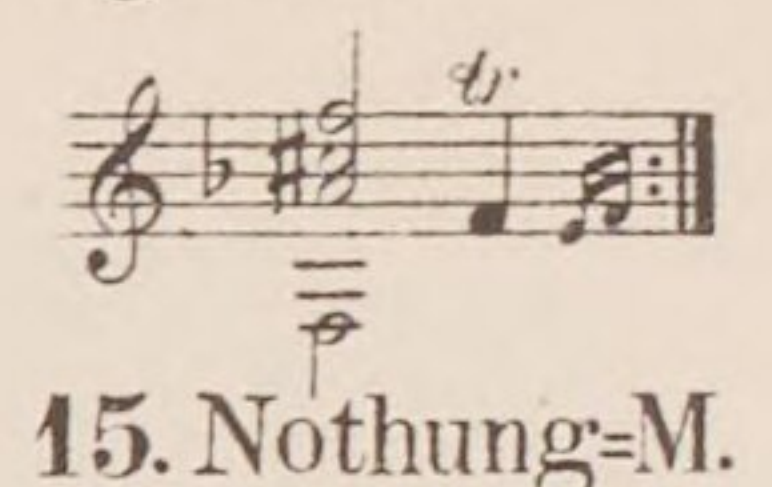
12. Mime=M.
(vgl. M. 14.)



Als zullendes Kind zog ich dich auf u.s.w.
13. Mime's Erziehungslied.



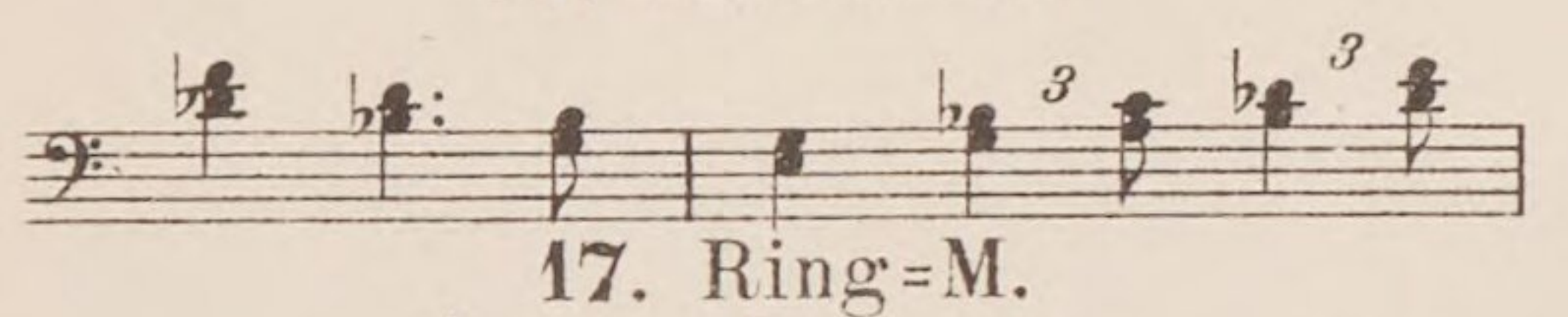
14. Nibelungen=M.



15. Nothung=M.



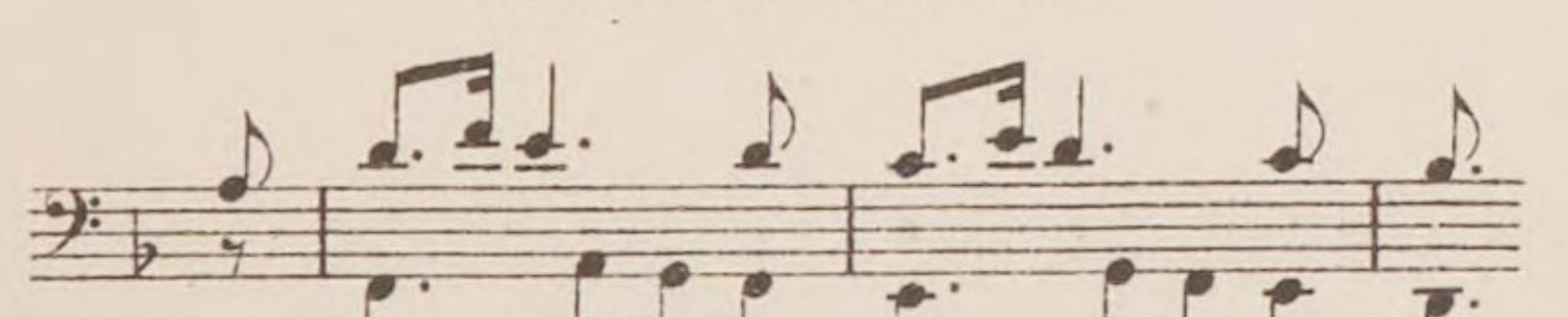
16. Riesen=M.



17. Ring=M.



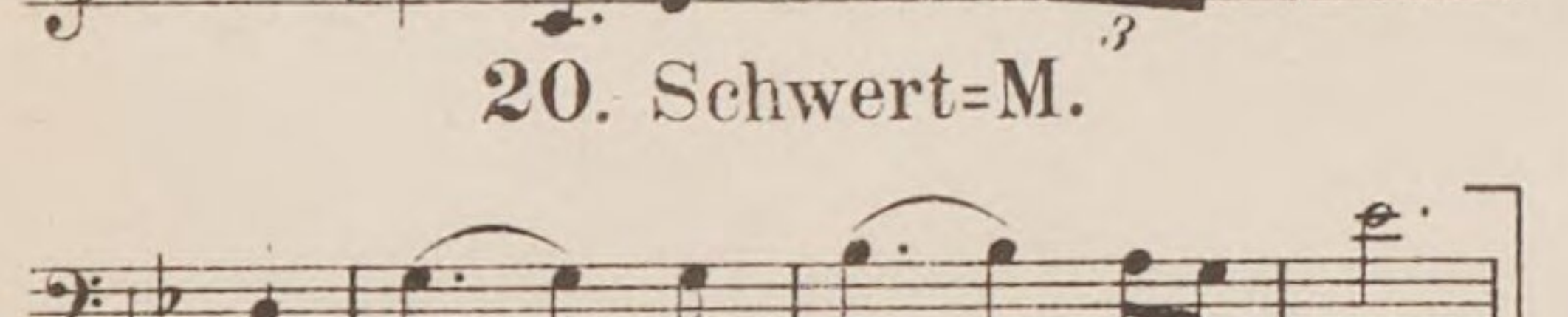
18. Schleich=M.



19. M. aus Siegfried's Schmelzlied.



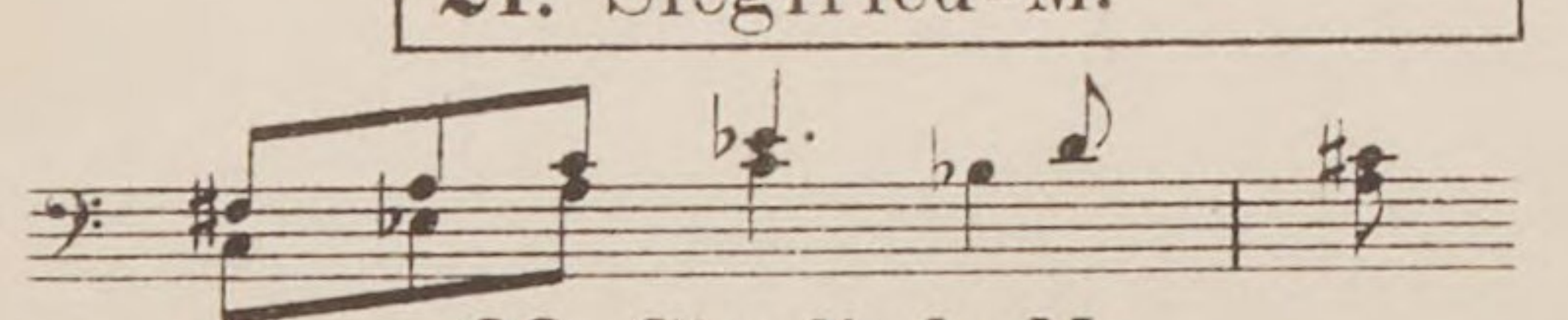
20. Schwert=M.



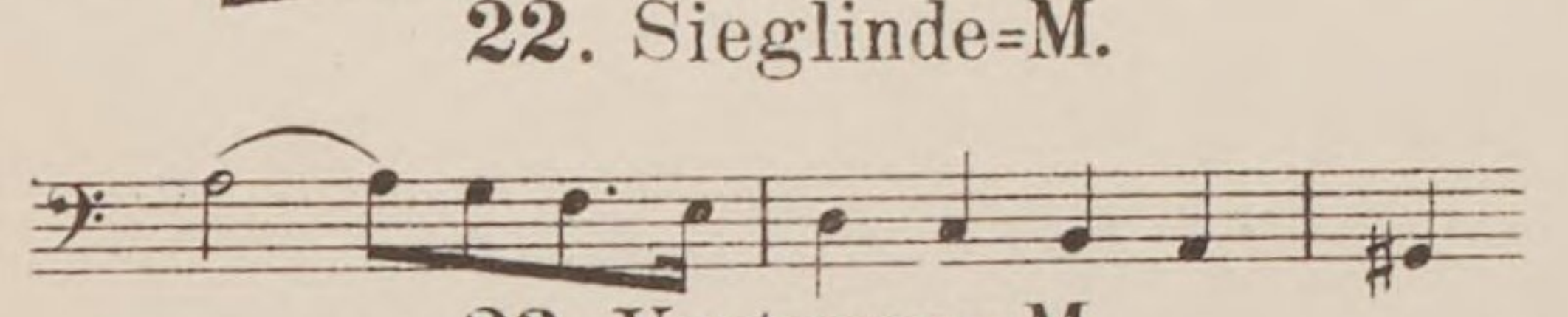
21. Siegfried=M.



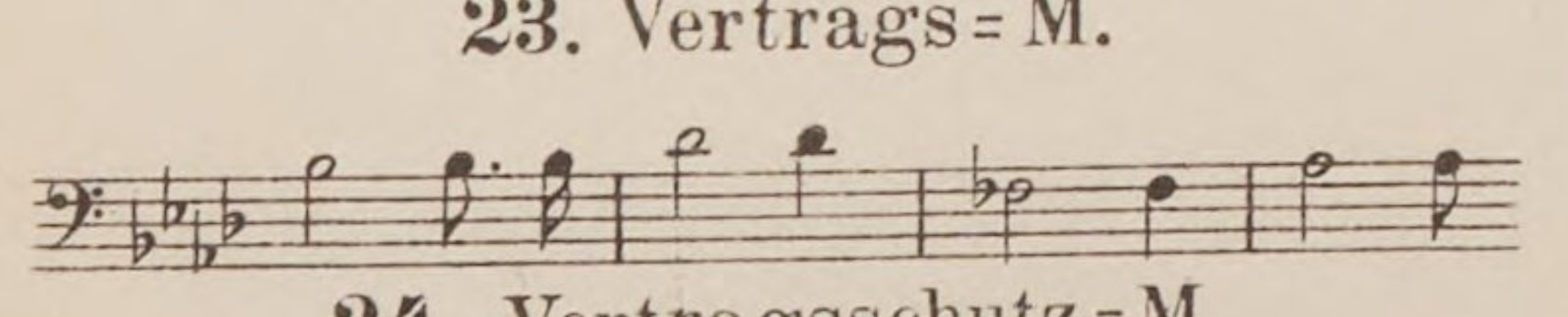
22. Sieglinde=M.



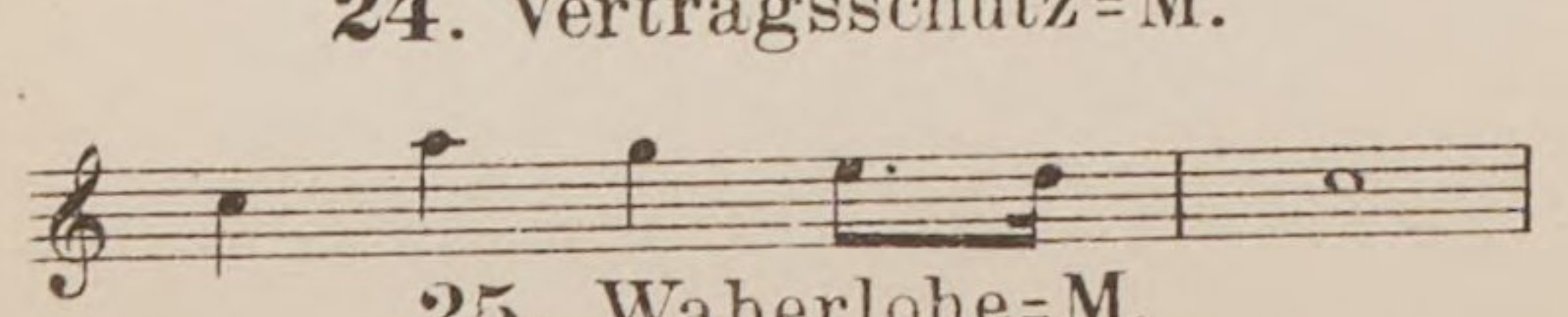
23. Vertrags=M.



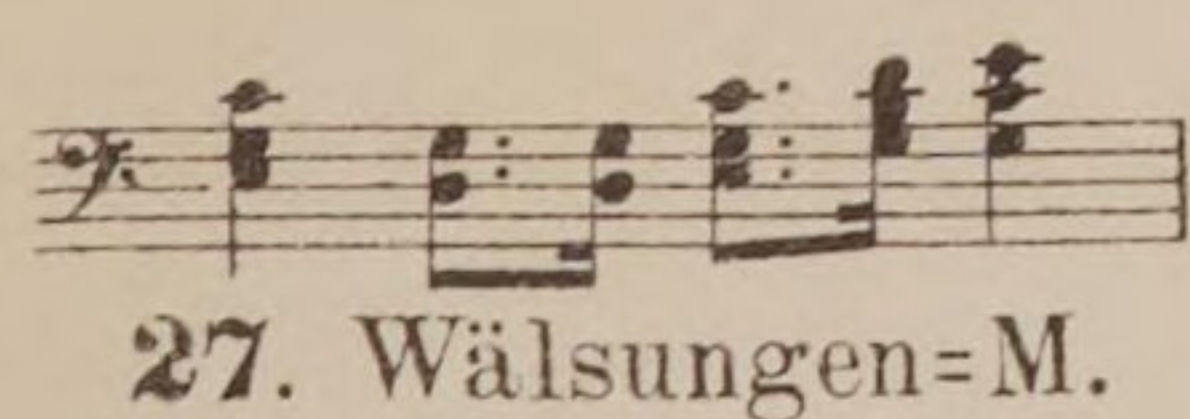
24. Vertragsschutz=M.



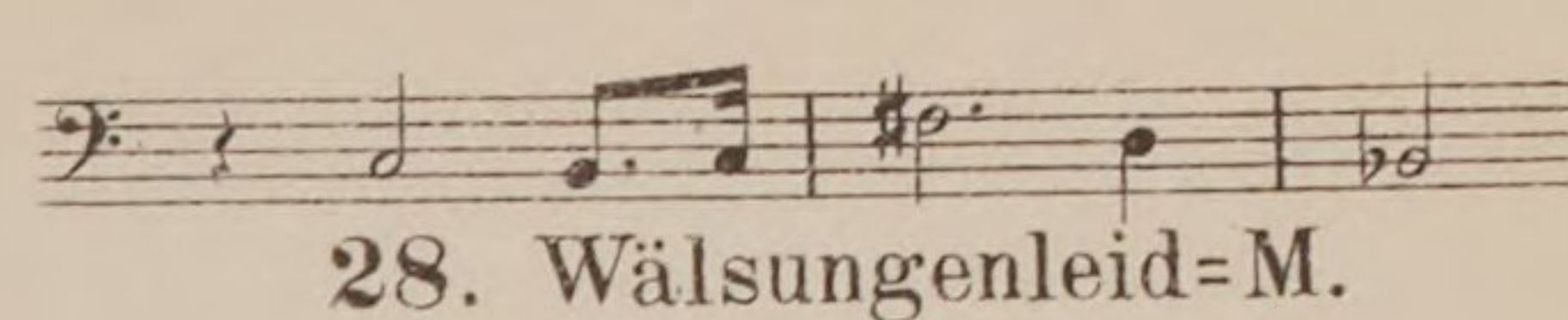
25. Waberlohe=M.



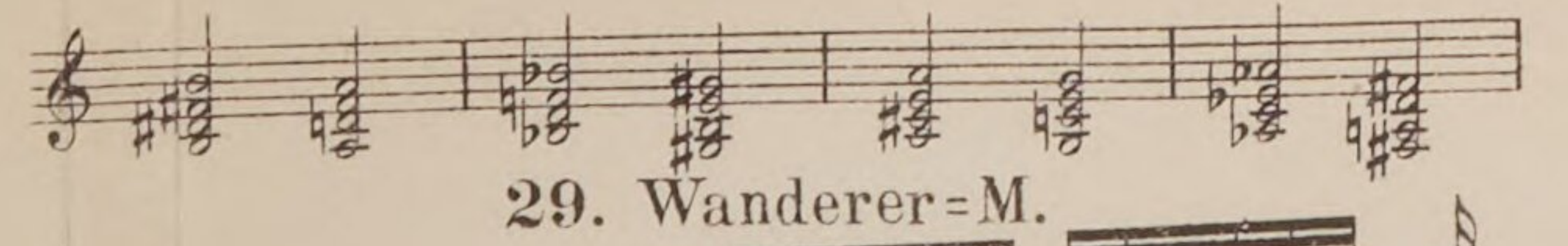
26. Walhall=M.



27. Wälsungen=M.



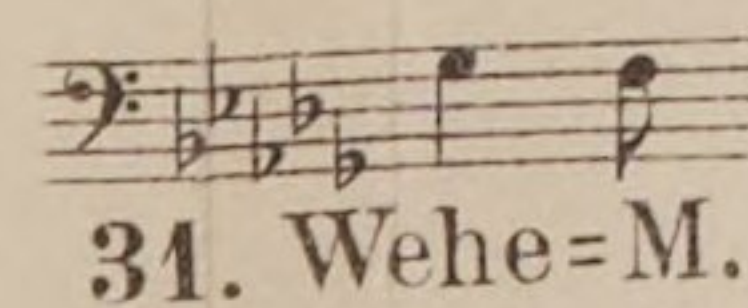
28. Wälsungenleid=M.



29. Wanderer=M.



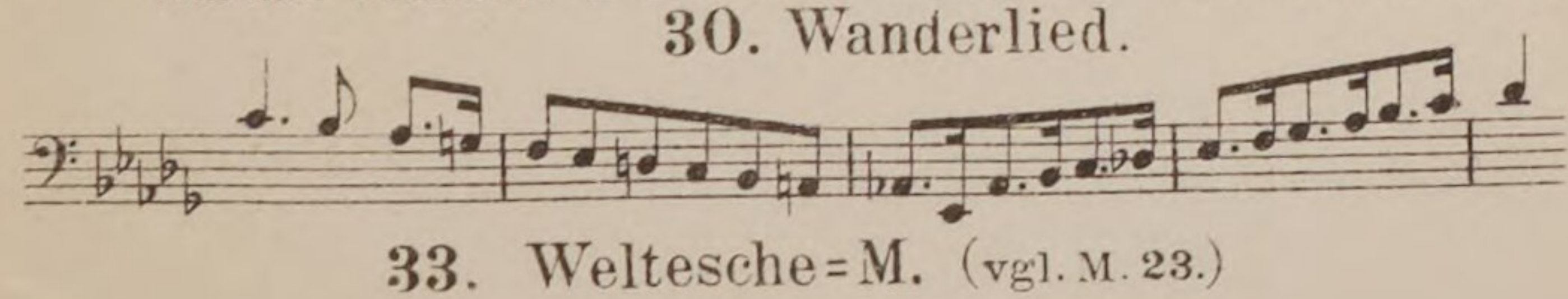
Aus dem Wald fort in die Welt ziehn: nimmerkehr' ich zu - rück
30. Wanderlied.



31. Wehe=M.



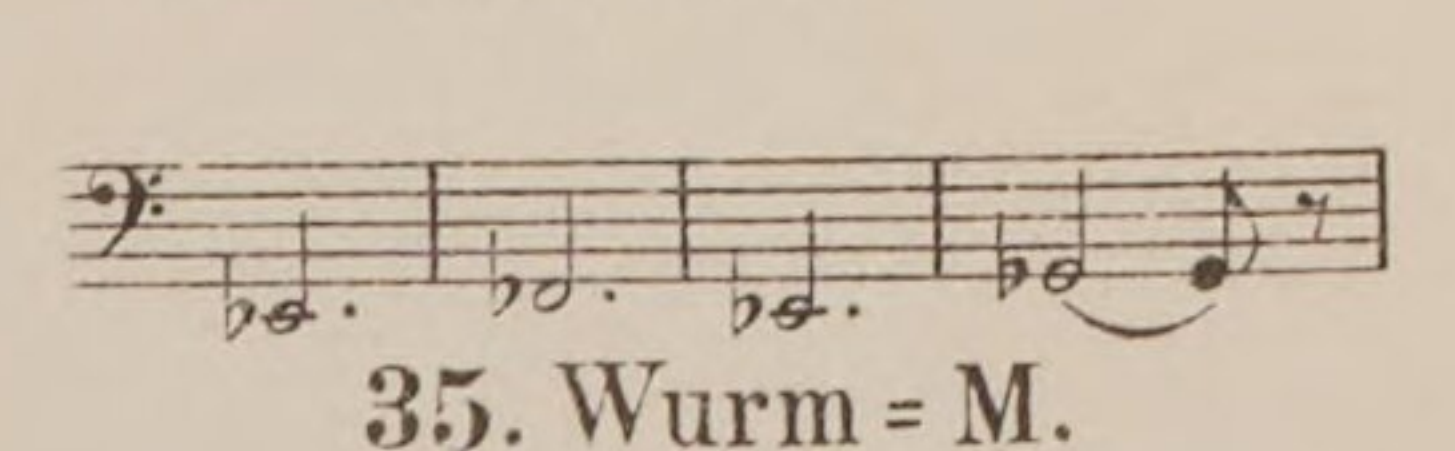
32. Wellen=M.



33. Weltesche=M. (vgl. M. 23.)



Zum letz-ten Mal! letz' es mich heu!
34. Wotan's Scheidegruss.
(s. Walk. M. 42.)



35. Wurm=M.

Gratis und franco versenden wir auf Verlangen:

I. Führer durch unsere Klavier-Musik.

II. „ „ „ Violin- „

III. „ „ „ Gesangs- „

nach Schwierigkeitsgraden, resp. Tonumfang geordnet.

Die Führer enthalten nur allseitig beliebt gewordene Stücke und ersparen das zeitraubende Nachschlagen in unserem umfangreichen Hauptkatalog.

Mainz.

B. Schott's Söhne.

SIEGFRIED.

der lebende Sohn
schuf ihn neu:
nun lacht ihm sein heller
Schein,
seine Schärfe schneidet ihm
hart.

MIME.

Mime, der Kühne,
Mime ist König,
Fürst der Alben,
Walter des All's!

Nibelungen-M.

Nothung! Nothung!
neidliches Schwert!
zum Leben weckt' ich dich
wieder.

Nothung-M.

Todt lag'st du
in Trümmern dort,
jetzt leuchtest du trotzig
und hehr.

Schwert-M.

Hei, Mime! wie glückte
dir das!

Zeige den Schächern
nun deinen Schein!

Wer hätte wohl das gedacht!

Schlage den Falschen,
falle den Schelm!
Schau, Mime, du Schmied:
So schneidet Siegfried's
Schwert!

Arbeits-
u. Horn-
M. Schwert-M.

SIEGFRIED hat mit dem Schwert ausgeholt und schlägt
nun damit auf den Ambos: dieser zerspaltet in zwei Stücken,
von oben bis unten, so dass er unter grossem Gepolter aus-
einander fällt. MIME, — in höchster Verzückung — fällt vor
Schreck sitzlings zu Boden. SIEGFRIED hält jauchzend das
Schwert in die Höhe. — Der Vorhang fällt schnell.

~~~~~



## ZWEITER AUFZUG.

Fafner-, Wurm-,  
Ring-, Fluch- u.  
Nibelungen-  
hass-M.

### VORSPIEL.

#### *Tiefer Wald.*

Fafner-M.

Ganz im Hintergrunde die Oeffnung einer Höhle. Der Boden hebt sich bis zur Mitte der Bühne, wo er eine kleine Hochebene bildet; von da senkt er sich nach hinten, der Höhle zu, wieder abwärts, so dass von dieser nur der obere Theil der Oeffnung dem Zuschauer sichtbar ist. Links gewahrt man durch Waldbäume eine zerklüftete Felsenwand. — Finstere Nacht, am dichtesten über dem Hintergrunde, wo anfänglich der Blick des Zuschauers gar nichts zu unterscheiden vermag.

#### ALBERICH

(an der Felsenwand zur Seite gelagert, in düsterem Brüten).

Nibelungen-  
hass-M.

In Wald und Nacht  
vor Neidhöhl' halt' ich Wacht:  
es lauscht mein Ohr,  
mühevoll lugt mein Aug'. —  
Banger Tag,  
beb'st du schon auf?  
dämmerst du dort  
durch das Dunkel her?

Ritt- u. Unruhe-  
M.

(Sturmwind erhebt sich rechts aus dem Walde.)  
Welcher Glanz glitzert dort auf?  
Näher schimmert  
ein heller Schein;  
es rennt wie ein leuchtendes Ross,  
bricht durch den Wald  
brausend daher.

Fluch-M.

Naht schon des Wurmes Würger?  
ist's schon, der Fafner fällt?  
(Der Sturmwind legt sich wieder; der Glanz verlöscht.)

Fafner-M.

Das Licht erlischt —  
der Glanz barg sich dem Blick:

Fluch-M.  
Nibelungen-  
hass-M.

Nacht ist's wieder. —  
Wer naht dort schimmernd im Schatten?



DER WANDERER

(tritt aus dem Wald auf, und hält ALBERICH gegenüber an).

Zur Neidhöhle

fuhr ich bei Nacht:

wen gewahr' ich im Dunkel dort?

(Wie aus einem plötzlich zerreissenden Gewölk bricht Mond-  
schein herein, und beleuchtet des WANDERER's Gestalt.)

Walhall-M.

ALBERICH

(erkennt den WANDERER, und fährt erschrocken zurück).

Du selbst lässt dich hier seh'n?

(Er bricht in Wuth aus.)

Was willst du hier?

Fort, aus dem Weg!

von dannen, schamloser Dieb!

WANDERER.

Schwarz-Alberich,

schweif'st du hier?

hütest du Fafner's Haus?

ALBERICH.

Jag'st du auf neue

Neidthat umher?

Weile nicht hier!

weiche von hinnen!

Genug des Truges

tränkte die Stätte mit Noth.

Drum, du Frecher,

lass' sie jetzt frei!

WANDERER.

Zu schauen kam ich,

nicht zu schaffen:

wer wehrte mir Wand'ers Fahrt?

Wanderer-M.

ALBERICH

(lacht tückisch auf).

Du Rath wüthender Ränke!

wär' ich dir zu lieb

doch noch dumm wie damals,

als du mich Blöden bandest!



Walhall-M.  
Vertrags-M.  
}  
Vertragsschutz-  
M.  
Vertragstreue-  
M.  
}

Loge-M.

Wanderer-M.  
}  
Vertrags-M.

Nibelungen-  
hass-M.

Fluch-M.  
}

Wie leicht gerieth es  
den Ring mir nochmals zu rauben!  
Hab' Acht: deine Kunst  
kenne ich wohl;  
doch wo du schwach bist,  
blieb mir auch nicht verschwiegen.  
Mit meinen Schätzen  
zahltest du Schulden;  
mein Ring lohnte  
der Riesen Müh',  
die deine Burg dir gebaut.  
Was mit den Trotz'gen  
einst du vertragen,  
dess' Runen wahr't noch heut'  
deines Speeres herrischer Schaft.  
Nicht du darfst,  
was als Zoll du gezahlt,  
den Riesen wieder entreissen:  
du selbst zerspelltest  
deines Speeres Schaft:  
in deiner Hand  
der herrische Stab,  
der starke zerstierte wie Spreu.

WANDERER.

Durch Vertrages Treue-Runen  
band er dich  
Bösen mir nicht:  
dich beugt er mir durch seine Kraft:  
zum Krieg drum wahr' ich ihn wohl.

ALBERICH.

Wie stolz du dräu'st  
in trotziger Stärke,  
und wie dir's im Busen doch bangt! —  
Verfallen dem Tod  
durch meinen Fluch  
ist des Hortes Hüter: —



wer — wird ihn beerben?  
wird der neidliche Hort  
dem Niblung wieder gehören?  
Das seht dich mit ew'ger Sorge!  
Denn fass' ich ihn wieder  
einst in der Faust,  
anders als dumme Riesen  
üb' ich des Ringes Kraft:  
dann zitt're der Helden  
heiliger Hüter!  
Walhall's Höhen  
stürm' ich mit Hella's Heer:  
der Welt walte dann ich!

Nibelungen-  
hass-M.

Ring-M.

Wehe-M.

Machtdünkel-M.

WANDERER.

Deinen Sinn kenn' ich;  
doch sorgt er mich nicht:  
des Ringes waltet  
wer ihn gewinnt.

ALBERICH.

Wie dunkel sprichst du,  
was ich deutlich doch weiss!  
An Heldensöhne  
hält sich dein Trotz,  
die traut deinem Blute entblüht.  
Pflegtest du wohl eines Knaben,  
der klug die Frucht dir pflücke,  
die du — nicht brechen darfst?

Schwert-M.

WANDERER.

Unmuth-M.

Mit mir nicht,  
had're mit Mime:  
dein Bruder bringt dir Gefahr;  
einen Knaben führt er daher,  
der Fafner ihm fällen soll.  
Nichts weiss der von mir;  
der Niblung nützt ihn für sich.  
Drum sag' ich dir, Gesell:



Grübel-M.

thue frei wie dir's frommt!

(ALBERICH macht eine Gebärde heftiger Neugierde.)

Höre mich wohl,  
sei auf der Hut:  
nicht kennt der Knabe den Ring,  
doch Mime kundet' ihn aus.

ALBERICH.

Deine Hand hieltest du vom Hort?

WANDERER.

Freiheit-M.

Wen ich liebe  
lass' ich für sich gewähren;  
er steh' oder fall',  
sein Herr ist er:  
Helden nur können mir frommen.

ALBERICH.

Mit Mime räng' ich  
allein um den Ring?

WANDERER.

Ausser dir begehrt er  
einzig das Gold.

ALBERICH.

Und dennoch gewänn' ich ihn nicht?

WANDERER.

Wurm-M.

Ein Helde naht  
den Hort zu befrei'n;  
zwei Niblungen geizen das Gold:  
Fafner fällt,  
der den Ring bewacht: —  
wer ihn rafft, hat ihn gewonnen. —

Wurm-M.

Willst du noch mehr?

Fafner-M.

Dort liegt der Wurm:  
warn'st du ihn vor dem Tod,  
willig wohl liess' er den Tand.  
Ich selber weck' ihn dir auf. —

Wurm-M.

(Er wendet sich nach hinten.)



Fafner! Fafner!  
erwache, Wurm!

Fafner-M.

ALBERICH

(in gespanntem Erstaunen, für sich.)

Was beginnt der Wilde?  
gönnt er mir's wirklich?

Aus der finstern Tiefe des Hintergrundes hört man

FAFNER'S

Stimme.

Wer stört mir den Schlaf?

WANDERER.

Gekommen ist einer,  
Noth dir zu künden:  
er lohnt dir's mit dem Leben,  
lohnst du das Leben ihm  
mit dem Horte, den du hütetest.

FAFNER.

Was will er?

ALBERICH.

Wache, Fafner!  
wache, du Wurm!  
Ein starker Held naht,  
dich Heil'gen will er besteh'n.

FAFNER.

Mich hungert sein'.

WANDERER.

Kühn ist des Kindes Kraft,  
scharf schneidet sein Schwert.

ALBERICH.

Den gold'nen Reif  
geizt er allein:  
lass' mir den Ring zum Lohn,  
so wend' ich den Streit;  
du warest den Hort,  
und ruhig lebst du lang'!

Ring-M.



Fafner-M.

~

FAFNER

(gähnt).

Ich lieg' und besitz': —  
lasst mich schlafen!

Ring-M.

WANDERER

(lacht laut).

Nun, Alberich, das schlug fehl!  
Doch schilt mich nicht mehr Schelm!  
Diess Eine rath' ich,  
achte noch wohl:

Natur-M.

Alles ist nach seiner Art:  
an ihr wirst du nichts ändern. —  
Ich lass' dir die Stätte:  
stelle dich fest!  
versuch's mit Mime, dem Bruder;  
der Art ja versiehst du dich besser.

Freiheit-M.

Schwert-M.

Was anders ist,  
das lerne nun auch!

(Er verschwindet im Walde. Sturmwind erhebt sich und verliert sich schnell wieder.)

Ritt-M. Wanderer-M.

~

~

Wotan's  
Scheidegruss.  
Wanderer-M.

ALBERICH

(nachdem er ihm lange grimmig nachgesehen).

Da reitet er hin  
auf lichtem Ross:  
mich lässt er in Sorg' und Spott!  
Doch lacht nur zu,  
ihr leichtsinniges,  
lustgieriges  
Göttergelichter:  
euch seh' ich  
noch alle vergeh'n!  
So lang das Gold  
am Lichte glänzt,  
hält ein Wissender Wacht! —  
trügen wird euch sein Trotz.

Fluch-M.

~

Nibelungen-  
hass-M.  
Fafner-M.

(Morgendämmerung. ALBERICH verbirgt sich zur Seite im Geklüft.)

~~~~~


(MIME und SIEGFRIED treten bei anbrechendem Tage auf. SIEGFRIED trägt das Schwert an einem Gehenke. MIME erspäht genau die Stätte, forscht endlich dem Hintergrunde zu, der — während die Anhöhe im mittlern Vordergrunde später immer heller von der Sonne beleuchtet wird — in finstern Schatten gehüllt bleibt, und bedeutet dann SIEGFRIED.)

Schmelz-Lied-,
Jugendkraft-,
Nibelungen-,
Waberlohe-M.

MIME.

Wir sind zur Stelle;
bleib' hier steh'n!

SIEGFRIED

(setzt sich unter eine grosse Linde).

Hier soll ich das Fürchten lernen? —
Fern hast du mich geleitet;
eine volle Nacht im Walde
selbender wanderten wir:
nun sollst du, Mime,
mich meiden!
Lern' ich hier nicht
was ich lernen soll,
allein zieh' ich dann weiter:
dich endlich werd' ich da los!

Waberlohe-M.

MIME

(setzt sich ihm gegenüber, so dass er die Höhle immer noch im Auge behält).

Glaube, Liebster,
lernst du heut'
und hier das Fürchten nicht:
an andrem Ort
zu and'rer Zeit
schwerlich erfährst du's je. —
Siehst du dort
den dunklen Höhlenschlund?
Darin wohnt
ein gräulich wilder Wurm:
unmassen grimmig
ist er und gross;
ein schrecklicher Rachen
reisst sich ihm auf;

Fafner-M.



(Fafner-M.)

mit Haut und Haar
auf einen Happ
verschlingt der Schlimme dich wohl.

SIEGFRIED.

Gut ist's, den Schlund ihm zu schliessen;
drum biet' ich mich nicht dem Gebiss.

MIME.

Giftig giesst sich
ein Geifer ihm aus:
wen mit des Speichels
Schweiss er bespei't,
dem schwinden wohl Fleisch und Gebein.

SIEGFRIED.

Dass des Geifers Gift mich nicht sehre,
weich' ich zur Seite dem Wurm.

MIME.

Ein Schlangenschweif
schlägt sich ihm auf:
wen er damit umschlingt
und fest umschliesst,
dem brechen die Glieder wie Glas.

Fafner-M.

SIEGFRIED.

Vor des Schweifes Schwang mich zu wahren,
halt' ich den Argen im Aug'. —

Wälsungen-M.

Doch heisse mich das:
hat der Wurm ein Herz?

MIME.

Ein grimmiges, hartes Herz!

Fafner-M.

SIEGFRIED.

Das sitzt ihm doch
wo es jedem schlägt,
trag' es Mann oder Thier?

MIME.

Gewiss, Knabe,
da führt's auch der Wurm;
jetzt kommt dir das Fürchten wohl an?

SIEGFRIED.

Nothung stoss' ich
dem Stolzen in's Herz:
soll das etwa Fürchten heissen?
He, du Alter!
ist das alles,
was deine List
mich lehren kann?
Fahr' deines Wegs dann weiter;
das Fürchten lern' ich hier nicht.

Nothung-M.

Jugendkraft-M.

MIME.

Wart' es nur ab!
Was ich dir sage,
dünke dich tauber Schall:
ihn selber musst du
hören und seh'n,
die Sinne vergeh'n dir dann schon!
Wenn dein Blick verschwimmt,
der Boden dir schwankt,
im Busen bang
dein Herz erbebt: —
dann dankst du mir, der dich führte,
gedenkst wie Mime dich liebt.

Waberlohe-M.

Fafner-M.

SIEGFRIED

(springt unwillig auf).

Du sollst mich nicht lieben!
sagt' ich dir's nicht?
Fort aus den Augen mir;
lass' mich allein:
sonst halt' ich's hier länger nicht aus,
fängst du von Liebe gar an!

Mime-M.

Das eklige Nicken
und Augenzwicken,
wann endlich soll ich's
nicht mehr seh'n?
wann werd' ich den Albernem los?

MIME.

Ich lass' dich schon:
am Quell dort lagr' ich mich.
Steh' du nur hier;
steigt dann die Sonne zur Höh',
merk' auf den Wurm,
aus der Höhle wälzt er sich her:
hier vorbei
biegt er dann,
am Brunnen sich zu tränken.

Wurm-M.

SIEGFRIED

(lachend).

Mime, weilst du am Quell,
dahin lass' ich den Wurm wohl geh'n:
Nothung stoss' ich
ihm erst in die Nieren,
wenn er dich selbst dort
mit 'weg gesoffen!
Darum, hör' meinen Rath,
raste nicht dort am Quell:
kehre dich 'weg,
so weit du kannst,
und komm' nie mehr zu mir!

Nibelungen-M.

MIME.

Nach freislichem Streit
dich zu erfrischen,
wirst du mir wohl nicht wehren?
Rufe mich auch,
darbst du des Rathes —
oder wenn dir das Fürchten gefällt.

Jugendkraft - M.

(SIEGFRIED weis't ihn mit einer heftigen Geberde fort.)

MIME

(im Abgehen, für sich).

Fafner und Siegfried —

Siegfried und Fafner —

o brächten beide sich um!

(Er geht in den Wald zurück.)

Mime-M.

SIEGFRIED

(allein).

(Er setzt sich wieder unter die grosse Linde.)

Dass der mein Vater nicht ist,
wie fühl' ich mich drob so froh!

Nun erst gefällt mir
der frische Wald:
nun erst lacht mir
der lustige Tag,
da der Garstige von mir schied,
und ich gar nicht ihn wiederseh'!

(Sinnendes Schweigen.)

Wie sah mein Vater wohl aus? —
Ha! — gewiss wie ich selbst:
denn wär' wo von Mime ein Sohn.

müsst' er nicht ganz
Mime gleichen?
G'rade so garstig,
griesig und grau,
klein und krumm
höckrig und hinkend,
mit hängenden Ohren,
triefigen Augen — —
fort mit dem Alp!

ich mag ihn nicht mehr seh'n.

(Er lehnt sich zurück und blickt durch den Baumwipfel auf.
Langes Schweigen. — Waldweben.)

Aber — wie sah
meine Mutter wohl aus?

Das — kann ich
nun gar nicht mir denken! —

Waldweben.

Nibelungen-M.

Wald-
weben.

Wälsungen-
leid-M.

(Waldweben.)



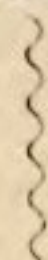
Wälsungenleid-
M.

Der Rehhindin gleich
glänzten gewiss
ihr hell schimmernde Augen, —
nur noch viel schöner! — — —

Da bang sie mich geboren,
warum aber starb sie da?
Sterben die Menschenmütter
an ihren Söhnen
alle dahin?

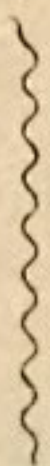
Traurig wäre das, traun! — —
Ach! möcht' ich Sohn
meine Mutter sehen! — —
meine — Mutter! —
ein Menschenweib! —

Liebes-
sehnsucht-M.



Naturweben - u.
Freia-M.
Waldweben - u.
Waldvogel-M.

Wald-
weben.



Waldvogel-
M.

Er seufzt und streckt sich tiefer zurück. Langes Schwei-
gen. Der Vogelgesang fesselt endlich seine Aufmerksamkeit.
Er lauscht einem schönen Vogel über ihm.

Du holdes Vöglein!
dich hört' ich noch nie:
bist du im Wald hier daheim? —
Verstünd' ich sein süßes Stammeln!
Gewiss sagt' es mir 'was, —
vielleicht — von der lieben Mutter? —

Ein zankender Zwerg
hat mir erzählt,
der Vöglein Stammeln
gut zu versteh'n,
dazu könnte man kommen:
wie das wohl möglich wär'?

(Er sinnt nach. Sein Blick fällt auf ein Rohrgebüsch unweit
der Linde.)

Hei! ich versuch's,
sing' ihm nach:
auf dem Rohr tön' ich ihm ähnlich!
Entrath' ich der Worte,
achte der Weise,
sing' ich so seine Sprache,

versteh' ich wohl auch was es spricht.

(Er hat sich mit dem Schwerte ein Rohr abgeschnitten, und schnitzt sich eine Pfeife draus.)

Schwert-M.
Waldvogel-M.

Es schweigt und lauscht: —
so schwatz' ich denn los!

Er versucht auf der Pfeife die Weise des Vogels nachzuahmen; es glückt ihm nicht, verdriesslich schüttelt er oft den Kopf: endlich setzt er ganz ab.

Das tönt nicht recht;
auf dem Rohre taugt
die wonnige Weise mir nicht. —
Vöglein, mich dünkt,
ich bleibe dumm:
von dir lernt sich's nicht leicht!

(Er hört den Vogel wieder und blickt zu ihm auf.)

Waldweben u.
Waldvogel-M.

Nun schäm' ich mich gar
vor dem schelmischen Lauscher:
er lugt, und kann nichts erlauschen. —
Heida! so höre
nun auf mein Horn;
auf dem dummen Rohre
geräth mir nichts. —
Einer Waldweise,
wie ich sie kann,
der lustigen sollst du nun lauschen.
Nach lieben Gesellen
lockt' ich mit ihr:
nichts Bess'res kam noch
als Wolf und Bär.
Nun lass' mich seh'n,
wen jetzt sie mir lockt:
ob das mir ein lieber Gesell?

(Er hat die Pfeife fortgeworfen, und bläst nun auf seinem kleinen silbernen Horne eine lustige Weise.)

Horn-M.
Siegfried-M.
Horn-M.

Wurm-M. mit
Schwert-M. u.
Horn-M.

Im Hintergrunde regt es sich. FAFNER, in der Gestalt eines ungeheuren eidechsenartigen Schlangenzurmes, hat sich in der Höhle von seinem Lager erhoben; er bricht durch das Gesträuch, und wälzt sich aus der Tiefe nach der höheren Stelle vor, so dass er mit dem Vorderleibe bereits auf ihr angekommen ist. Er stösst jetzt einen starken gähnenden Laut aus.

SIEGFRIED

(wendet sich um, gewahrt FAFNER, blickt ihn verwundert an, und lacht).

Da hätte mein Lied
mir 'was Liebes erblasen!
du wär'st mir ein saub'rer Gesell!

FAFNER

(hat bei SIEGFRIED'S Anblick angehalten).

Was ist da?

Fafner-M.

SIEGFRIED.

Ei, bist du ein Thier,
das zum Sprechen taugt,
wohl liess' sich von dir 'was lernen?
Hier kennt einer
das Fürchten nicht:
kann er's von dir erfahren?

FAFNER.

Hast du Uebermuth?

Fafner-M.

SIEGFRIED.

Muth oder Uebermuth —
was weiss ich!
Doch dir fahr' ich zu Leibe,
lehrst du das Fürchten mich nicht!

FAFNER

(lacht).

Fafner-M.

Trinken wollt' ich:
nun treff' ich auch Frass!
(Er öffnet seinen Rachen und zeigt die Zähne.)

SIEGFRIED.

Eine zierliche Fresse
zeig'st du mir da:
lachende Zähne
im Leckermaul!

Gut wär' es, den Schlund dir zu schliessen;
dein Rachen reckt sich zu weit!

Fafner-M.

FAFNER.

Zu tauben Reden
taugt er schlecht:
dich zu verschlingen
frommt der Schlund.

(Er droht mit dem Schweife.)

SIEGFRIED.

Hoho! du grausam
grimmiger Kerl,
von dir verdaut sein
dückt mich übel:
räthlich und fromm doch scheint's
du verrecktest hier ohne Frist.

FAFNER
(brüllt).

Pruh! komm',
prahlendes Kind!

Fafner-M.

SIEGFRIED
(fasst das Schwert).

Hab' Acht, Brüller,
der Prahler naht!

Er zieht sein Schwert, springt FAFNER an und bleibt herausfordernd stehen. FAFNER wälzt sich weiter auf die Höhe herauf und speit aus den Nüstern auf SIEGFRIED. Dieser weicht dem Geifer aus, springt näher zu und stellt sich zur Seite. FAFNER sucht ihn mit dem Schweife zu erreichen. Als er ihn fast erreicht hat, springt SIEGFRIED mit einem Satze über FAFNER hinweg und verwundet ihn in dem Schweife. FAFNER brüllt, zieht den Schweif heftig zurück, und bäumt den Vorderleib, um mit dessen voller Wucht sich auf SIEGFRIED zu werfen; so bietet er diesem die Brust; SIEGFRIED erspäht schnell die Stelle des Herzens, und stösst sein Schwert bis an das Heft hinein. FAFNER bäumt sich vor Schmerz noch höher, und sinkt, als SIEGFRIED das Schwert losgelassen und zur Seite gesprungen ist, auf die Wunde zusammen.

Schwert-M.
Wurm-M.

Horn-M.
Wurm-M.
Horn-M.

Fafner-M.

Schwert-M.

SIEGFRIED.

Da lieg', neidischer Kerl!
Nothung trägst du im Herzen.

Fafner-M.

FAFNER

(mit schwächerer Stimme).

Nibelungenhass-
u. Fafner-M.

Fluch-M.

Wer bist du, kühner Knabe,
der das Herz mir traf?
Wer reizte des Kindes Muth
zu der mordlichen That?
Dein Hirn brütete nicht,
was du vollbracht.

Siegfried-M.

SIEGFRIED.

Viel weiss ich noch nicht,
noch nicht auch wer ich bin:
mit dir mordlich zu ringen
reiztest du selbst meinen Muth.

FAFNER.

Nibelungen- Fafner-
hass-M. M.

Riesen-M.

Fafner- u. Ring-
M.

Wurm-M.

Schwert-M.

Nibelungen- Fafner-
hass-M. M.

Fluch-M.

Du helläugiger Knabe,
unkund deiner selbst:
wen du gemordet
meld' ich dir.
Der Riesen ragend Geschlecht,
Fasolt und Fafner,
die Brüder fielen nun beide.
Um verfluchtes Gold,
von Göttern vergabt,
traf ich Fasolt zu todt:
der nun als Wurm
den Hort bewachte,
Fafner, den letzten Riesen,
fällte ein rosiger Held. —
Blicke nun hell,
blühender Knabe:
der dich Blinden reizte zur That
beräth nun des Blühenden Tod.

(Ersterbend).

Merk' wie's endet: —
acht' auf mich!

SIEGFRIED.

Woher ich stamme,
rathe mir noch;
weise ja scheinst du
Wilder im Sterben;
rath' es nach meinem Namen:
Siegfried bin ich genannt.

Siegfried-M.

FAFNER.

Siegfried . . . !

(Er seufzt, hebt sich und stirbt.)

Fafner-M.

SIEGFRIED.

Zur Kunde taugt kein Todter. —
So leite mich denn
mein lebendes Schwert!

Schwert-M.

FAFNER hat sich im Sterben zur Seite gewälzt. SIEGFRIED zieht das Schwert aus seiner Brust: dabei wird seine Hand vom Blute benetzt: er fährt heftig mit der Hand auf.

Wie Feuer brennt das Blut!

Er führt unwillkürlich die Finger zum Munde, um das Blut von ihnen abzusaugen. Wie er sinnend vor sich hinblickt, wird plötzlich seine Aufmerksamkeit von dem Gesange der Waldvögel angezogen. Er lauscht mit verhaltenem Athem. —

Ist mir doch fast —
als sprächen die Vöglein zu mir.
Nützte mir das
des Blutes Genuss? —
Das selt'ne Vöglein hier —
horch! was singt es mir?

STIMME EINES WALDVOGEL'S
(in der Linde).

Hei! Siegfried gehört
nun der Niblungen Hort:
o fänd' in der Höhle
den Hort er jetzt!
Wollt' er den Tarnhelm gewinnen,
der taugt ihm zu wonniger That:
doch möcht' er den Ring sich errathen,
der macht' ihn zum Walter der Welt!

Waldvogel-
M.

Wald-
weben.

(Waldweben.)

SIEGFRIED.

Dank, liebes Vöglein,
für deinen Rath:
gern folg' ich dem Ruf.
(Er geht und steigt in die Höhle hinab, wo er alsbald gänzlich verschwindet.)

MIME schleicht heran, scheu umherblickend, um sich von Fafner's Tod zu überzeugen. — Gleichzeitig kommt von der anderen Seite ALBERICH aus dem Geklüft hervor: er beobachtet MIME genau. Als dieser SIEGFRIED nicht mehr gewahrt, und vorsichtig sich nach hinten der Höhle zuwendet, stürzt ALBERICH auf ihn zu, und vertritt ihm den Weg.

ALBERICH.

Wohin schleich'st du
eilig und schlau,
schlimmer Gesell?

MIME.

Verfluchter Bruder,
dich braucht' ich hier!
Was bringt dich her?

ALBERICH.

Geizt es dich Schelm
nach meinem Gold?
Verlangst du mein Gut?

MIME.

Fort von der Stelle!
Die Stätte ist mein:
was stöberst du hier?

ALBERICH.

Stör' ich dich wohl
im stillen Geschäft,
wenn du hier stiehlest?

MIME.

Was ich erschwang
mit schwerer Müh',
soll mir nicht schwinden.

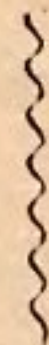
ALBERICH.

Hast du dem Rhein
das Gold zum Ringe geraubt?
Erzeugtest du gar
den zähen Zauber im Reif?

MIME.

Wer schuf den Tarnhelm,
der die Gestalten tauscht?
Der sein' bedurfte,
erdachtest du ihn wohl?

Tarnhelm-M.



ALBERICH.

Was hättest du Stümper
je wohl zu stampfen verstanden?
Der Zauberring
zwang mir den Zwerg erst zur Kunst.

MIME.

Wo hast du den Ring?
Dir Zagem entrissen ihn Riesen!
Was du verlorst,
meine List erlangt' es für mich.

ALBERICH.

Mit des Knaben That
will der Knicker nun knausern?
Dir gehört sie gar nicht,
der Helle ist selbst ihr Herr!

MIME.

Ich zog ihn auf;
für die Zucht zahlt er mir nun:
für Müh' und Last
erlauert' ich lang' meinen Lohn!

Nibelungen-M.



ALBERICH.

Für des Knaben Zucht
will der knick'rige
schäbige Knecht
keck und kühn

wohl gar König nun sein?
Dem räudigsten Hund
wäre der Ring
gerath'ner als dir:
nimmer erring'st
du Rüpel den Herrscherreif!

MIME.

Behalt' ihn denn:
und hüt' ihn wohl
den hellen Reif!
Sei du Herr:
doch mich heisse auch Bruder!
Um meines Tarnhelm's
lustigen Tand
tausch' ich ihn dir:
uns beiden taugt's,
theilen die Beute wir so.

ALBERICH

(höhnisch lachend).

Theilen mit dir?
und den Tarnhelm gar?
Wie schlau du bist!
Sicher schlief' ich
niemals vor deinen Schlingen!

MIME

(ausser sich).

Selbst nicht tauschen?
Auch nicht theilen?
Leer soll ich geh'n?
ganz ohne Lohn?
Gar nichts willst du mir lassen?

ALBERICH.

Nichts von allem,
nicht einen Nagel
sollst du dir nehmen!

Wehe-M.

~
~
~

MIME
(wüthend).

Weder Ring noch Tarnhelm
soll dir denn taugen!
nicht theil' ich nun mehr.
Gegen dich doch ruf' ich
Siegfried zu Rath
und des Recken Schwert:
der rasche Held,
der richte, Brüderchen, dich!

ALBERICH.
Kehre dich um: —
aus der Höhle kommt er daher —

MIME.
Kindischen Tand
erkor er gewiss. —

ALBERICH.
Den Tarnhelm hält er! —

MIME.
Doch auch den Ring! —

ALBERICH.
Verflucht! — den Ring! —

MIME
(lacht hämisch).
Lass' ihn den Ring dir doch geben! —
Ich will ihn mir schon gewinnen. —
(Er schlüpft in den Wald zurück.)

ALBERICH.
Und doch seinem Herrn
soll er allein noch gehören!
(Er verschwindet im Geklüft.)

Ring-M.

Rhein-
töchter sang.

SIEGFRIED ist, mit Tarnhelm und Ring, während des Letzten langsam und sinnend aus der Höhle vorgeschritten: er betrachtet gedankenvoll seine Beute, und hält, nahe dem Baume, auf der Höhe wieder an. — Grosse Stille.

SIEGFRIED.

Rhein-
gold-M.

Was ihr mir nützt
weiss ich nicht:
doch nahm ich euch
aus des Horts gehäuftem Gold,
weil guter Rath mir es rieth.
So taug' eu're Zier
als des Tages Zeuge:
mich mahne der Tand,
dass ich kämpfend Fafner erlegt,
doch das Fürchten noch nicht gelernt!

Schwert-M.

Wald-
weben.

Er steckt den Tarnhelm sich in den Gürtel, und den Reif an den Finger. — Stillschweigen. Wachsendes Waldweben. — SIEGFRIED achtet unwillkürlich wieder des Vogel's, und lauscht ihm mit verhaltenem Athem.

STIMME DES WALDVOGEL'S
(in der Linde).

Waldvogel-
M.

Hei! Siegfried gehört
nun der Helm und der Ring!
O traute er Mime
dem Treulosen nicht!
Hörte Siegfried nur scharf
auf des Schelmen Heuchlergered':
wie sein Herz es meint
kann er Mime versteh'n;
so nützt ihm des Blutes Genuss.

SIEGFRIED's Miene und Geberde drücken aus, dass er alles wohl vernommen. Er sieht MIME sich nähern, und bleibt, ohne sich zu rühren, auf sein Schwert gestützt, beobachtend und in sich geschlossen, in seiner Stellung auf einer Anhöhe bis zum Schlusse des folgenden Auftritts.

Wälsungen-
leid-M.

MIME
(langsam auftretend).

Er sinnt und erwägt
der Beute Werth: —
weilte wohl hier
ein weiser Wandr'er,

schweifte umher,
beschwatze das Kind
mit list'ger Runen Rath?
Zwiefach schlau
sei nun der Zwerg:
die listigste Schlinge
leg' ich jetzt aus,
dass ich mit traulichem
Trug-Gerede
bethöre das trotzige Kind!

(Er tritt näher an SIEGFRIED heran.)

Willkommen, Siegfried!
Sag', du Kühner,
hast du das Fürchten gelernt?

SIEGFRIED.

Den Lehrer fand ich noch nicht.

MIME

Doch den Schlangenzurm,
du hast ihn erschlagen?
Das war doch ein schlimmer Gesell?

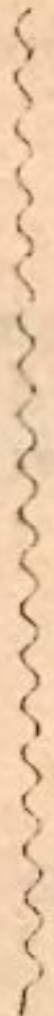
SIEGFRIED.

So grimm und tückisch er war,
sein Tod grämt mich doch schier:
da viel üblere Schächer
unerschlagen noch leben
Der mich ihn morden hiess,
den hass' ich mehr als den Wurm.

MIME.

Nur sachte! nicht lange
sieh'st du mich mehr:
zum ew'gen Schlaf
schliess' ich dir die Augen bald!
Wozu ich dich brauchte,
hast du vollbracht;
jetzt will ich nur noch
die Beute dir abgewinnen: —

(Waldweben.)



Waldvogel-M.

Waldvogel-M.

mich dünkt, das soll mir gelingen;
zu bethören bist du ja leicht!

SIEGFRIED.

So sinnst du auf meinen Schaden?

MIME.

Wie sagt' ich denn das?
Siegfried, hör' doch, mein Söhnchen!
Dich und deine Art
hasst' ich immer von Herzen;
aus Liebe erzog ich
dich Lästigen nicht:
dem Horte in Fafner's Hut,
dem Golde galt meine Müh'.
Giebst du mir das
gutwillig nun nicht:
Siegfried, mein Sohn,
das siehst du wohl selbst —
dein Leben musst du mir lassen!

SIEGFRIED.

Dass du mich hassest,
hör' ich gern:
doch auch mein Leben muss ich dir lassen?

MIME

Das sagt' ich doch nicht?
du verstehst mich ja falsch!
(Er giebt sich die ersichtlichste Mühe zur Verstellung.)
Sieh', du bist müde
von harter Müh';
brünstig wohl brennt dir der Leib:
dich zu erquicken
mit queckem Trank
säumt' ich Sorgender nicht.
Als dein Schwert du dir branntest,
braut' ich den Sud:
trinkst du nun den,
gewinn' ich dein trautes Schwert,
und mit ihm Helm und Hort.
(Er kichert dazu.)

Wälsungen-
leid-M.
Waldvogel-M.

Waldvogel-M.

Mel.: Mime's
Erziehungslied.

SIEGFRIED.

Waldvogel-M.

So willst du mein Schwert
und was ich erschwungen,
Ring und Beute mir rauben?

MIME.

Was du doch falsch mich versteh'st!
Stamml' ich, fasl' ich wohl gar?

Grübel-M.

Die grösste Mühe
geb' ich mir doch,
mein heimliches Sinnen
heuchelnd zu bergen,
und du dummer Bube
deutest alles doch falsch!
Oeff'ne die Ohren,
und vernimm genau:
höre, was Mime meint! —
Hier nimm und trinke die Labung!
mein Trank labte dich oft:
that'st du wohl unwirsch,
stelltest dich arg:
was ich dir bot —
erbos't auch — nahmst du's doch immer.

SIEGFRIED

(ohne eine Miene zu verzieh'n).

Einen guten Trank
hätt' ich gern:
wie hast du diesen gebrau't?

MIME.

Hei! so trink' nur:
trau' meiner Kunst!
In Nacht und Nebel
sinken die Sinne dir bald;
ohne Wach' und Wissen
stracks streck'st du die Glieder.
Lieg'st du nun da,
leicht könnt' ich
die Beute nehmen und bergen:

doch erwachtest du je,
nirgends wär' ich
sicher vor dir,
hätt' ich selbst auch den Ring.
D'rum mit dem Schwert,
das so scharf du schufst,
hau' ich dem Kind
den Kopf erst ab:
dann hab' ich mir Ruh' und auch den Ring!
(Er kichert wieder.)

SIEGFRIED.

Im Schlafe willst du mich morden?

MIME.

Was möcht' ich? sagt' ich denn das? —
Ich will dem Kind
nur den Kopf abhau'n!
Denn hasste ich dich
auch nicht so sehr,
und hätt' ich des Schimpf's
und der schändlichen Mühe
auch nicht so viel zu rächen:
aus dem Wege dich zu räumen
darf ich doch nicht rasten,
wie käm' ich sonst anders zur Beute,
da Alberich auch nach ihr lugt? — —

Waldvogel-M.

Nun, mein Wälsung!
Wolfssohn du!

Nibelungen-M.

Sauf' und würg' dich zu Tod:
nie thu'st du mehr 'nen Schluck!

Er hat sich nahe an SIEGFRIED herangemacht, und reicht ihm jetzt mit widerlicher Zudringlichkeit ein Trinkhorn, in das er zuvor aus einem Gefässe das Getränk gegossen.

SIEGFRIED

Schwert-M.

(holt mit dem Schwert aus).

Schmeck' du mein Schwert,
ekliges Schwätzer!

Nibelungen-M.
Grübel-M.
Nibelungen-M.

Er führt, wie in einer Anwandlung heftigen Ekels einen jähen Streich nach MIME; dieser stürzt sogleich todt zu Boden. Man hört ALBERICH aus dem Geklüft heraus ein höhnisches Gelächter aufschlagen.

SIEGFRIED.

Neides-Zoll
zahlt Nothung:
dazu durft' ich ihn schmieden.

Fluch-M.

(Er packt MIME's Leichnam auf, schleppt ihn nach der Höhle, Nibelungen-M.
und wirft ihn dort hinein.) u. Horn-M.

In der Höhle hier
lieg' auf dem Hort!
Mit zäher List
erzieltest du ihn:
jetzt magst du des wonnigen walten!
Einen guten Wächter
geb' ich dir auch,
dass er vor Dieben dich deckt.

Fluch-M.

(Er wälzt die Leiche des Wurmcs vor den Eingang der Höhle,
so dass er diesen ganz damit verstopft.)

Fafner-M.

Da lieg' auch du,
dunkler Wurm!
Den gleissenden Hort
hüte zugleich
mit dem beuterührigen Feind:
so fandet beide ihr nun Ruh'!

Wurm-M.

(Er kommt nach der Arbeit wieder vor. — Es ist Mittag.)

Ring-M.

Heiss ward mir
von der harten Last! —
Brausend jagt
mein brünst'ges Blut;
die Hand brennt mir am Haupt. — —
Hoch steht schon die Sonne:
aus lichtem Blau
blickt ihr Aug'
auf den Scheitel steil mir herab. —
Linde Kühlung
erkies' ich unter der Linde!

Fafner- u.
Nibelungen-M.

(Er streckt sich wieder unter der Linde aus. — Grosse Stille.
Waldweben. Nach einem längeren Schweigen.)

Waldvogel-M.

Noch einmal, liebes Vöglein,
da wir so lang'
läst'ig gestört, —
lauscht' ich gerne deinem Sange:

Liebes-
sehnsucht-M.

(Liebes-
sehnsucht-M.)

auf dem Zweige seh' ich
wohlig dich wiegen;
zwitschernd umschwirren
dich Brüder und Schwestern,
umschweben dich lustig und lieb!

Doch ich — bin so allein,
hab' nicht Bruder noch Schwester:
meine Mutter schwand,
mein Vater fiel:

Nibelungen-M.

nie sah sie der Sohn! —
Mein einz'ger Gesell
war ein garstiger Zwerg;
Güte zwang
uns nie zu Liebe;
listige Schlingen
warf mir der Schlaue: —
nun musst' ich ihn gar erschlagen! —

Liebesgluth-M.

Liebes-
sehnsucht-M.

Freundliches Vöglein,
dich frage ich nun:
gönntest du mir
wohl ein gut Gesell?
willst du mir das Rechte rathen?
Ich lockte so oft,
und erloos't es mir nie:
du, mein Trauter,
träfst es wohl besser!

Wald-
weben.

So recht ja riethest du schon:
nun sing'! ich lausche dem Sang.

(Schweigen; dann):

Wald-
vogel-M.

STIMME DES WALDVOGEL'S.
Hei! Siegfried erschlug
nun den schlimmen Zwerg!
Jetzt wüsst' ich ihm noch
das herrlichste Weib.
Auf hohem Felsen sie schläft,
Feuer umbrennt ihren Saal:

durchschritt' er die Brunst,
weckt' er die Braut,
Brünnhilde wäre dann sein!

(Wald-
vogel-M.) (Wald-
weben.)
} }

SIEGFRIED

(fährt mit jäher Heftigkeit vom Sitze auf).

O holder Sang!
süssester Hauch!
Wie brennt sein Sinn
mir sehrend die Brust!
Wie zückt er heftig
zündend mein Herz!
Was jagt mir so jach
durch Herz und Sinne?
Sing' es mir, süsser Freund!

Liebesgluth-M.

~~~~~

STIMME DES WALDVOGEL'S.

Lustig im Leid  
sing' ich von Liebe;  
wonnig aus Weh'  
web' ich mein Lied:  
nur Sehrende kennen den Sinn!

Waldweben u.  
Waldvogel-M.

~~~~~

SIEGFRIED.

Fort jagt mich's
jauchzend von hinnen,
fort aus dem Wald auf den Fels! —
Noch einmal sage mir,
holder Sänger:
werd' ich das Feuer durchbrechen?
kann ich erwecken die Braut?

Liebes-
gluth-M.

Loge-M.

~~~~~

STIMME DES WALDVOGEL'S.

Die Braut gewinnt,  
Brünnhild' erweckt  
ein Feiger nie:  
nur wer das Fürchten nicht kennt!

Siegfried-M.  
Liebesgluth-M.  
Wald- Waber-  
weben. lohe-M.  
Wald-  
vogel-M.

~~~~~

~~~~~

SIEGFRIED

(lacht auf vor Entzücken).

Der dumme Knab',



Liebesgluth-M.

der das Fürchten nicht kennt,  
mein Vöglein, der bin ja ich!  
Noch heut' gab ich  
vergebens mir Müh',  
das Fürchten von Fafner zu lernen.  
Nun brenn' ich vor Lust,  
es von Brünnhild' zu wissen:  
wie find' ich zum Felsen den Weg?  
(Der Vogel flattert auf, schwebt über SIEGFRIED, und fliegt davon.)

SIEGFRIED  
(jauchzend).

So wird mir der Weg gewiesen!  
wohin du flatterst  
folg' ich dem Flug!

Waldvogel-M.  
Liebesgluth-M.  
Waldvogel-M.

Er läuft dem Vogel, welcher ihn neckend einige Zeit lang unstät nach verschiedenen Richtungen hinleitet, nach und folgt ihm endlich, als dieser mit einer bestimmten Wendung nach dem Hintergrunde davon fliegt.

Ritt-M. mit Un-  
ruhe-, Vertrags-,  
Wanderer-,  
Erda-\*), Götter-  
dämmerungs-,  
Schlaf-M.

## DRITTER AUFZUG.

### VORSPIEL.

#### *Wilde Gegend*

Schicksals-M.  
Vertrags-M.

am Fusse eines Felsenberges, der nach links hin steil aufsteigt. — Nacht, Sturm und Wetter, Blitz und Donner.

#### WANDERER

(schreitet entschlossen auf ein gruftähnliches Höhlenthor in einem Felsen des Vordergrundes zu, und nimmt dort, auf seinen Speer gestützt, eine Stellung ein, während er das Folgende dem Eingang der Höhle zuruft).

Wache! Wache!  
Wala, erwach'!  
Aus langem Schlaf

\*) Das Erda-M. nimmt in dieser Scene häufig die Form des Natur-M. an.



Siegfried.  
2. Aufzug.

1. Fafner=M. (vgl. M. 21.) 2. Fluch=M. 3. Freia=M. 4. Freiheit=M.  
5. Grübel=M. 6. Horn=M. 7. Jugendkraft=M. 8. Liebesgluth=M. 9. Liebessehnsucht=M.  
10. Loge=M. 11. Machtdümel=M. 12. Mime=M.

Gratis und franco versenden wir auf Verlangen:  
**I. Führer durch unsere Klavier-Musik.**  
**II. „ „ „ Violin- „**  
**III. „ „ „ Gesangs- „**  
nach Schwierigkeitsgraden, resp. Tonumfang geordnet.  
Die Führer enthalten nur allseitig beliebt gewordene Stücke und ersparen das zeitraubende Nachschlagen in unserem umfangreichen Hauptkatalog.  
Mainz. **B. Schott's Söhne.**

Als zullendes Kind zog ich dich auf u. s. w.  
13. Mime's Erziehungslid. (Text S. 10.)  
14. Natur=M.  
15. Naturweben=M.  
16. Nibelungen=M.  
17. Nibelungenhass=M.  
18. Nothung=M. 19. Rheingold=M.  
20. Rheintöchter sang.  
21. Riesen=M. 22. Ring=M.  
23. Ritt=M.  
24. M. aus Siegfried's Schmelzlid.  
25. Schwert=M.  
26. Siegfried=M.  
27. Tarnhelm=M.  
28. Unmuth=M.  
29. Unruhe=M.

30. Vertrags=M. 31. Vertragsschutz=M. 32. Vertragstreue=M. 33. Waberlohe=M.  
34. Waldvogel=M.  
35. Waldweben. 36. Walhall=M. 37. Walsungen=M. 38. Walsungenleid=M.  
39. Wanderer=M. 40. Wehe=M. 41. Wotan's Scheidegruss. (s. Walk. M. 42.) 42. Wurm=M.







weck' ich dich Schlummernde wach.

Ich rufe dich auf:

herauf! herauf!

Aus nebliger Gruft,  
aus nächtigem Grunde herauf!

Erda! Erda!

Ewiges Weib!

Aus heimischer Tiefe  
tauche zur Höh'!

Dein Wecklied sing' ich,  
dass du erwachest;  
aus sinnendem Schlafe  
sing' ich dich auf.

Allwissende!

Urweltweise!

Erda! Erda!

Ewiges Weib!

Wache, erwache, du Wala! Erwache!

Die Höhlengruft hat zu erdämmern begonnen: in bläulichem Lichtscheine steigt ERDA aus der Tiefe. Sie erscheint wie von Reif bedeckt; Haar und Gewand werfen einen glitzernen Schimmer von sich.

ERDA.

Stark ruft das Lied;

kräftig reizt der Zauber;

ich bin erwacht

aus wissendem Schlaf:

wer scheucht den Schlummer mir?

WANDERER.

Der Weckrufer bin ich,

und Weisen üb' ich,

dass weithin wache

was fester Schlaf verschliesst.

Die Welt durchzog ich,

wanderte viel,

Kunde zu werben,

urweisen Rath zu gewinnen.

Kundiger giebt es

Erda-M.

Erda- u. Götter-  
dämmerungs-M.

Vertrags-M.  
Schlaf-M.

Schicksal-M.  
Erda- u. Götter-  
dämmerungs-M.

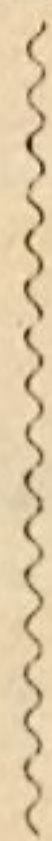
Wanderer-M

Erda-M.

Naturweben-M.



(Naturweben-  
M.)



keine als dich:  
bekannt ist dir  
was die Tiefe birgt,  
was Berg und Thal,  
Luft und Wasser durchwebt.  
Wo Wesen sind,  
wehet dein Athem:  
wo Hirne sinnen,  
haftet dein Sinn:  
alles, sagt man,  
sei dir bekannt.

Dass ich nun Kunde gewänne,  
weck' ich dich aus dem Schlaf.

Vertrags-M.

ERDA.

Schlaf-M.



Mein Schlaf ist Träumen,  
mein Träumen Sinnen,  
mein Sinnen Walten des Wissens.

Erda-M.



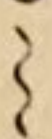
Doch wenn ich schlafe,  
wachen Nornen:  
sie weben das Seil,  
und spinnen fromm was ich weiss: —  
was frag'st du nicht die Nornen?

WANDERER.

Ring-M.

Entsagungs-M.

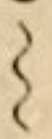
Ring-M.



Im Zwange der Welt  
weben die Nornen:  
sie können nichts wenden noch wandeln;  
doch deiner Weisheit  
dankt' ich den Rath wohl,  
wie zu hemmen ein rollendes Rad?

ERDA.

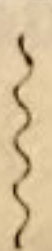
Ring-M.



Entsagungs-M.

Männerthaten  
umdämmern mir den Muth:  
mich Wissende selbst  
bezwang ein Waltender einst.

Walhall-M.



Ein Wunschmädchen  
gebar ich Wotan:  
der Helden Wal



hiess für sich er sie küren.  
 Kühn ist sie  
 und weise auch:  
 was weck'st du mich,  
 und fräg'st um Kunde  
 nicht Erda's und Wotan's Kind?

Walküren-M.  
 Waber-  
 lohe-M.  
 }  
 Schicksal-  
 M.

WANDERER.  
 Die Walküre mein'st du,  
 Brünnhild', die Maid?  
 Sie trotzte dem Stürmebezwinger:  
 wo er am stärksten selbst sich bezwang:  
 was den Lenker der Schlacht  
 zu thun verlangte,  
 doch dem er wehrte  
 — zuwider sich selbst —:  
 allzu vertraut  
 wagte die Trotzige  
 das für sich zu vollbringen,  
 Brünnhild' in brennender Schlacht.

Walhall-M.  
 Brünnhilden's  
 Wälsungen-  
 liebe-M.  
 }

Streitvater  
 strafte die Maid;  
 in ihr Auge drückte er Schlaf;  
 auf dem Felsen schläft sie fest:  
 erwachen wird  
 die Weihliche nur  
 um einen Mann zu minnen als Weib.  
 Frommten mir Fragen an sie?

Walküren-M.

Hingebungs-M.  
 Schicksal-M.

ERDA.  
 Wirr wird mir,  
 seit ich erwacht:  
 wild und kraus  
 kreis't die Welt!  
 Die Walküre,  
 der Wala Kind,  
 büsst' in Banden des Schlaf's,  
 als die wissende Mutter schlief?  
 Der den Trotz lehrte

Wotan's  
 Scheidegruss.  
 }  
 Schlaf-M.  
 }  
 Wälsungen-  
 liebe-M.



Schicksal-M.  
Wälsungen-  
liebe-M.

Schicksal-M.

Wälsungen-  
liebe-M.

Schicksal-M



Schlaf-M.

straft den Trotz?

Der die That entzündet  
zürnt um die That?

Der die Rechte wahrt,  
der die Eide hütet —  
wehret dem Recht?

herrscht durch Meineid? —

Lass' mich wieder hinab:

Schlaf verschliesse mein Wissen!

WANDERER.

Dich Mutter lass' ich nicht zieh'n,  
da des Zaubers mächtig ich bin. —

Urwissend

stachest du einst

der Sorge Stachel

in Wotan's wagendes Herz:

mit Furcht vor schmachvoll

feindlichem Ende

füllt' ihn dein Wissen,

dass Bangen band seinen Muth.

Bist du der Welt

weisestes Weib,

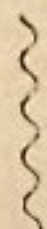
sage mir nun:

wie besiegt die Sorge der Gott?

Erda-M.

Götter-  
dämmerungs-M.

Wanderer-M.



Vertrags-M.

ERDA.

Du bist — nicht

was du dich nenn'st!

Was kam'st du störrischer Wilder,  
zu stören der Wala Schlaf?

Ring-M.

Entsagungs-M.

WANDERER.

Du bist — nicht

was du dich wahn'st!

Urmütter-Weisheit

geht zu Ende:

dein Wissen verweht

vor meinem Willen.



Weisst du, was Wotan — will?  
Dir Unweisen  
ruf' ich's in's Ohr,  
dass sorglos ewig du nun schläfst. —

Erda-M.  
}  
Götter-  
dämmerungs-M.

Um der Götter Ende  
gräm't mich die Angst nicht,  
seit mein Wunsch es — will!  
Was in des Zwiespalts wildem Schmerze  
verzweifelnd einst ich beschloss,

froh und freudig  
führe frei ich nun aus:  
weiht' ich in wüthendem Ekel  
des Niblungen Neid schon die Welt,  
dem wonnigsten Wälsung  
weis' ich mein Erbe nun an.

Siegfried-  
liebe-M.

Der von mir erkoren,  
doch nie mich gekannt,  
ein kühnster Knabe,  
bar meines Rathes,  
errang des Niblungen Ring:  
liebesfroh,  
ledig des Neides,  
erlahmt an dem Edlen  
Alberich's Fluch;  
denn fremd bleibt ihm die Furcht.

Siegfried-M.  
Walhall-u. Schwert-M.

Die du mir gebar'st,  
Brünnhild'  
weckt sich hold der Held:  
wachend wirkt  
dein wissendes Kind  
erlösende Weltenthat. —

Ring-M. Schwert-M.  
}

Siegfried-M.

D'rum schlaf' nun du,  
schliesse dein Auge;  
träumend erschau' mein Ende!

Siegfried-  
liebe-M.  
}

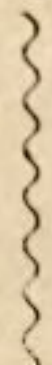
Schlaf-M.  
}

Was jene auch wirken —  
dem ewig Jungen  
weicht in Wonne der Gott. —

Siegfried-  
liebe-M.



Schlaf-M.  
Waldvogel-M.



Hinab denn, Erda!

Urmütter-Furcht!

Ur-Sorge!

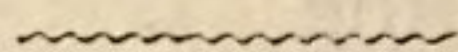
Hinab! hinab!

zu ew'gem Schlaf! —

Dort seh' ich Siegfried nah'n. —

ERDA versinkt. Die Höhle ist wieder ganz finster geworden: an dem Gestein derselben lehnt sich der WANDERER an, und erwartet so SIEGFRIED. —

(Monddämmerung erhellt die Bühne etwas. Das Sturmwetter hört ganz auf.)



SIEGFRIED's Waldvogel flattert dem Vordergrunde zu. Plötzlich hält er in seiner Richtung ein, flattert ängstlich hin und her und verschwindet hastig dem Hintergrunde zu.

SIEGFRIED

(von rechts im Vordergrunde auftretend).

Mein Vöglein schwebte mir fort; —

mit flatterndem Flug

und süßem Sang

wies es mich wonnig des Wegs:

nun schwand es fern mir davon.

Schwert-M.

Am besten find' ich

mir selbst nun den Berg:

wohin mein Führer mich wies,

Waldvogel-M.

dahin wandr' ich jetzt fort.

(Er schreitet weiter nach hinten.)

WANDERER

(in seiner Stellung an der Höhle verbleibend).

Wohin, Knabe,

heisst dich dein Weg?

SIEGFRIED.

Da redet's ja:

Waldvogel-M.

wohl räth das mir den Weg. —

Abenteuer-M.

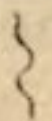
Einen Felsen such' ich,



von Feuer ist der umwabert:

Waldvogel-M.

dort schläft ein Weib



das ich wecken will.



WANDERER.

Wer sagt' es dir  
den Fels zu suchen,  
wer nach der Frau dich zu sehnen?

SIEGFRIED.

Mich wies es ein singend  
Waldvöglein:  
das gab mir gute Kunde.

Waldvogel-M.

WANDERER.

Ein Vöglein schwatzt wohl manches;  
kein Mensch doch kann's versteh'n:  
wie mochtest du Sinn  
dem Sang entnehmen?

SIEGFRIED.

Das wirkte das Blut  
eines wilden Wurm's,  
der mir vor Neidhöhl' erblasste:  
kaum netzt' es zündend  
die Zunge mir,  
da verstand ich der Vöglein Gestimm'.

Fafner-M.

}

WANDERER.

Erschlugst den Riesen du,  
wer reizte dich,  
den starken Wurm zu besteh'n?

SIEGFRIED.

Mich führte Mime,  
ein falscher Zwerg;  
das Fürchten wollt' er mich lehren:  
zum Schwertstreich aber,  
der ihn erstach,  
reizte der Wurm mich selbst;  
seinen Rachen riss er mir auf.

Schwert-M.

}

Fafner-M.

WANDERER.

Wer schuf das Schwert  
so scharf und hart,  
dass der stärkste Feind ihm fiel?



Arbeits-M.  
 {  
 Nibelungen-M.

SIEGFRIED.

Das schweisst' ich mir selbst,  
da's der Schmied nicht konnte:  
schwertlos noch wär' ich wohl sonst.

WANDERER.

Doch wer schuf  
die starken Stücken,  
daraus das Schwert du geschweisst?

SIEGFRIED.

Was weiss ich davon!  
Ich weiss allein,  
dass die Stücken nichts mir nützten,  
schuf ich das Schwert mir nicht neu.

WANDERER

(bricht in ein freudig gemüthliches Lachen aus).

Wälsungen-  
leid-M.

Das — mein' ich wohl auch!

SIEGFRIED.

Wälsungen-  
leid-M.

Was lach'st du mich aus?  
Alter Frager,  
hör' einmal auf;  
lass' mich nicht länger mehr schwatzen!  
Kannst du den Weg  
mir weisen, so rede:  
vermag'st du's nicht,  
so halte dein Maul!

WANDERER.

Geduld, du Knabe!  
Dünk' ich dich alt,  
so sollst du Achtung mir bieten.

SIEGFRIED.

Das wär' nicht übel!  
So lang' ich lebe  
stand mir ein Alter  
stets im Wege:  
den hab' ich nun fort gefegt.



Stemm'st du dort länger  
steif dich mir entgegen —  
sieh' dich vor, sag' ich,  
dass du wie Mime nicht fähr'st!

(Er tritt näher an den WANDERER heran.)

Wie sieh'st du denn aus?  
Was hast du gar  
für 'nen grossen Hut?  
Warum hängt der dir so in's Gesicht?

WANDERER.

Das ist so Wand'ers Weise,  
wenn dem Wind entgegen er geht.

SIEGFRIED.

Doch darunter fehlt dir ein Auge!  
Das schlug dir einer  
gewiss schon aus,  
dem du zu trotzig  
den Weg vertrat'st?  
Mach' dich jetzt fort!  
sonst möchtest du leicht  
das and're auch noch verlieren.

WANDERER.

Ich seh', mein Sohn,  
wo du nichts weisst,  
da weisst du dir leicht zu helfen.  
Mit dem Auge,  
das als and'res mir fehlt,  
erblick'st du selber das eine,  
das mir zum Sehen verblieb.

SIEGFRIED

(lacht).

Zum Lachen bist du mir lustig! —  
Doch hör', nun schwatz' ich nicht länger;  
geschwind, zeig' mir den Weg,  
deines Weges ziehe dann du!  
zu nichts and'rem

Jugendkraft - M.



Waldvogel-M.

Wälsungen-  
leid-M.

Walhall-M.

Walhall-M.

Walhall-M.





acht' ich dich nütz':  
d'rum sprich, sonst spreng' ich dich fort!

WANDERER.

Kenntest du mich,  
kühner Spross,  
den Schimpf — spartest du mir!  
Dir so vertraut,  
trifft mich schmerzlich dein Dräuen.  
Liebt' ich von je  
deine lichte Art, —  
Grauen auch zeugt' ihr  
mein zürnender Grimm:  
dem ich so hold bin,  
allzu hehrer,  
heut' nicht wecke mir Neid,  
er vernichtete dich und mich!

SIEGFRIED.

Bleib'st du mir stumm,  
störrischer Wicht?  
Weich' von der Stelle!  
Denn dorthin, ich weiss,  
führt es zur schlafenden Frau:  
so wies es mein Vöglein,  
das hier erst flüchtig entfloh.  
(Es wird allmählig wieder ganz finster.)

WANDERER

(in Zorn ausbrechend).

Es floh dir zu seinem Heil;  
den Herrn der Raben  
errieth es hier:  
weh' ihm, holen sie's ein! —  
Den Weg, den es zeigte,  
sollst du nicht zieh'n!

SIEGFRIED.

Hoho! du Verbieter!  
Wer bist du denn,  
dass du mir wehren willst?

Unmuth-M.

Wälsungen-  
leid-M.

Unmuth-M.

Unmuth-M.

Waldvogel-M.

Vertrags-M.

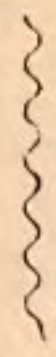
Unmuth-M.



WANDERER.

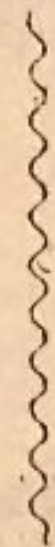
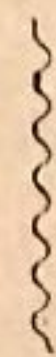
(Unmuth-M.)

Fürchte des Felsens Hüter!  
 Verschlossen hält  
 meine Macht die schlafende Maid:  
 wer sie erweckte,  
 wer sie gewänne,  
 machtlos macht' er mich ewig! —



Ein Feuermeer  
 umfluthet die Frau,  
 glühende Lohe  
 umleckt den Fels:  
 wer die Braut begehrt,  
 dem brennt entgegen die Brunst.

Unmuth-M. Loge-M.

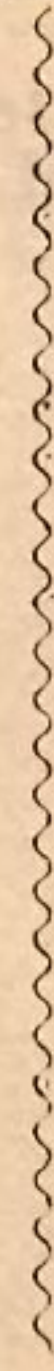


(Er winkt mit dem Speere.)

Blick' nach der Höh'!  
 erlug'st du das Licht? —  
 Es wächst der Schein,  
 es schwillt die Gluth;  
 sengende Wolken,  
 wabernde Lohe,  
 wälzen sich brennend  
 und prasselnd herab.  
 Ein Licht-Meer  
 umleuchtet dein Haupt:  
 bald frisst und zehrt dich  
 zündendes Feuer: —  
 zurück denn, rasendes Kind!

Feuer-  
zauber.

Walküren-  
M.



SIEGFRIED.

Zurück, du Prahler, mit dir!  
 Dort, wo die Brünste brennen,  
 zu Brünnhilde muss ich jetzt hin!

Siegfried-M.

Abenteuer-M.

Siegfried-M.

(Er schreitet darauf zu.)

WANDERER

(den Speer vorhaltend).

Fürchtest das Feuer du nicht,  
 so sperre mein Speer dir den Weg!

Abenteuer-M.

Siegfried-M.

Vertrags-M.



Unmuth-M.



Vertrags-M.

Noch hält meine Hand  
der Herrschaft Haft;  
das Schwert, das du schwing'st,  
zerschlug einst dieser Schaft:  
noch einmal denn  
zerspring' es am ew'gen Speer!

SIEGFRIED

(das Schwert ziehend).

Wälsungen-  
leid-M.



Schwert-M.

Vertrags-M.

Meines Vaters Feind!  
Find' ich dich hier?  
Herrlich zur Rache  
gerieth mir das!  
Schwing' deinen Speer:  
in Stücken spalt' ihn mein Schwert!  
(Er ficht mit dem WANDERER und haut ihm den Speer in  
Stücken. Furchtbarer Donnerschlag. Die Speerstücken rollen  
zu des WANDERERS Füßen. Er rafft sie ruhig auf.)

WANDERER.

Erda-M. u. Götter-  
dämmerungs-M.  
Entsagungs-M.

Zieh' hin! ich kann dich nicht halten!  
(Er verschwindet.)

SIEGFRIED.

Wälsungen-  
leid-M.

Siegfried-M.

Mit zerfocht'ner Waffe  
wich mir der Feige?  
Mit wachsender Helle haben sich Feuerwolken aus der  
Höhe des Hintergrundes herabgesenkt: die ganze Bühne erfüllt  
sich wie von einem wogenden Flammenmeere.

SIEGFRIED.

Abenteuer-M.

Siegfried-M.

Abenteuer-M.

Waldvogel-M.

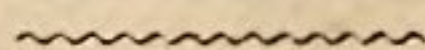
Ha, wonnige Gluth!  
leuchtender Glanz!  
Strahlend nun offen  
steht mir die Strasse. —  
Im Feuer mich baden!  
Im Feuer zu finden die Braut!  
Hoho! hahei!

Jetzt lock' ich ein liebes Gesell!

Feuerzauber-mit  
Horn-, Siegfried-, Aben-  
teuer-,  
Loge-M.

Schlaf-M.

Er setzt sein Horn an, und stürzt sich, seine Lockweise  
blasend, in das Feuer. — Die Lohe ergiesst sich nun auch  
über den ganzen Vordergrund. Man hört Siegfried's Horn  
erst näher, dann ferner. — Die Feuerwolken ziehen immer  
von hinten nach vorn, so dass SIEGFRIED, dessen Horn man  
wieder näher hört, sich nach hinten zu, die Höhe hinauf, zu  
wenden scheint.





Endlich beginnt die Gluth zu erbleichen; sie lös't sich wie in einen feinen, durchsichtigen Schleier auf, der nun ganz sich auch klärt und den heitersten blauen Himmelsäther, im hellsten Tagesscheine, hervortreten lässt.

Die Scene, von der das Gewölk gänzlich gewichen ist, stellt die Höhe eines Felsengipfels (wie im dritten Aufzuge der „WALKÜRE“) dar: links der Eingang eines natürlichen Felsengemaches; rechts breite Tannen; der Hintergrund ganz frei. — Im Vordergrunde, unter dem Schatten einer breit-ästigen Tanne, liegt BRÜNNHILDE, in tiefem Schläfe: sie ist in vollständiger, glänzender Panzerrüstung, mit dem Helm auf dem Haupte, den langen Schild über sich gedeckt. —

SIEGFRIED ist so eben im Hintergrunde, am felsigen Saume der Höhe, angelangt. (Sein Horn hatte zuletzt wieder ferner geklungen, bis es ganz schwieg.) — Er blickt staunend um sich.

Waberlohe-,  
Siegfried-,  
Abenteuer-M.

Waberlohe-M.  
Schicksal-M.

Freia-M. Schick-  
sal-M. Waber-  
lohe-M. Freia-M.

### SIEGFRIED.

Selige Oede  
auf sonniger Höh'! —

(In den Tann hinein sehend.)

Was ruht dort schlummernd  
im schattigen Tann? —  
Ein Ross ist's,  
rastend in tiefem Schlaf!

Er betritt vollends die Höhe, und schreitet langsam weiter vor; als er BRÜNNHILDE noch aus einiger Entfernung gewahrt, hält er verwundert an.

Was strahlt mir dort entgegen? —  
Welch' glänzendes Stahlgeschmeid?  
Blendet mir noch  
die Lohe den Blick?

(Er tritt näher hinzu.)

Helle Waffen! —  
Heb' ich sie auf?

(Er hebt den Schild ab, und erblickt BRÜNNHILDE's Gesicht, das jedoch der Helm noch zum grossen Theile verdeckt.)

Ha! in Waffen ein Mann: —  
wie mahnt mich wonnig sein Bild! —  
Das hehre Haupt  
drückt wohl der Helm?  
leichter würd' ihm,  
löst' ich den Schmuck.

Abenteuer-M.  
Weib-M.

Walküren-M.

Wotan's  
Scheidegruss.

Weib-M.



(Weib-M.)

Vorsichtig lös't er den Helm und hebt ihn der Schlafenden vom Haupte ab: langes, lockiges Haar bricht hervor. — SIEGFRIED erschrickt.

Ach! — wie schön! —

(Er bleibt in den Anblick versunken.)

Schimmernde Wolken  
säumen in Wellen  
den hellen Himmelssee:  
leuchtender Sonne  
lachendes Bild  
strahlt durch das Wogengewölk!

(Er lauscht dem Athem.)

Von schwellendem Athem  
schwingt sich die Brust: —  
brech' ich die engende Brünne?

Walküren-M.

(Er versucht es mit grosser Behutsamkeit — aber vergebens.)

Komm', mein Schwert,  
schneide das Eisen!

Schwert-M.

Er durchschneidet mit zarter Vorsicht die Panzerringe zu beiden Seiten der ganzen Rüstung, und hebt dann die Brünne und die Schienen ab, so dass nun BRÜNNHILDE in einem weichen weiblichen Gewande vor ihm liegt. — Ueberrascht und staunend fährt er auf.

Liebesgluth-M.

Weib-M.

Liebesgluth-M.

Das ist kein Mann! — —

Brennender Zauber  
zückt mir in's Herz;  
feurige Angst  
fasst meine Augen:  
mir schwankt und schwindelt der Sinn! —

Wälsungen-  
leid-M.

Wen ruf' ich zum Heil,  
dass er mir helfe? —  
Mutter! Mutter!

Liebesgluth-M.

Gedenke mein'! —

(Er sinkt mit der Stirn an Brünnhilde's Busen. — Langes Schweigen — Dann fährt er seufzend auf.)

Wie weck' ich die Maid,  
dass sie ihr Auge mir öff'ne? —

Liebesgluth-M.

Das Auge mir öff'nen?  
blende mich auch noch der Blick?  
Wagt' es mein Trotz?  
ertrüg' ich das Licht? —



Mir schwebt und schwankt  
und schwirrt es umher;  
sehrendes Sehnen  
zehrt meine Sinne:  
am zagenden Herzen  
zittert die Hand! —  
Wie ist mir Feigem? —  
Ist dies das Fürchten? —  
O Mutter! Mutter!  
dein muthiges Kind!  
Im Schläfe liegt eine Frau: —  
die hat ihn das Fürchten gelehrt! —

Wie end' ich die Furcht?  
wie fass' ich Muth? —  
Dass ich selbst erwache,  
muss die Maid ich erwecken! — —

Süss erbebt mir  
ihr blühender Mund:  
wie mild erzitternd  
mich Zagen er reizt! —  
Ach, dieses Athem's  
wonnig warmes Gedüft! —

Erwache! erwache!  
heiliges Weib! — —  
Sie hört mich nicht. —  
So saug' ich mir Leben  
aus süssesten Lippen —  
sollt' ich auch sterbend vergeh'n!

Er sinkt, wie ersterbend, auf die Schlafende, und heftet,  
mit geschlossenen Augen, seine Lippen auf ihren Mund. —  
Erschreckt fährt er dann in die Höhe: — BRÜNNHILDE hat die  
Augen aufgeschlagen. — Staunend blickt er sie an. Beide ver-  
weilen eine Zeit lang in ihren gegenseitigen Anblick versunken.

### BRÜNNHILDE

(langsam sich zum Sitze auftrichtend. Sie begrüsst mit feier-  
lichen Geberden der erhobenen Arme ihre Rückkehr zur  
Wahrnehmung der Erde und des Himmels).

Heil dir, Sonne!

Liebes-  
verwirrungs-M.

Waberlohe-M.

Liebes-  
verwirrungs-M.

Waberlohe-M.

Freia-M.

Schwert-M.  
Liebesgluth-M.

Weib-M.

Schicksal-M.

Schicksal-M.

Hingebungs-M.

Freia-M.  
Schicksal-M.

Erwachens-M.



Schicksal-M.

}

Heil dir, Licht!  
Heil dir, leuchtender Tag!  
Lang war mein Schlaf;  
ich bin erwacht:  
wer ist der Held,  
der mich erweckt?

SIEGFRIED

(von ihrem Blicke und ihrer Stimme feierlich ergriffen).

Siegfried-M.

~

Durch das Feuer drang ich,  
das den Fels umbrann;  
ich erbrach dir den festen Helm:  
Siegfried bin ich,  
der dich erweckt!

BRÜNNHILDE

(hoch aufgerichtet sitzend).

Heil euch, Götter!  
Heil dir, Welt!  
Heil dir, prangende Erde!  
Zu End' ist nun mein Schlaf;  
erwacht seh' ich:  
Siegfried ist es  
der mich erweckt!

SIEGFRIED

(in erhabenster Entzückung).

Entzückungs-M.

~

O Heil der Mutter,  
die mich gebar;

Heil der Erde,  
die mich genährt;

dass ich das Aug' erschaut,

das jetzt mir Seligem lacht!

BRÜNNHILDE.

O Heil der Mutter,  
die dich gebar;

Heil der Erde,  
die dich genährt:  
nur dein Blick durfte mich  
schau'n,

erwachen durft' ich nur dir!

Jubel- u.  
Siegfried-M.

BRÜNNHILDE.

Entzückungs-M.

}

Jubel-M.

}

O Siegfried! Siegfried!  
seliger Held!  
Du Wecker des Lebens,  
siegendes Licht!



O wüsstest du, Lust der Welt,  
wie ich dich je geliebt!  
Du war'st mein Sinnen,  
mein Sorgen du!  
Dich Zarten nährt' ich  
noch eh' du gezeugt,  
noch eh' du geboren  
barg dich mein Schild:  
so lang' lieb' ich dich, Siegfried!

SIEGFRIED

(leise und schüchtern).

So starb nicht meine Mutter?  
schlief die Minnige nur?

BRÜNNHILDE

(lächelnd).

Du wonniges Kind,  
deine Mutter kehrt dir nicht wieder.

Du selbst bin ich,  
wenn du mich Selige lieb'st.

Was du nicht weisst,  
weiss ich für dich:  
doch wissend bin ich  
nur — weil ich dich liebe. —

O Siegfried! Siegfried!  
siegendes Licht!  
dich liebt' ich immer;  
denn mir allein  
erdünkte Wotan's Gedanke:  
der Gedanke, den ich nie  
nennen durfte;  
den ich nicht dachte,  
sondern nur fühlte;  
für den ich focht,  
kämpfte und stritt;  
für den ich trotzte  
dem, der ihn dachte;  
für den ich büsste,

Entzückungs-M.

Siegfried-  
liebe-M.

Wälsungen-  
leid-M-

Jubel-M.

Schicksal-M.

Siegfried-  
liebe-M.

Entzückungs-M.

Jubel-M.



Wälsungen-  
liebe-M.

Siegfried-  
liebe-M.

Strafe mich band,  
weil ich nicht ihn dachte  
und nur empfand!  
Denn der Gedanke —  
dürftest du's lösen! —  
mir war er nur Liebe zu dir!

SIEGFRIED.

Entzückungs-M.

Wie Wunder tönt  
was wonnig du sing'st;  
doch dunkel dünkt mich der Sinn.  
Deines Auges Leuchten  
seh' ich licht;  
deines Athem's Wehen  
fühl' ich warm;  
deiner Stimme Singen  
hör' ich süß:

Liebes-  
verwirrungs-M.

doch was du singend mir sag'st,  
staunend versteh' ich's nicht.

Nicht kann ich das Ferne  
sinnig erfassen,  
wenn alle Sinne  
dich nur sehen und fühlen.

Liebes-  
verwirrungs-M.

Mit banger Furcht  
fesselst du mich:  
du Einz'ge hast  
ihre Angst mich gelehrt.  
Den du gebunden  
in mächtigen Banden,  
birg' meinen Muth mir nicht mehr!

Hingebungs-M.

BRÜNNHILDE

Walküren-M.

(wehrt ihn sanft ab, und wendet ihren Blick nach dem Tann).

— Dort seh' ich Grane,  
mein selig Ross:  
wie weidet er munter,  
der mit mir schlief!  
Mit mir hat ihn Siegfried erweckt.



SIEGFRIED.

Auf wonnigem Munde  
weidet mein Auge:  
in brünstigem Durst  
doch brennen die Lippen,  
dass der Augen Weide sich labe!

Entzückungs-M.

Jubel-M.



Liebes-  
verwirrungs-M.

BRÜNNHILDE

(ihn mit der Hand bedeutend).

Dort seh' ich den Schild,  
der Helden schirmte;  
dort seh' ich den Helm,  
der das Haupt mir barg:  
er schirmt, er birgt mich nicht mehr!

SIEGFRIED.

Eine selige Maid  
versehrte mein Herz;  
Wunden dem Haupte  
schlug mir ein Weib: —  
ich kam ohne Schild und Helm!

BRÜNNHILDE

(mit gesteigerter Wehmuth).

Ich sehe der Brünne  
prangenden Stahl:  
ein scharfes Schwert  
schnitt sie entzwei;  
von dem maidlichen Leibe  
löst' es die Wehr: —  
ich bin ohne Schutz und Schirm  
ohne Trutz ein trauriges Weib!

SIEGFRIED.

Durch brennendes Feuer  
fuhr ich zu dir;  
nicht Brünne noch Panzer  
barg meinen Leib:  
nun brach die Lohe  
mir in die Brust;



Liebes-  
verwirrungs-M.

Liebes-  
verwirrungs-M.

Walhall-M.

Siegfried-  
liebe-M.

~  
~  
~

es braus't mein Blut  
in blühender Brunst;  
ein zehrendes Feuer  
ist mir entzündet:  
die Gluth, die Brünnhild's  
Felsen umbrann,  
die brennt mir nun in der Brust!  
O Weib, jetzt lösche den Brand!  
schweige die schäumende Wuth!

(Er umfaßt sie heftig: sie springt auf, wehrt ihm mit der höchsten Kraft der Angst, und entflieht nach der andern Seite.)

BRÜNNHILDE.

Kein Gott nahte mir je:  
der Jungfrau neigten  
scheu sich die Helden:  
heilig schied sie aus Walhall! —  
Wehe! Wehe!  
Wehe der Schmach,  
der schmählichen Noth!  
Verwundet hat mich,  
der mich erweckt!  
Er erbrach mir Brünne und Helm:  
Brünnhilde bin ich nicht mehr!

SIEGFRIED.

Noch bist du mir  
die träumende Maid:  
Brünnhilde's Schlaf  
brach ich noch nicht.  
Erwache! sei mir ein Weib!

BRÜNNHILDE.

Mir schwirren die Sinne!  
Mein Wissen schweigt:  
soll mir die Weisheit schwinden?

SIEGFRIED.

Sangst du mir nicht,  
dein Wissen sei  
das Leuchten der Liebe zu mir?



BRÜNNHILDE.

Trauriges Dunkel  
trübt meinen Blick;  
mein Auge dämmert,  
mein Licht verlischt:  
Nacht wird's um mich:  
aus Nebel und Grau'n  
windet sich wüthend  
ein Angstgewirr:  
Schrecken schreitet  
und bäumt sich empor!  
(Sie birgt heftig die Augen mit den Händen.)

Verzweiflungs-  
u. Fluch-M.

SIEGFRIED

(lös't ihr sanft die Hände vom Blicke).  
Nacht umbangt  
gebund'ne Augen;  
mit den Fesseln schwindet  
das finst're Grau'n:  
tauch' aus dem Dunkel und sieh —  
sonnenhell leuchtet der Tag!

Siegfried-  
liebe-M.

BRÜNNHILDE

(in höchster Ergriffenheit).

Sonnenhell  
leuchtet der Tag meiner Schmach! —  
O Siegfried! Siegfried!  
Sieh' meine Angst!

Wälsungen-  
liebe-M.

(Ihre Miene verräth, dass ihr ein anmuthiges Bild vor die  
Seele tritt, von welchem ab sie den Blick mit Sanftmuth  
wieder auf Siegfried richtet.)

Reinheit-M.

Ewig war ich,  
ewig bin ich,  
ewig in süß  
sehnender Wonne —  
doch ewig zu deinem Heil!

O Siegfried! Herrlicher!  
Hort der Welt!  
Leben der Erde!  
Lachender Held!

Liebesglück-M.



(Liebesglück-  
M.)

Lass', ach lass'!  
lasse von mir!  
Nahe mir nicht  
mit der wüthenden Nähe!  
Zwinge mich nicht  
mit dem brechenden Zwang!  
Zertrümm're die Traute dir nicht! —

Liebesglück-M.

Sah'st du dein Bild  
im klaren Bach?  
Hat es dich Frohen erfreut?  
Rührtest zur Woge  
das Wasser du auf;  
zerflösse die klare  
Fläche des Bach's:  
dein Bild sah'st du nicht mehr,  
nur der Welle schwankend Gewog'.

Liebes-  
verwirrungs-M.

Liebesglück-,  
Reinheit- u.  
Waberlohe-M.

So berühre mich nicht,  
trübe mich nicht:  
ewig licht  
lachst du selig  
dann aus mir dir entgegen,  
froh und heiter, ein Held! —

Schicksal-M.  
Waberlohe-M.

O Siegfried!  
leuchtender Spross!  
Liebe — dich,  
und lasse von mir:  
vernichte dein Eigen nicht!

SIEGFRIED.

Liebesgluth-M.

Liebes-  
verwirrungs-M.

Dich — lieb' ich  
o liebtest mich du!  
Nicht hab' ich mehr mich:  
o hätte ich dich! —  
Ein herrlich Gewässer  
wogt vor mir;  
mit allen Sinnen  
seh' ich nur sie,



die wonnig wogende Welle:  
 brach sie mein Bild,  
 so brenn' ich nun selbst,  
 sengende Gluth  
 in der Fluth zu kühlen;  
 ich selbst, wie ich bin,  
 spring' in den Bach: —  
 o dass seine Wogen  
 mich selig verschlängen,  
 mein Sehnen schwänd' in der Fluth! —  
 Erwache, Brünnhilde!  
 Wache, du Maid!  
 Lache und lebe,  
 süsseste Lust!  
 Sei mein! sei mein! sei mein!

BRÜNNHILDE.

O Siegfried! dein —  
 war ich von je!

SIEGFRIED.

War'st du's von je,  
 so sei es jetzt!

BRÜNNHILDE.

Dein werd' ich  
 ewig sein!

SIEGFRIED.

Was du sein wirst,  
 sei es mir heut'!  
 Fasst dich mein Arm,  
 umschling' ich dich fest;  
 schlägt meine Brust  
 brünstig die deine;  
 zünden die Blicke,  
 zehren die Athem sich;  
 Aug' in Auge,  
 Mund an Mund:  
 dann bist du mir,

SIEGFRIED.

(Liebes-  
 verwirrungs-M.)

Waber-  
 lohe-M.

Siegfried-  
 liebe-M.  
 Entzückungs-M.

Jubel-M.

Entzückungs-M.

Liebes-  
 verwirrungs-M.

Entzückungs-M.

Liebes-  
 verwirrungs-M.

Jubel-M.

Entzückungs-M.

Siegfried-  
 liebe-M.





Jubel-M.

}

was bang du mir war'st und wirst!  
Dann brach sich die brennende Sorge,  
ob jetzt Brünnhilde mein?

(Er hat sie umfasst.)

BRÜNNHILDE.

Schicksal-M.

Ob jetzt ich dein? —

Liebes-  
verwirrungs-M.

~~~~~

Entzückungs-M.

}

Göttliche Ruhe
ras't mir in Wogen:
keuschestes Licht
lodert in Gluthen;
himmlisches Wissen
stürmt mir dahin,
Jauchzen der Liebe
jagt es davon!

Schicksal-M.

Ob jetzt ich dein? —

Entzückungs-M.

~~~~~

Liebes-  
verwirrungs-M.

Walküren-M.

~~~~~

Siegfried-M.

~~~~~

Siegfried! Siegfried!  
siehst du mich nicht?  
Wie mein Blick dich verzehrt,  
erblindest du nicht?  
Wie mein Arm dich presst,  
entbrennst du mir nicht?  
Wie in Strömen mein Blut  
entgegen dir stürmt,  
das wilde Feuer  
fühlst du es nicht?  
Fürchtest du, Siegfried,  
fürchtest du nicht  
das wild wüthende Weib?

SIEGFRIED.

Ha! —

Wie des Blutes Ströme sich zünden;  
wie der Blicke Strahlen sich zehren;  
wie die Arme brünstig sich pressen; —



kehrt mir zurück  
mein kühner Muth,  
und das Fürchten, ach!  
das ich nie gelernt —  
das Fürchten, das du  
mich kaum gelehrt:

Siegfried-M.

das Fürchten — mich dünkt —  
ich Dummer vergass es nun ganz!

Waldvogel-M.

(Er lässt bei den letzten Worten BRÜNNHILDE unwillkürlich los.)

### BRÜNNHILDE

(im höchsten Liebesjubiläum wild auflachend).

O kindischer Held!  
O herrlicher Knabe!  
Du hehrster Thaten  
thöriger Hort!

Walkürenruf.

Lachend muss ich dich lieben;  
lachend will ich erblinden;  
lachend lass uns verderben —  
lachend zu Grunde geh'n!

Jubel-M.

Liebes-  
bund-M.

### SIEGFRIED.

Lachend erwachst  
du Wonnige mir!

### BRÜNNHILDE.

Brünnhilde lebt!  
Brünnhilde lacht!

Fahr' hin, Walhall's  
leuchtende Welt!  
Zerfall' in Staub  
deine stolze Burg!

Heil dem Tage,  
der uns umleuchtet!  
Heil der Sonne,  
die uns bescheint!

Leb' wohl, prangende  
Götter-Pracht!

Heil dem Licht,  
das der Nacht enttaucht!

End' in Wonne,  
du ewig Geschlecht!

Heil der Welt,  
da Brünnhilde lebt!  
Sie wacht! sie lebt!  
sie lacht mir entgegen!

Zerreisst, ihr Nornen,  
das Runenseil!  
Götterdämm'rung,  
dunkle herauf,  
Nacht der Vernichtung,  
neble herein!

Ent-  
zückungs-M.



SIEGFRIED.

BRÜNNHILDE.

Siegfried-  
liebe-M.  
Liebes-  
bund-M.

Prangend strahlt  
mir Brünnhilde's Stern!  
Sie ist mir ewig,  
ist mir immer,  
Erb' und Eigen,  
Ein und All:

Mir strahlt zur Stunde  
Siegfriedes Stern!

Ent-  
zückungs-M.

Er ist mir ewig,  
ist mir immer,  
Erb' und Eigen,  
Ein und All':  
leuchtende Liebe,  
lachender Tod!

Siegfriedliebe-,  
Jubel-,  
Siegfried-M.

leuchtende Liebe,  
lachender Tod!

(BRÜNNHILDE stürzt sich in SIEGFRIED's Arme.)

Der Vorhang fällt.





# Textbücher.

## Der Ring des Nibelungen. M. Pf.

Complet, eleg. geb. in engl. Leinwand . . . . . n. 4 —  
Einzel:

Das Rheingold. — Die Walküre . . . } Brochirt je n. — 80  
Siegfried. — Götterdämmerung . . . }

Complet, mit gegenüberstehender engl. Uebersetzung  
von *H. & F. Corder*, eleg. geb. in engl. Leinwand n. 8 —  
Id. Jeder Theil einzeln (brochirt) . . . n. 2 —

Englische Uebersetzung von *A. Forman*. Complet, broch. n. 4 —  
Id. Id. von *F. Jameson*. do. do. n. 4 —  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 5 —  
Id. Jeder Theil einzeln (brochirt) . . . n. 1 —

Französische Uebersetzung von *Victor Wilder*. Complet,  
eleg. geb. in engl. Leinwand . . . . . n. 4 —  
Id. Jeder Theil einzeln (brochirt) . . . n. 1 20

La Walkyrie, Traduction nouvelle par *A. Ernst* . . n. 1 20  
Id. Deutsch-französisch (*A. Ernst*) . . . n. 1 60

## Neu! Der Ring des Nibelungen. Neu!

Text mit den hauptsächlichsten Leitmotiven und Notenbeispielen  
herausgegeben von *Dr. Julius Burghold*.

Das Rheingold. Die Walküre. Siegfried. Götterdämmerung.  
je n. 1 M.

## Die Meistersinger von Nürnberg.

Brochirt . . . . . n. — 80  
Eleg. geb. in engl. Leinwand . . . . . n. 1 40  
Deutsch-englisch, brochirt (*H. & F. Corder*) . . . n. 2 —  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 2 60  
Rendered into English by *H. & F. Corder* . . . n. 1 —  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 1 60  
Version française de *Victor Wilder* . . . . . n. 1 60  
Id. de *A. Ernst* . . . . . n. 1 60  
Deutsch-französisch (*A. Ernst*) . . . . . n. 2 40

## Parsifal.

Erste Ausgabe, gross Format . . . . . n. 3 —  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 3 60  
Ausgabe in 16<sup>o</sup>, brochirt . . . . . n. — 80  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 1 40  
Deutsch-englisch, brochirt (*H. & F. Corder*) . . . n. 2 —  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 2 60  
Translated into English by *H. & F. Corder* . . . n. 1 —  
Id. eleg. geb. in engl. Leinwand . . . n. 1 60  
English Translation by *Margaret H. Glyn* . . . n. 1 —  
Version française de *Victor Wilder* . . . . . n. 1 20

B. Schott's Söhne, Mainz.



# Rienzi.

## Für Pianoforte zu 2 Händen.

|                                                          | M. | Pf. |
|----------------------------------------------------------|----|-----|
| Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes Nr. 97 | 1  | 25  |
| — Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 73                    | 1  | 75  |
| Cramer, H. Potpourris Nr. 146 . . . . .                  | 1  | 50  |
| Ketterer, E. Op. 107. Fantaisie. . . . .                 | 2  | —   |
| Krüger, W. Op. 160. Choeur des Messagers de Paix.        |    |     |
| Fantaisie de concert                                     | 2  | 25  |
| Fantaisie de salon .                                     | 1  | 75  |
| Neustedt, Ch. Op. 87. Fantaisie . . . . .                | 1  | 50  |
| Wallace, W. V. Fantaisie . . . . .                       | 2  | —   |

## Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                                               |   |    |
|-----------------------------------------------|---|----|
| Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 44 . . | 1 | 75 |
| Cramer, H. Potpourris Nr. 88 . . . . .        | 2 | 75 |
| Wolff, E. Op. 242. Duo. . . . .               | 3 | 25 |

## Für Violine und Pianoforte.

|                                                   |   |    |
|---------------------------------------------------|---|----|
| Gregoir, J. & Leonard, H. Duos concertants Nr. 36 | 3 | 25 |
|---------------------------------------------------|---|----|

## Für Violoncell und Pianoforte.

|                                                   |   |    |
|---------------------------------------------------|---|----|
| Gregoir, J. & Servais, F. Duos concertants Nr. 23 | 3 | 50 |
|---------------------------------------------------|---|----|

# Der fliegende Holländer.

## Für Pianoforte zu 2 Händen.

|                                                   |   |    |
|---------------------------------------------------|---|----|
| Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes |   |    |
| Nr. 77 . . . . .                                  | 1 | 25 |
| — Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 66             | 1 | 75 |
| Cramer, H. Potpourris Nr. 137 . . . . .           | 1 | 50 |
| — Op. 116. Nr. 2. Matrosenchor . . .              | 1 | 50 |
| Neustedt, Ch. Op. 90. Fantaisie . . . . .         | 1 | 50 |

## Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                                               |   |    |
|-----------------------------------------------|---|----|
| Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 14 . . | 1 | 75 |
| Cramer, H. Potpourris Nr. 62 . . . . .        | 2 | 75 |
| Wolff, E. Op. 243. Grand Duo. . . . .         | 3 | 25 |

## Für Violine und Pianoforte.

|                                                   |   |    |
|---------------------------------------------------|---|----|
| Gregoir, J. & Léonard, H. Duos concertants Nr. 46 | 3 | 50 |
|---------------------------------------------------|---|----|

## Für Violoncell und Pianoforte.

|                                                   |   |    |
|---------------------------------------------------|---|----|
| Gregoir, J. & Servais, F. Duos concertants Nr. 24 | 3 | 25 |
|---------------------------------------------------|---|----|

B. Schott's Söhne, Mainz.



# Tannhäuser.

---

## Für Pianoforte zu 2 Händen.

|                                                          | M. Pf. |
|----------------------------------------------------------|--------|
| <b>Beyer, F.</b> Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes |        |
| Nr. 52 . . . . .                                         | 1 25   |
| — Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 57                    | 1 75   |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourris Nr. 110 . . . . .           | 1 50   |
| <b>Goria, A.</b> Op. 97. Fantaisie-Caprice . . . . .     | 2 50   |
| <b>Neustedt, Ch.</b> Op. 88. Fantaisie . . . . .         | 1 50   |
| <b>Schmeer, G.</b> Marsch . . . . .                      | — 50   |

## Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                                                      |      |
|------------------------------------------------------|------|
| <b>Beyer, F.</b> Op. 112. Revue mélodique Nr. 25 . . | 1 75 |
| — Op. 136. Nr. 2. Marsch. . . . .                    | 1 50 |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourris Nr. 40 . . . . .        | 2 75 |
| <b>Wolff, E.</b> Op. 239. Duo . . . . .              | 3 35 |

## Für Harmonium und Pianoforte.

|                                           |      |
|-------------------------------------------|------|
| <b>Drinnenberg, J.</b> Souvenir . . . . . | 1 75 |
|-------------------------------------------|------|

## Für Violine und Pianoforte.

|                                                              |      |
|--------------------------------------------------------------|------|
| <b>Bülow, H. von &amp; Singer, E.</b> Fantaisie concertante  | 5 50 |
| <b>Gregoir, J. &amp; Léonard, H.</b> Duos concertants Nr. 26 | 4 25 |
| <b>Singelée, J. B.</b> Op. 131. Fantaisie . . . . .          | 4 25 |

## Für Violoncell und Pianoforte.

|                                                              |      |
|--------------------------------------------------------------|------|
| <b>Gregoir, J. &amp; Servais, F.</b> Duos concertants Nr. 10 | 3 50 |
|--------------------------------------------------------------|------|

## Für Clarinette und Pianoforte.

|                                                        |      |
|--------------------------------------------------------|------|
| <b>Gregoir, J. &amp; Blaes, J.</b> Grand Duo . . . . . | 4 25 |
|--------------------------------------------------------|------|



# Lohengrin.

---

## Für Pianoforte zu 2 Händen.

|                                                          | M. Pf. |
|----------------------------------------------------------|--------|
| <b>Beyer, F.</b> Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes |        |
| Nr. 53 . . . . .                                         | 1 25   |
| — Op. 42. Bouquets de Mélodies Nr. 61                    | 1 75   |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourris Nr. 113 . . . . .           | 1 50   |
| <b>Gregoir, J.</b> Illustration . . . . .                | 2 —    |
| <b>Eeybach, J.</b> Op. 125. Fantaisie . . . . .          | 2 25   |
| <b>Neustedt, Ch.</b> Op. 89 . . . . .                    | 1 75   |

## Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                                                      |      |
|------------------------------------------------------|------|
| <b>Beyer, F.</b> Op. 112. Revue mélodique Nr. 32 . . | 1 75 |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourris Nr. 41 . . . . .        | 2 75 |
| <b>Wolff, E.</b> Op. 238. Duo . . . . .              | 3 25 |

## Für Violine und Pianoforte.

|                                                              |      |
|--------------------------------------------------------------|------|
| <b>Gregoir, J. &amp; Leonard, H.</b> Duos concertants Nr. 37 | 3 25 |
| <b>Singelée, J. B.</b> Op. 123. Fantaisie . . . . .          | 3 25 |
| <b>Wichtl, G.</b> Op. 75. Nr. 3. Petit Morceau . . . .       | 2 25 |

## Für Violoncell und Pianoforte.

|                                                              |      |
|--------------------------------------------------------------|------|
| <b>Gregoir, J. &amp; Servais, F.</b> Duos concertants Nr. 13 | 3 50 |
|--------------------------------------------------------------|------|

## Für Flöte und Piano.

|                                                    |      |
|----------------------------------------------------|------|
| <b>Briccialdi, G.</b> Op. 129. Fantaisie . . . . . | 3 25 |
|----------------------------------------------------|------|

---

# Tristan und Isolde.

---

## Für Pianoforte zu 2 Händen.

|                                                | M. Pf. |
|------------------------------------------------|--------|
| <b>Cramer, H.</b> Potpourris Nr. 158 . . . . . | 1 50   |



# Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Acten.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer  
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

## Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text in 4<sup>o</sup>, bearbeitet M. Pf.  
von C. Tausig . . . . . n. 24 —  
Id. id. Erleichterte Bearbeitung von  
R. Kleinmichel. (Deutscher und englischer Text.)  
gr. 8<sup>o</sup> . . . . . n. 15 —

## Einzelne daraus:

- Nr. 1. Pogner's Anrede (Bass).  
(Nun hört und versteht mich recht) I 25  
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch  
und engl. . . . . I 25
- „ 2. Walther vor der Meisterzunft (Tenor).  
(Am stillen Herd in Winterszeit) I —  
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch  
und engl. . . . . I —  
Id. Mit Orchester . . . . . Partitur n. 10 —  
Orchesterstimmen n. 6 —
- „ 2bis. Id. id. (Bariton) . . . I —  
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch  
und engl. . . . . I —
- „ 3. Walther's Werbegesang (Tenor).  
(Fanget an! so rief der Lenz)  
Text deutsch und franz. . . . . I —  
Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch  
und engl. . . . . I —  
Id. Mit Orchester . . . . . Partitur n. 10 —  
Orchesterstimmen n. 6 —
- „ 3bis. Id. id. (Bariton)  
Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch  
und engl. . . . . I —
- „ 4. Monolog von Sachs (Bass).  
(Was duftet doch der Flieder, so  
mild) . . . . . I —
- „ 5. Sachsen's Schusterlied (Bass).  
(Jerum! Jerum! Hallahallohe!) . . . I 25
- „ 6. Johannislied David's (Tenor).  
(Am Jordan Sanct Johannes stand) — 50

B. Schott's Söhne, Mainz.



## DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

|                                                         |        |                                                                         |        |
|---------------------------------------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------------|--------|
| Nr.                                                     | 7.     | Monolog von Sachs (Bass).                                               | M. Pf. |
|                                                         |        | (Wahn! Wahn! Ueberall Wahn!) . .                                        | I 25   |
| „                                                       | 8.     | Walther's Traumlied (Tenor).                                            |        |
|                                                         |        | (Morgenlich leuchtend in rosigem<br>Schein.) Text deutsch und engl. . . | I —    |
| „                                                       | 8bis.  | Id. id. (Bariton) . .                                                   | I —    |
| „                                                       | 9.     | Chor der Schuster (4 Männerstimmen).                                    |        |
|                                                         |        | (Sankt Krispin, lobet ihn) . . . . .                                    | — 75   |
|                                                         |        | Partitur und Stimmen in 8 <sup>0</sup>                                  | I —    |
| „                                                       | 10.    | Chor der Schneider (4 Männerstimmen).                                   |        |
|                                                         |        | (Als Nürnberg belagert war) . .                                         | — 75   |
|                                                         |        | Partitur und Stimmen in 8 <sup>0</sup>                                  | I —    |
| „                                                       | 11.    | Quintett (2 Sopran, 2 Tenor und Bass).                                  |        |
|                                                         |        | (Selig wie die Sonne meines<br>Glückes lacht) . . . . .                 | I —    |
|                                                         |        | Id. Mit Orchester . . . . . Partitur n.                                 | 10 —   |
|                                                         |        | Orchesterstimmen n.                                                     | 5 25   |
| „                                                       | 11bis. | Eva's Taufspruch (Sopran).                                              |        |
|                                                         |        | (Selig wie die Sonne meines<br>Glückes lacht) . . . . .                 | — 75   |
| „                                                       | 12.    | Gruss an Sachs (Chor: Sopran, Alt, Tenor<br>und Bass).                  |        |
|                                                         |        | (Wach' auf, es naht gen den Tag)                                        | — 50   |
|                                                         |        | Singstimmen in 8 <sup>0</sup>                                           | — 50   |
| „                                                       | 12bis. | Gruss an Sachs (für Sopran allein).                                     |        |
|                                                         |        | (Wach' auf, es naht gen den Tag)                                        | — 50   |
| „                                                       | 13.    | Walther's Preislied (Tenor).                                            |        |
|                                                         |        | (Morgenlich leuchtend in rosigem<br>Schein.) Text deutsch . . . . .     | I —    |
|                                                         |        | Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch<br>und engl. . . . .            | I —    |
|                                                         |        | Id. Mit Orchester . . . . . Partitur n.                                 | 10 —   |
|                                                         |        | Orchesterstimmen n.                                                     | 6 —    |
| „                                                       | 13bis. | Id. id. (Bariton) . .                                                   | I —    |
|                                                         |        | Id. Erleicht. Klavierbegl. Text deutsch<br>und engl. . . . .            | I —    |
|                                                         |        | Id. Text franz. (L'aube naissante<br>dorait l'orient) . . . . .         | I —    |
| „                                                       | 14.    | Sachsen's Schlusslied (Bass).                                           |        |
|                                                         |        | (Verachtet mir die Meister nicht)                                       | I —    |
| <hr/>                                                   |        |                                                                         |        |
| <b>Wilsing, H.</b> Die Meistersinger von Nürnberg. Ein- |        |                                                                         |        |
|                                                         |        | führung in Musik und Dichtung: 2. Auflage n.                            | I 50   |
|                                                         |        | Dasselbe, gebunden n.                                                   | 2 10   |
| —                                                       |        | Translated into English by <i>C. Armbruster</i> n.                      | 2 —    |
|                                                         |        | Dasselbe, gebunden n.                                                   | 2 10   |

B. Schott's Söhne, Mainz.



## DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

**Les Maîtres Chanteurs de Nuremberg.** Partition  
pour Piano et Chant. 8<sup>o</sup>. Version M. Pf.  
française de *Victor Wilder*. . . . . n. 16 —

### *Séparément:*

|     |        |                                                                                           |      |
|-----|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Nr. | 2.     | Walther devant la corporation des Maîtres<br>(Ténor). (Au coin du feu, dans l'âtre clair) | 1 —  |
| „   | 4.     | Monologue de Sachs (Basse).<br>(Que l'air ce soir) . . . . .                              | 1 —  |
| „   | 7.     | Méditation de Sachs (Basse).<br>(Rien, rien, quel aveugle) . . . . .                      | 1 25 |
| „   | 11.    | Quintette (2 Sopran, 2 Ténor et Basse) . .                                                | 1 —  |
| „   | 11bis. | Air d'Eve (Sopran). (Rêve poétique). . .                                                  | — 75 |
| „   | 13.    | Chant de concours de Walther (Ténor).<br>(L'Aube pleurait ses perles) . . . . .           | 1 —  |
| „   | 13bis. | Id. id. _____ (Baryton) . .                                                               | 1 —  |

**Le Maîtres Chanteurs de Nurenberg.** Partition  
pour Piano et Chant. 8<sup>o</sup>. Version  
française de *Alfred Ernst* . . . . . n. 16 —

**C. Benoit.** Les Motifs typiques des Maîtres Chanteurs  
de Nuremberg. (Musikalischer Leitfaden.) n. 1 20

### Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4<sup>o</sup> . . . . . n. 12 —  
Clavier-Auszug, mit Hinzufügung des Textes u. der  
scenischen Bemerkungen von *R. Kleinmichel*.  
gr. 8<sup>o</sup> n. 10 —

|                                                   |                                              |  |      |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------|--|------|
| Vorspiel (Ouverture),                             | Original-Ausgabe . . . . .                   |  | 1 50 |
| id.                                               | bearbeitet von <i>H. von Bülow</i> . . . . . |  | 2 25 |
| Vorspiel (Einleitung) des dritten Actes . . . . . |                                              |  | — 75 |
| <b>Behr, Fr.</b>                                  | Walther's Preislied. Salontranscription      |  | 1 75 |
| —                                                 | Am stillen Heerd. Salontranscription         |  | 1 50 |
| <b>Beyer, F.</b>                                  | Op. 36. Répertoire Nr. 109 . . . . .         |  | 1 25 |
| —                                                 | Op. 42. Bouquet de Mélodies Nr. 88 .         |  | 1 75 |
| <b>Brunner, C. T.</b>                             | Drei Tonstücke:                              |  |      |
|                                                   | Nr. 1. Am stillen Herd . . . . .             |  | 1 25 |
|                                                   | „ 2. Am Jordan . . . . .                     |  | 1 25 |
|                                                   | „ 3. Sei' euch vertraut. . . . .             |  | 1 25 |
| <b>Bülow, H. von.</b>                             | Versammlung der Meistersingerzunft           |  | 1 25 |
| —                                                 | Quintett aus dem 3. Act, Paraphrase          |  | 1 25 |
| <b>Cramer, H.</b>                                 | Potpourri Nr. 172 . . . . .                  |  | 1 50 |
| —                                                 | Marsch . . . . .                             |  | 1 —  |
| —                                                 | Tanz der Lehrbuben . . . . .                 |  | 1 25 |
| <b>Gobbaerts, L.</b>                              | Op. 154. Transcription . . . . .             |  | 1 75 |
| <b>Jaell, A.</b>                                  | Op. 137. Zwei Transcriptionen:               |  |      |
|                                                   | Nr. 1. Walther's Werbegesang (1. Act)        |  | 1 50 |
|                                                   | „ 2. Walther's Preislied (3. Act) .          |  | 1 75 |
| —                                                 | Op. 148. Am stillen Herd. Transcription.     |  | 1 75 |

**B. Schott's Söhne, Mainz.**



## DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

|                                                               |                                                                                                                                                                   |        |
|---------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Lassen, E.</b>                                             | Salon-Transcriptionen:                                                                                                                                            | M. Pf. |
| Heft 1.                                                       | Aufzug der Zünfte. — Walther's Gesang.<br>— Beckmesser's Ständchen. — Walther's<br>Preislied . . . . .                                                            | 1 50   |
| „ 2.                                                          | Choral. — Sachsen's Monolog. — Finale<br>des 1. Actes. — Tanz der Lehrbuben. —<br>Sachsen's Schusterlied. — Chor der Lehr-<br>buben. — Marsch der Meistersinger . | 2 —    |
| <b>Leitert, G.</b>                                            | Op. 26. Transcription (Quintett) . . .                                                                                                                            | 1 —    |
| <b>Liszt, F.</b>                                              | Am stillen Herd (Eigth. nur für England, Frankreich                                                                                                               | — —    |
| <b>Raff, J.</b>                                               | Reminiscenzen: [u. Belgien.                                                                                                                                       |        |
| Heft 1.                                                       | Choral. — Chor der Lehrbuben. — Wal-<br>ther's Gesang. — Finale . . . . .                                                                                         | 1 75   |
| „ 2.                                                          | Scene zwischen Walther und Eva. —<br>Sachsen's Schusterlied. — Strassen-<br>tumult (Finale) . . . . .                                                             | 1 75   |
| „ 3.                                                          | Volkslied vom heiligen Johannes. —<br>Ensemblestück (Quintett). — Tanz . .                                                                                        | 1 50   |
| „ 4.                                                          | Die selige Morgentraum-Deutweise. —<br>Aufzug der Zünfte. — Marsch der<br>Meistersinger . . . . .                                                                 | 2 —    |
| <b>Rübner, C.</b>                                             | Concertparaphrase . . . . .                                                                                                                                       | 3 25   |
| <b>Rupp, H.</b>                                               | Walther's Preislied. Transcription . . .                                                                                                                          | 1 25   |
| <b>Für Pianoforte zu 4 Händen.</b>                            |                                                                                                                                                                   |        |
| Vollständiger Clavier-Auszug, einger. von <i>A. Horn</i> . n. |                                                                                                                                                                   | 21 —   |
| Vorspiel (Overture), eingerichtet von <i>C. Tausig</i> . .    |                                                                                                                                                                   | 2 75   |
| Id. id. eingerichtet von <i>A. Horn</i> . . .                 |                                                                                                                                                                   | 2 25   |
| Vorspiel (Einleitung) des dritten Actes . . . . .             |                                                                                                                                                                   | — 75   |
| <b>Beyer, F.</b>                                              | Op. 112. Revue mélodique Nr. 56 . .                                                                                                                               | 1 75   |
| <b>Bülow, H. von.</b>                                         | Versammlung der Meistersinger-<br>zunft. Paraphrase . . . . .                                                                                                     | 1 75   |
| <b>Cramer, H.</b>                                             | Potpourri Nr. 82 . . . . .                                                                                                                                        | 2 75   |
| —                                                             | Marsch . . . . .                                                                                                                                                  | 1 75   |
| <b>Rupp, H.</b>                                               | Walther's Preislied. Transcription . . .                                                                                                                          | 1 50   |
| <b>Vilbac, R. de.</b>                                         | Illustrations. En 2 Suites, chaque                                                                                                                                | 3 —    |
| <b>Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.</b>                          |                                                                                                                                                                   |        |
| <b>Behn, H.</b>                                               | Vorspiel . . . . . In Partitur                                                                                                                                    | 3 25   |
| <b>Wallace, W.</b>                                            | Sachsens Schlusslied . . . In Partitur                                                                                                                            | 2 50   |
| <b>Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.</b>                          |                                                                                                                                                                   |        |
| <b>Deprosse, A.</b>                                           | Vorspiel . . . . .                                                                                                                                                | 4 75   |
| <b>Für 3 Pianoforte zu 12 Händen.</b>                         |                                                                                                                                                                   |        |
| <b>Livonius, A. v.</b>                                        | Vorspiel . . . . .                                                                                                                                                | 6 —    |
| <b>Für Orgel.</b>                                             |                                                                                                                                                                   |        |
| <b>Hänlein, A.</b>                                            | Choral aus dem 1. Act . . . . .                                                                                                                                   | — 75   |
| —                                                             | Chor (Wach auf) aus dem 3. Act . .                                                                                                                                | — 50   |
| <b>Lux, F.</b>                                                | Einleitung zum 3. Act. . . . .                                                                                                                                    | — 75   |
| <b>Westbrook, W. J.</b>                                       | Preislied . . . . .                                                                                                                                               | — 75   |

B. Schott's Söhne, Mainz.



# DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

|                                       |                                                                                            |        |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>DIE MEISTERZUNFT VON NÜRNBERG.</b> |                                                                                            | M. Pf. |
| Westbrook, W. J.                      | Ouverture . . . . .                                                                        | 1 75   |
| —                                     | Quintett . . . . .                                                                         | — 75   |
| <b>Für Violine und Orgel.</b>         |                                                                                            |        |
| Westbrook, W. J.                      | Walther's Preislied. . . . .                                                               | 2 50   |
| <b>Für Harmonium.</b>                 |                                                                                            |        |
| Kastner, E.                           | Op. 5. Paraphrase . . . . .                                                                | 1 25   |
| Reinhard, A.                          | Einleitung zum 3. Act. — Walther's<br>Preislied. (Scenen aus Wagner's Musikdramen, Heft I) | 2 —    |
| <b>Für Harmonium und Pianoforte.</b>  |                                                                                            |        |
| Reinhard, A.                          | Duos. Nr. 1. Vorspiel . . . . .                                                            | 3 50   |
|                                       | „ 2. Einleitung zum 3. Act . . . . .                                                       | 1 75   |
|                                       | „ 3. Walther's Preislied. . . . .                                                          | 2 —    |
| <b>Für Harfe.</b>                     |                                                                                            |        |
| Oberthür, C.                          | Walther's Preislied . . . . .                                                              | 1 50   |
| <b>Für Violine.</b>                   |                                                                                            |        |
| Küffner, J.                           | Repos de l'Etude Cah. 30. . . . .                                                          | — 75   |
| <b>Für Violine und Pianoforte.</b>    |                                                                                            |        |
|                                       | Vorspiel . . . . .                                                                         | 2 50   |
|                                       | Vorspiel (Einleitung) des 3. Actes . . . . .                                               | 1 25   |
| Goltermann, G.                        | Walther's Lied . . . . .                                                                   | 1 —    |
| Gregoir, J. & Léonard, H.             | Duo Nr. 35 . . . . .                                                                       | 3 25   |
| Herman, A.                            | Fantasie Nr. 6 . . . . .                                                                   | 2 25   |
| Singelée, J. B.                       | Op. 137. Fantaisie brillante . . . . .                                                     | 2 75   |
| Wichtl, G.                            | Op. 98. Nr. 1. Petit Duo . . . . .                                                         | 2 —    |
| Wickede, Fr. von.                     | Lyrische Stücke:                                                                           |        |
|                                       | Nr. 1. Walther vor der Meisterzunft . . . . .                                              | 1 75   |
|                                       | „ 2. Walther's Preislied . . . . .                                                         | 1 50   |
| Wilhelmj, A.                          | Walther's Preislied. Paraphrase.                                                           |        |
|                                       | Orchester-Partitur n. . . . .                                                              | 1 50   |
|                                       | Mit Orchester-Begleitung . . . n. . . . .                                                  | 3 —    |
|                                       | Mit Pianoforte-Begleitung . . . . .                                                        | 2 75   |
| <b>Für Viola und Pianoforte.</b>      |                                                                                            |        |
| Kreuz, E.                             | Walther's Preislied . . . . .                                                              | 2 50   |
| <b>Für Violoncell und Pianoforte.</b> |                                                                                            |        |
| Becker, H.                            | Walther's Preislied . . . . .                                                              | 2 50   |
| Goltermann, G.                        | Walther's Lied . . . . .                                                                   | 1 —    |
| Wickede, Fr. von.                     | Lyrische Stücke:                                                                           |        |
|                                       | Nr. 1. Walther vor der Meisterzunft . . . . .                                              | 1 75   |
|                                       | „ 2. Walther's Preislied . . . . .                                                         | 1 50   |
| <b>Für Contrabass und Pianoforte.</b> |                                                                                            |        |
| Storch, E.                            | Walther's Preislied . . . . .                                                              | 1 25   |
| <b>Für Flöte.</b>                     |                                                                                            |        |
| Küffner, J.                           | Repos de l'Etude Cah. 30 . . . . .                                                         | — 75   |
| <b>Für Flöte und Pianoforte.</b>      |                                                                                            |        |
| Popp, W.                              | Op. 302. Transcriptionen Nr. 1 und 10, jede . . . . .                                      | 1 25   |
| Goltermann, G.                        | Walther's Preislied . . . . .                                                              | 1 25   |

**B. Schott's Söhne, Mainz.**



## DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG.

### Für Cornet à Piston und Pianoforte. M. Pf.

|             |                                        |   |    |
|-------------|----------------------------------------|---|----|
| Kuhnert, A. | Walther's Traumlied . . . . .          | 1 | 75 |
| —           | Walther vor der Meisterzunft . . . . . | 2 | —  |

### Für Mandoline und Pianoforte.

|                   |                             |   |    |
|-------------------|-----------------------------|---|----|
| Pietrapertosa, J. | Op. 59. Fantaisie . . . . . | 2 | 25 |
|-------------------|-----------------------------|---|----|

### Trios.

|            |                                                                                           |   |   |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|
| Moffat, A. | Walther's Preislied, für 2 Violinen mit<br>Clavierbegleitung (Violoncello ad libitum) . . | 1 | — |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|

Ritter, A. Drei Paraphrasen für Pianoforte, Violine  
und Harmonium:

|                      |                                      |   |    |
|----------------------|--------------------------------------|---|----|
| Nr. 1.               | Scene unter dem Fliederbaum . .      | 2 | 75 |
| „ 2.                 | Quintett . . . . .                   | 1 | 75 |
| „ 3.                 | Walther's Preislied . . . . .        | 2 | 50 |
| „ 3 <sup>bis</sup> . | Id. für Pianof., Violoncell u. Harm. | 2 | 50 |

### Quartette.

|         |                                                                                          |   |    |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|
| Lux, F. | Vorspiel und Quintett des 3. Actes, für<br>Pianoforte, Violine, Violoncell und Harmonium | 3 | 50 |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|

|            |                                             |   |    |
|------------|---------------------------------------------|---|----|
| Ritter, A. | Sechs kl. Stücke f. 2 Viol., Viola u. Vcell | 3 | 50 |
|------------|---------------------------------------------|---|----|

### Quintette.

|            |                                              |   |    |
|------------|----------------------------------------------|---|----|
| Ritter, A. | Vorspiel f. Pianof., 2 Viol., Viola u. Vcell | 4 | 25 |
|------------|----------------------------------------------|---|----|

|            |                                                                                           |   |    |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|
| Ritter, A. | Vorspiel (Einleitung) des 3. Actes, für<br>Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell . | 1 | 75 |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|

### Für Orchester.

|                                |                       |   |   |
|--------------------------------|-----------------------|---|---|
| Vorspiel (Ouverture) . . . . . | Partitur . . . . . n. | 6 | — |
|                                | Orchesterstimmen n.   | 9 | — |

Id. für grosses Militär-Orchester, bearbeitet von

|                     |                       |    |    |
|---------------------|-----------------------|----|----|
| A. Abbass . . . . . | Partitur . . . . . n. | 5  | 25 |
|                     | Orchesterstimmen n.   | 12 | —  |

Vorspiel (Einleitung) des 3. Actes — Tanz der Lehr-  
buben. — Aufzug der Meistersinger und  
Gruss an Hans Sachs . Partitur . . . . . n.

|                     |    |   |
|---------------------|----|---|
| Partitur . . . . n. | 6  | — |
| Orchesterstimmen n. | 15 | — |

|     |                                      |                     |   |    |
|-----|--------------------------------------|---------------------|---|----|
| Id. | (Einleitung) des 3. Actes allein . . | Partitur n.         | 4 | 50 |
|     |                                      | Orchesterstimmen n. | 4 | 50 |

Apotheose des Hans Sachs, für Orchester und ge-  
mischten Chor . . . . . Partitur . . . . . n.

|                      |   |    |
|----------------------|---|----|
| Clavierauszug . . n. | I | —  |
| Orchesterstimmen n.  | 4 | 50 |
| Chorstimmen . . n.   | — | 75 |

Finale des III. Actes: Chorstimmen zum Concert-  
gebrauch . . . . . (à n. — 50) n.

(Partitur und Orchesterstimmen werden leihweise abgegeben.)

Seidel, A. Quintett, bearbeitet für 2 Flügelh., 2 Tenorh.

|                                        |             |   |    |
|----------------------------------------|-------------|---|----|
| u. Bariton-Soli mit Militär-Orchester. | Partitur n. | 4 | 50 |
|                                        | Stimmen n.  | 4 | 50 |

|                                                        |   |    |
|--------------------------------------------------------|---|----|
| Stasny, L. Op. 140. Potpourri für kleines Orchester n. | 3 | 75 |
|--------------------------------------------------------|---|----|

|                                                   |   |    |
|---------------------------------------------------|---|----|
| Hünn, C. Divertissement für Orchester. Stimmen n. | 3 | 75 |
|---------------------------------------------------|---|----|

B. Schott's Söhne, Mainz.



# Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnen-Festspiel für 3 Tage und  
einen Vorabend.

Vorabend.

## DAS RHEINGOLD.

*Musik-Drama in 4 Scenen.*

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer  
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

### Für Gesang.

M. Pf.

Vollständiger Clavier-Auszug in 4<sup>o</sup> von *K. Klindworth* n. 12 —  
Id. id. Erleichterte Bearbeitung  
von *R. Kleinmichel*. (Deutscher u. eng-  
lischer Text.) gr. 8<sup>o</sup>. . . . . n. 10 —

### *Einzelne daraus:*

Nr. 1. Gesang der drei Rheintöchter (2 Sopr.  
und Alt) . . . . . 4 —  
„ 2. Loge's Gesang „Immer ist Undank“  
(Tenor) . . . . . — 75  
„ 3. Erda's Warnung an Wotan (Alt) . . . . . 1 —  
*L'Or du Rhin*. Partition pour Piano et Chant. 8<sup>o</sup>.  
Version française de *Victor Wilder* . . . . . n. 16 —

### Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4<sup>o</sup> . . . . . n. 10 —  
Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.  
der scenischen Bemerkungen von *R. Kleinmichel*.  
gr. 8<sup>o</sup> . . . . . n. 10 —  
Vorspiel . . . . . 1 —  
Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und verbin-  
dendem deutschen Texte . . . . . n. 4 50  
*Beyer, F.* Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes  
Nr. 110 . . . . . 1 25  
*Brassin, L.* Walhall, frei übertragen (Ring d. Nibe-  
lungen Nr. 1) . . . . . 1 75  
*Cramer, H.* Potpourri Nr. 175. . . . . 1 50  
— Leichte Tonstücke Nr. 1 . . . . . 2 —  
*Gobbaerts, L.* Op. 152. Transcription . . . . . 1 50  
*Heintz, A.* Angereihte Perlen . . . . . 2 —  
*Jaell, A.* Op. 120. Erste Scene . . . . . 2 25  
*Langhans, L.* Loge's Erzählung . . . . . 1 25  
*Liszt, F.* Walhall, Transcription . . . . . 1 75  
*Rupp, H.* Fantasie . . . . . 3 —

B. Schott's Söhne, Mainz.



## DAS RHEINGOLD.

### Für Pianoforte zu 4 Händen.

M. Pf.

|                                                    |       |    |
|----------------------------------------------------|-------|----|
| Clavier-Auszug . . . . .                           | n. 18 | —  |
| Vorspiel . . . . .                                 | 1     | 50 |
| Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 57 . .      | 1     | 75 |
| Cramer, H. Potpourri Nr. 95 . . . . .              | 2     | 75 |
| — Leichte Tonstücke Nr. 1 . . . . .                | 2     | 75 |
| Dörstling, Cl. Motive, leicht bearbeitet . . . . . | 3     | 25 |

### Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.

|                                                 |   |    |
|-------------------------------------------------|---|----|
| Horn, A. Einzug der Götter in Walhall . . . . . | 6 | 50 |
|-------------------------------------------------|---|----|

### Für Harmonium und Pianoforte.

|                                                 |   |    |
|-------------------------------------------------|---|----|
| Kern, L. Reminiscenz . . . . .                  | 3 | 25 |
| Reinhard, A. Einzug der Götter in Walhall . . . | 2 | 50 |

### Für Pianoforte und Violine.

|                                                |   |    |
|------------------------------------------------|---|----|
| Gregoir, J. & Léonard, H. Duo Nr. 38 . . . . . | 3 | 25 |
| Herman, A. Fantasie Nr. 1 . . . . .            | 2 | 25 |
| Wichtl, G. Op. 98. Nr. 2. Petit Duo . . . . .  | 2 | —  |

### Violoncell allein.

|                                                                 |   |    |
|-----------------------------------------------------------------|---|----|
| Jacobowsky, H. 12 Etuden zu „Der Ring des Nibelungen“ . . . . . | 2 | 50 |
|-----------------------------------------------------------------|---|----|

### Für Flöte und Pianoforte.

|                                                  |   |   |
|--------------------------------------------------|---|---|
| Popp, W. Op. 302. Nr. 8. Transcription . . . . . | 1 | — |
|--------------------------------------------------|---|---|

### Für Orchester.

|                                                    |                     |     |
|----------------------------------------------------|---------------------|-----|
| Stasny, L. Op. 200. Tonbilder. Partitur . . . . .  | n. 6                | —   |
|                                                    | Orchesterstimmen n. | 9 — |
| Zumpe, H. Einzug der Götter in Walhall. Für Or-    |                     |     |
| chester zum Concertvortrag bearbeitet. Partitur n. | 4                   | 50  |
|                                                    | Orchesterstimmen n. | 9 — |

## Erster Tag.

## DIE WALKÜRE.

*Musik-Drama in 3 Aufzügen.*

|                                 |                                            |
|---------------------------------|--------------------------------------------|
| Vollständige Orchester-Partitur | } Preise nach besonderer<br>Uebereinkunft. |
| Vollständige Orchester-Stimmen  |                                            |

### Für Gesang.

|                                                                                                  |       |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---|
| Vollständiger Clavier-Auszug mit Text in 4 <sup>o</sup> von<br><i>K. Klindworth</i> . . . . .    | n. 18 | — |
| Id. id. Erleichterte Bearbeitung von<br><i>R. Kleinmichel</i> . (Deutscher und englischer Text.) |       |   |
| gr. 8 <sup>o</sup> . . . . .                                                                     | n. 12 | — |

B. Schott's Söhne, Mainz.



## DIE WALKÜRE.

### *Einzeln daraus:*

M. Pf.

|                      |                                                   |    |    |
|----------------------|---------------------------------------------------|----|----|
| Nr. 1.               | Ein Schwert verhiess mir der Vater (Tenor).       | I  | —  |
| „ 2.                 | Winterstürme wichen dem Wonnemond (Tenor).        |    |    |
|                      | Deutscher und englischer Text .                   | I  | —  |
|                      | Id. Mit Orchester . . . . . Partitur . . . . . n. | 10 | —  |
|                      | Orchesterstimmen n.                               | 6  | —  |
|                      | Id. Mit ganz leichter Clavierbegleitung . .       | I  | —  |
| „ 2 <sup>bis</sup> . | Id. id. (Bariton).                                |    |    |
|                      | Deutscher und englischer Text . . . . .           | I  | —  |
| „ 3.                 | Siegmund! sieh auf mich (Sopran u. Tenor) .       | 2  | 75 |
| „ 4.                 | War es so schmähhch, was ich verbrach?            |    |    |
|                      | (Sopran u. Bass)                                  | 4  | 25 |
| „ 4 <sup>bis</sup> . | Wotan's Abschied (Bass). „Leb' wohl du            |    |    |
|                      | kühnes, herrliches Kind“. Deutscher und           |    |    |
|                      | englischer Text . . . . .                         | I  | 25 |

**La Valkyrie.** Partition pour Piano et Chant. 8<sup>o</sup>.

Version française de *Victor Wilder*. Nouvelle Edition. n. 16 —

### *Séparément:*

|                      |                                                 |   |    |
|----------------------|-------------------------------------------------|---|----|
| Nr. 1.               | Monologue de Siegmound (Ténor).                 | I | —  |
|                      | (O glaive promis par mon père) . . . . .        | I | —  |
| „ 2.                 | Chant d'amour de Siegmound (Ténor).             |   |    |
|                      | (Plus d'hiver, déjà le printemps commence)      | I | —  |
| „ 2 <sup>bis</sup> . | Id. id. (Baryton)                               | I | —  |
| „ 3.                 | Scène de Siegmound et Brunnhilde (Ténor et      |   |    |
|                      | Soprano) . . . . .                              | — | —  |
| „ 4.                 | Scène de Brunnhilde et Wotan (Soprano et Basse) | — | —  |
| „ 4 <sup>bis</sup> . | Les Adieux de Wotan (Basse).                    |   |    |
|                      | (Adieu, vaillante noble enfant) . . . . .       | I | 25 |

**La Walkyrie.** Partition pour Piano et Chant. 8<sup>o</sup>.

Version française de *Alfred Ernst* . . . . . n. 16 —

### **Für Pianoforte zu 2 Händen.**

|                                                                                                      |  |    |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|----|----|
| Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4 <sup>o</sup> . . . . . n.                                        |  | 12 | —  |
| Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.                                                  |  |    |    |
| der scenischen Bemerkungen von <i>R. Kleinmichel</i> .                                               |  |    |    |
| gr. 8 <sup>o</sup> . . . . . n.                                                                      |  | 10 | —  |
| Vorspiel . . . . .                                                                                   |  | I  | —  |
| Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und verbindendem deutschen Texte. In 3 Theilen, jeder . . n. |  | 4  | 50 |
| Der Ritt der Walküren. . . . .                                                                       |  | I  | 75 |
| Wotan's Abschied und Feuerzauber . . . . .                                                           |  | I  | 75 |
| Behr, F. Siegmund's Liebeslied, Salontranscription                                                   |  | I  | 75 |
| Beyer, F. Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes Nr. III                                            |  | I  | 25 |
| Brassin, L. Tonstücke, frei übertragen:                                                              |  |    |    |
| Nr. 2. Siegmund's Liebesgesang . . .                                                                 |  | I  | 50 |
| „ 3. Feuerzauber . . . . .                                                                           |  | I  | 75 |
| „ 4. Der Ritt der Walküren. . . . .                                                                  |  | 2  | 75 |

B. Schott's Söhne, Mainz.



## DIE WALKÜRE.

|                                                                                         | M. Pf. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Cramer, H.</b> Potpourri Nr. 177 . . . . .                                           | 1 50   |
| — Leichte Tonstücke Nr. 2 . . . . .                                                     | 2 —    |
| <b>Gobbaerts, L.</b> Op. 150. Transcription . . . . .                                   | 1 75   |
| <b>Gregoir, J.</b> Transcription (Liebeslied) . . . . .                                 | 1 50   |
| <b>Heintz, A.</b> Angereihte Perlen:                                                    |        |
| Heft 1. Erster Aufzug . . . . .                                                         | 2 —    |
| „ 2. Zweiter Aufzug . . . . .                                                           | 2 —    |
| „ 3. Dritter Aufzug . . . . .                                                           | 2 75   |
| — Liebeslied und Zwiegesang des Wälsungen-<br>paares (Siegmond und Sieglinde) . . . . . | 2 —    |
| <b>Jaell, A.</b> Op. 121. Wotan's Abschied und Feuerzauber . . . . .                    | 2 75   |
| <b>Leitert, G.</b> Op. 27. Souvenir (Liebeslied) . . . . .                              | 1 25   |
| <b>Rubinstein, Jos.</b> Musikalische Bilder:                                            |        |
| I. Siegmund und Sieglinde . . . . .                                                     | 2 75   |
| II. Wotan's Zorn und Abschied von<br>Brünnhilde . . . . .                               | 3 25   |
| <b>Rupp, H.</b> Siegmund's Liebesgesang, Transcription . . . . .                        | 1 25   |
| — Fantasie . . . . .                                                                    | 3 —    |
| <b>Tausig, C.</b> Der Ritt der Walküren . . . . .                                       | 2 25   |
| — Siegmund's Liebesgesang . . . . .                                                     | 1 50   |

### Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                                                                  |         |
|------------------------------------------------------------------|---------|
| <b>Clavier-Auszug</b> . . . . .                                  | n. 18 — |
| <b>Vorspiel</b> . . . . .                                        | 1 75    |
| <b>Der Ritt der Walküren</b> . . . . .                           | 2 25    |
| <b>Wotan's Abschied und Feuerzauber</b> . . . . .                | 2 75    |
| <b>Beyer, F.</b> Op. 112. Revue mélodique Nr. 58 . . . . .       | 1 75    |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourri Nr. 89 . . . . .                     | 2 75    |
| — Leichte Tonstücke Nr. 2 . . . . .                              | 2 75    |
| <b>Dörstling, Cl.</b> Motive, leicht bearbeitet . . . . .        | 4 —     |
| <b>Rubinstein, Jos.</b> Musikalische Bilder:                     |         |
| I. Siegmund und Sieglinde . . . . .                              | 3 25    |
| II. Wotan's Zorn und Abschied von<br>Brünnhilde . . . . .        | 4 —     |
| <b>Rupp, H.</b> Siegmund's Liebesgesang, Transcription . . . . . | 1 75    |
| <b>Tausig, C.</b> Der Ritt der Walküren . . . . .                | 3 25    |

### Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.

|                                                                |      |
|----------------------------------------------------------------|------|
| <b>Ehrlich, H.</b> Der Ritt der Walküren. In Stimmen . . . . . | 3 25 |
|----------------------------------------------------------------|------|

### Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.

|                                                            |      |
|------------------------------------------------------------|------|
| <b>Horn, A.</b> Wotan's Abschied und Feuerzauber . . . . . | 5 75 |
|------------------------------------------------------------|------|

### Für Harmonium.

|                                                   |      |
|---------------------------------------------------|------|
| <b>Kastner, E.</b> Op. 6. Reminiscenzen . . . . . | 1 50 |
|---------------------------------------------------|------|

### Für Harmonium und Pianoforte.

|                                                         |     |
|---------------------------------------------------------|-----|
| <b>Reinhard, Aug.</b> Siegmund's Liebesgesang . . . . . | 2 — |
|---------------------------------------------------------|-----|

B. Schott's Söhne, Mainz.



# DIE WALKÜRE.

**Für Harfe.**

M. Pf.

**Oberthür, C. Siegmund's Liebesgesang . . . . . I 25**

**Für Zither.**

**Freudenthal.** Siegmund's Liebesgesang. . . . . — 50

**Für Pianoforte und Violine.**

**Barrès, J.** Liebeslied (Chant d'amour). . . . . I 75

**Danbé, J.** Chant d'amour (Liebeslied) . . . . . I 75

**Gregoir, J. & Léonard, H.** Duo Nr. 34 . . . . 3 25

|                   |                                 |             |
|-------------------|---------------------------------|-------------|
| <b>Herman, A.</b> | <b>Fantasie Nr. 2 . . . . .</b> | <b>2 25</b> |
|-------------------|---------------------------------|-------------|

**Wichtl, G.** Op. 98. Nr. 3. Petit Duo (Liebeslied). 2 —

Wickede, F. von. Lyrische Stücke:  
Nr. 3. Siegmund's Liebesgesang . . . I 50

**Für Viola und Pianoforte.**

**Ritter, H.** Siegmund's Liebesgesang . . . . . 2 —

**Für Violoncell und Pianoforte.**

Grimm, C. Siegmund's Liebesgesang . . . . . 2 —

Wickede, F. von. Lyrische Stücke:  
Nr. 3. Siegmund's Liebesgesang . . . 1 50

## Violoncell allein.

|                       |                                               |             |
|-----------------------|-----------------------------------------------|-------------|
| <b>Jacobowsky, H.</b> | <b>12 Etuden zu „Der Ring des Nibelungen“</b> | <b>2 50</b> |
|-----------------------|-----------------------------------------------|-------------|

**Für Flöte und Pianoforte.**

**Popp, W.** Op. 302. Nr. 9. Transcription (Liebeslied) 1 50

**Für Cornet à Piston und Pianoforte.**

**Kuhnert, A.** Siegmund's Liebeslied . . . . . I 75

**Für Mandoline und Pianoforte.**

**Pietrapertosa, J.** Op. 16. Chant d'amour de Siegmound . . . . . 1 50

**Für Orchester.**

|            |          |           |                     |   |   |
|------------|----------|-----------|---------------------|---|---|
| Stasny, L. | Op. 188. | Tonbilder | Partitur . . . . n. | 6 | — |
|            |          |           | Orchesterstimmen n. | 9 | — |

Der Ritt der Walküren, für Orchester zum Concert-  
vortrag eingerichtet . . . . . Partitur . . . . n. 4 50  
Orchesterstimmen n. 15 —

Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber,  
für Orchester allein zum Concertgebrauch  
eingerichtet . . . . . Partitur . . . . n. 7 50  
Orchesterstimmen n. 9 —

|                                                        |                  |                         |                |
|--------------------------------------------------------|------------------|-------------------------|----------------|
| <b>Wotan's Abschied und Feuerzauber für Gesang und</b> |                  |                         |                |
| <b>Orchester.</b>                                      | <b>. . . . .</b> | <b>Partitur . . . .</b> | <b>n. 7 50</b> |
|                                                        |                  | <b>Orchesterstimmen</b> | <b>n. 9 —</b>  |
|                                                        |                  | <b>Gesangstimme.</b>    | <b>n. 2 25</b> |

**B. Schott's Söhne, Mainz.**



# Zweiter Tag. SIEGFRIED.

*Musik-Drama in 3 Aufzügen.*

M. Pf.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer  
Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

## Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug in 4<sup>0</sup> von *K. Klindworth*. n. 18 —  
Id. id. Erleichterte Bearbeitung  
von *R. Kleinmichel*. (Deutscher und  
englischer Text.) gr. 8<sup>0</sup> . . . . . n. 15 —

### *Einzelne daraus:*

|                                                                                                                            |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Nr. 1. Es sangen die Vöglein (Tenor) . . . . .                                                                             | — 75    |
| „ 2. Nothung! Nothung! Neidliches Schwert (Tenor) . . . . .                                                                | 1 —     |
| „ 3. Hoho! Hoho! Schmiede mein Hammer (Tenor) . . . . .                                                                    | 1 —     |
| „ 4. Hei was ist das für ein müssiger Tand (Tenor) . . . . .                                                               | 1 25    |
| „ 5. Als zullendes Kind (Tenor) . . . . .                                                                                  | — 75    |
| „ 6. Wache Wala! Wala! (Bass) . . . . .                                                                                    | 3 25    |
| <b>Siegfried.</b> Partition pour Piano et Chant. 8 <sup>0</sup> . Ver-<br>sion française de <i>Victor Wilder</i> . . . . . | n. 16 — |

## Für Pianoforte zu 2 Händen.

|                                                                                                                                        |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4 <sup>0</sup> . . . . .                                                                             | n. 12 — |
| Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.<br>d. scenischen Bemerkungen v. <i>R. Kleinmichel</i> . gr. 8 <sup>0</sup> n. 10 — |         |
| Vorspiel . . . . .                                                                                                                     | 1 —     |
| Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und ver-<br>bindendem deutschen Texte . . . . .                                                | n. 7 50 |
| <b>Beyer, F.</b> Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes<br>Nr. 112 . . . . .                                                          | 1 25    |
| <b>Brassin, L.</b> Waldweben, frei übertragen . . . . .                                                                                | 2 —     |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourri Nr. 180 . . . . .                                                                                          | 1 50    |
| — Leichte Tonstücke Nr. 3 . . . . .                                                                                                    | 2 —     |
| <b>Gobbaerts, L.</b> Op. 153. Transcription . . . . .                                                                                  | 1 50    |
| <b>Heintz, A.</b> Angereihte Perlen:<br>Heft 1. 2. Erster Aufzug, jedes Heft . . . . .                                                 | 1 75    |
| „ 3. Zweiter Aufzug . . . . .                                                                                                          | 1 75    |
| „ 4. Dritter Aufzug . . . . .                                                                                                          | 1 75    |
| — Siegfried's Feuerdurchschreitung und Er-<br>weckung der Brünnhilde. Episode . . . . .                                                | 2 75    |
| <b>Jaell, A.</b> Op. 146. Transcription . . . . .                                                                                      | 2 25    |
| — Op. 147. Etude-Transcription . . . . .                                                                                               | 1 75    |
| <b>Rubinstein, Jos.</b> Musikalische Bilder:<br>I. Siegfried und der Waldvogel. . . . .                                                | 2 25    |
| II. Siegfried und Brünnhilde . . . . .                                                                                                 | 2 25    |
| <b>Rupp, H.</b> Fantasie . . . . .                                                                                                     | 3 —     |
| — Waldweben . . . . .                                                                                                                  | 3 —     |

B. Schott's Söhne, Mainz.



SIEGFRIED.

Für Pianoforte zu 4 Händen.

M. Pf.

|                                                 |    |    |    |
|-------------------------------------------------|----|----|----|
| Clavier-Auszug . . . . .                        | n. | 18 | —  |
| Beyer, F. Op. 112. Revue mélodique Nr. 59 . . . |    | 1  | 75 |
| Cramer, H. Potpourri Nr. 91 . . . . .           |    | 2  | 75 |
| — Leichte Tonstücke Nr. 3 . . . . .             |    | 2  | 75 |
| Rubinstein, Jos. Musikalische Bilder:           |    |    |    |
| I. Siegfried und der Waldvogel. . . . .         |    | 2  | 75 |
| II. Siegfried und Brünnhilde . . . . .          |    | 2  | 75 |
| Rupp, H. Waldweben . . . . .                    |    | 3  | —  |

**Für Pianoforte und Violine.**

|              |                           |   |    |
|--------------|---------------------------|---|----|
| Herman, A.   | Fantaisie Nr. 3           | 2 | 25 |
| Wichtl, G.   | Op. 98. Nr. 4. Petit Duo  | 2 | —  |
| Wilhelmj, A. | Paraphrase                | 2 | 75 |
| —            | Id. Orchester-Partitur n. | — | —  |
|              | Orchesterstimmen n.       | 4 | 50 |

Quintett.

Pringsheim, A. Siegfried und der Waldvogel.  
Episode, bearbeitet für Pianoforte, 2 Violinen,  
Viola und Violoncell . . . . . 6 25

**Für Orchester.**

|                                                     |                       |    |    |
|-----------------------------------------------------|-----------------------|----|----|
| Waldweben, für Orchester zum Concertvortrag einge-  |                       |    |    |
| richtet . . . . .                                   | Partitur . . . . . n. | 3  | 75 |
|                                                     | Orchesterstimmen n.   | 6  | —  |
| Seidel, A. Grosse Fantasie für Militär-Orchester.   |                       |    |    |
|                                                     | Partitur n.           | 6  | —  |
|                                                     | Stimmen n.            | 9  | —  |
| Kistler, C. Schmiedelieder. Zum Concertvortrag ein- |                       |    |    |
| gerichtet und instrumentirt. . . . .                | Partitur n.           | 9  | —  |
|                                                     | Stimmen n.            | 12 | —  |

## Dritter Tag.

# GÖTTERDÄMMERUNG.

*Musik-Drama in 3 Aufzügen.*

|                                 |                          |
|---------------------------------|--------------------------|
| Vollständige Orchester-Partitur | } Preise nach besonderer |
| Vollständige Orchester-Stimmen  |                          |

**Für Gesang.**

Vollständiger Clavier-Auszug in 4<sup>o</sup> von *K. Klindworth*. n. 21 —  
 Id. id. Erleichterte Bearbeitung von  
*R. Kleinmichel*. (Deutscher und englischer Text.)  
 gr. 8<sup>o</sup>. . . . . n. 15 —

*Einzelne daraus:*

|               |                                                                   |      |
|---------------|-------------------------------------------------------------------|------|
| <b>Nr. 1.</b> | <b>Duett „Zu neuen Thaten“ Brünnhilde u. Siegfried</b>            |      |
|               | (Sopr. u. Ten.). . . . .                                          | 2 50 |
| <b>„ 2.</b>   | <b>Gesang der drei Rheintöchter „Frau Sonne</b>                   |      |
|               | sendet“ (2 Soprane u. Alt). . . . .                               | 3 75 |
| <b>Le</b>     | <b>Crépuscule des Dieux. Partition pour Piano</b>                 |      |
|               | et Chant. 8°. Version française de <i>Victor Wilder</i> . n. 16 — |      |

B. Schott's Söhne, Mainz.



## GÖTTERDÄMMERUNG.

### Für Pianoforte zu 2 Händen.

M. Pf.

|                                                                                                                                               |                |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----|
| Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4 <sup>o</sup> . . . . .                                                                                    | n. 18          | —  |
| Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.<br>der scenischen Bemerkungen von <i>R. Kleinmichel</i> .<br>gr. 8 <sup>o</sup> . . . . . | n. 10          | —  |
| Tonbilder mit erläuterndem, unterlegtem und ver-<br>bindendem deutschen Texte. . . . .                                                        | Theil I. n. 3  | 75 |
|                                                                                                                                               | Theil II. n. 4 | 50 |
| Vorspiel, eingerichtet von <i>A. Heintz</i> . . . . .                                                                                         | —              | 75 |
| Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's, arr. v. <i>Cramer</i>                                                                                    | 1              | 25 |
| Id. id. arr. v. <i>Heintz</i>                                                                                                                 | 1              | 50 |
| <b>Beyer, F.</b> Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes                                                                                      |                |    |
| Nr. 117 . . . . .                                                                                                                             | 1              | 25 |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourri Nr. 185 . . . . .                                                                                                 | 1              | 50 |
| — Leichte Tonstücke Nr. 4 . . . . .                                                                                                           | 2              | —  |
| <b>Gobbaerts, L.</b> Op. 151. Transcription . . . . .                                                                                         | 1              | 75 |
| <b>Heintz, A.</b> Angereihte Perlen:                                                                                                          |                |    |
| Heft I. Vorspiel (Erste Scene) . . . . .                                                                                                      | 1              | 75 |
| „ II. Erster Aufzug . . . . .                                                                                                                 | 2              | 25 |
| „ III. Zweiter Aufzug . . . . .                                                                                                               | 1              | 75 |
| „ IV. Dritter Aufzug . . . . .                                                                                                                | 2              | 75 |
| <b>Jaell, A.</b> Op. 164. 1 <sup>te</sup> Transcription . . . . .                                                                             | 2              | 25 |
| — Op. 165. 2 <sup>te</sup> Transcription (Gesang der<br>Rheintöchter) . . . . .                                                               | 2              | —  |
| <b>Rubinstein, Jos.</b> Musikalische Bilder:                                                                                                  |                |    |
| I. Siegfried und die Rheintöchter . . . . .                                                                                                   | 3              | —  |
| <b>Rupp, H.</b> Fantasie . . . . .                                                                                                            | 3              | —  |

### Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                                                            |       |    |
|------------------------------------------------------------|-------|----|
| Clavier-Auszug . . . . .                                   | n. 21 | —  |
| Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's, arr. v. <i>Cramer</i> | 1     | 50 |
| Id. id. arr. v. <i>Heintz</i>                              | 1     | 75 |
| <b>Beyer, F.</b> Op. 112. Revue mélodique Nr. 67 . . . . . | 1     | 75 |
| <b>Cramer, H.</b> Potpourri Nr. 97 . . . . .               | 2     | 75 |
| — Leichte Tonstücke Nr. 4 . . . . .                        | 2     | 75 |
| <b>Rubinstein, Jos.</b> Musikalische Bilder:               |       |    |
| I. Siegfried und die Rheintöchter . . . . .                | 3     | 25 |

### Für 2 Pianoforte zu 4 Händen.

|                                                                       |   |    |
|-----------------------------------------------------------------------|---|----|
| <b>Buths, J.</b> Scene der Rheintöchter . . In Stimmen                | 3 | —  |
| <b>Ehrlich, H.</b> Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's<br>In Partitur | 2 | 75 |

### Für 2 Pianoforte zu 8 Händen.

|                                                       |   |   |
|-------------------------------------------------------|---|---|
| <b>Rupp, H.</b> Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's . | 3 | — |
|-------------------------------------------------------|---|---|

### Für Orgel.

|                                                                                                                                              |   |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|
| <b>Stehle, E.</b> Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's und<br>Brünnhilde's Klagegesang, für die Orgel<br>zum Concertgebrauch übertragen . . . | 2 | 25 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|



## GÖTTERDÄMMERUNG.

### Für Harmonium.

M. Pf.

Reinhard, A. Trauer-Marsch (Scenen aus Wagner's  
Musikdramen, Heft I) . . . . . 2 —

### Für Harmonium und Pianoforte.

Reinhard, A. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's . . . . . 2 —

### Für Harfe und Pianoforte.

Oberthür, C. Gesang der Rheintöchter . . . . . 2 75

### Für Pianoforte und Violine.

Herman, A. Fantaisie Nr. 4 . . . . . 2 25

Hermann, A. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's . . . . . 2 50

Wichtl, G. Op. 98 Nr. 5. Petit Duo . . . . . 2 —

### Für Pianoforte und Violoncell.

Hermann, A. Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's . . . . . 2 50

### Violoncell allein.

Jacobowsky, H. 12 Etuden zu „Der Ring des  
Nibelungen“ . . . . . 2 50

### Für Pianoforte, Violine und Violoncell.

Zumpe, H. Siegfried's Rheinfahrt. . . . . 4 25

### Quintette und Sextette.

Pringsheim, A. Siegfried's Tod und Trauer-Marsch  
für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und  
Violoncell . . . . . 3 50

Seidl, A. Siegfried's Rheinfahrt, Tonbild für Piano-  
forte, 2 Violinen, Viola, Violoncell und  
Contrabass . . . . . 5 —

### Für Orchester.

Trauer-Marsch beim Tode Siegfried's für grosses  
Orchester . . . . . Partitur . . . . n. 3 75  
Orchesterstimmen n. 7 50

Stasny, L. Siegfried's Tod und Trauer-Marsch, für  
kleineres Orchester bearbeitet.  
Partitur . . . . n. 3 —  
Orchesterstimmen n. 6 —

Humperdinck, E. Siegfried's Rheinfahrt für Orchester.  
Partitur n. 4 50  
Stimmen n. 6 —

Seidel, A. Grosse Fantasie für Militär-Orchester.  
Partitur n. 6 —  
Stimmen n. 9 —

Zumpe, H. Gesang der Rheintöchter, für Orchester  
zum Concertvortrag eingerichtet. Partitur . . . . n. 6 —  
Orchesterstimmen n. 9 —

Schluss-Szene der Brünhilde (nur in Abschrift leihweise).

B. Schott's Söhne, Mainz.



# Parsifal.

## Ein Bühnenweihfestspiel.

M. Pf.

Vollständige Orchester-Partitur } Preise nach besonderer  
 Vollständige Orchester-Stimmen } Uebereinkunft.

### Für Gesang.

Vollständiger Clavier-Auszug mit Text in 4<sup>0</sup> von  
*J. Rubinstein* . . . . . n. 18 —  
 Id. Erleichterte Bearbeitung von *R. Kleinmichel*.  
 (Deutscher und englischer Text.) gr. 8<sup>0</sup> . . . n. 15 —

### Einzelne daraus:

Gebet des Amfortas (Bariton) . . . . . — 75

### Chorstimmen.

(Text deutsch und englisch.)

**Act I.** Sopran I — Sopran II & III . . . . . à n. — 50  
 Alt — Tenor I — Tenor II — Bass . . . . . à n. — 75  
**Act II.** Solo. I. Gruppe. Sopran I — Sopran II  
 — Sopran III . . . . . à n. — 75  
 Solo. II. Gruppe. Sopran I — Sopran II —  
 Sopran III n. — 75  
 I. Chor: Sopran I — Sopran II — Sopran III à n. — 75  
 II. Chor: Sopran I — Sopran II — Sopran III à n. — 75  
**Act III.** Sopran I & II — Alt — Tenor — Bass à n. — 50  
 The Kyrie of the English Liturgy arranged to themes  
 in Parsifal with Organ by *R. S. Genge* . . . . . n. — 50  
**Parsifal.** Partition pour Piano et Chant. 8<sup>0</sup>. Ver-  
 sion française de *Victor Wilder* . . . . . n. 16 —  
**Parsifal.** An Analysis by *Fr. Hueffer* . . . . . n. 1 —  
**Parsifal.** The Argument, the Musical Drama and the  
 Mystery by *Ch. T. Gatty* . . . . . n. 2 —

### Für Pianoforte zu 2 Händen.

Clavier-Auszug, Original-Ausgabe. 4<sup>0</sup> . . . . . n. 12 —  
 Clavier-Auszug mit Hinzufügung des Gesangstextes u.  
 der scenischen Bemerkungen von *R. Kleinmichel*.  
 gr. 8<sup>0</sup> . . . . . n. 10 —  
 Vorspiel, Original-Ausgabe . . . . . 1 50  
 Id. Erleichterte Bearbeitung von *A. Heintz* . . . . . 1 50  
 Id. Mit angefügtem Schluss des ganzen Werkes  
 von *A. Heintz* . . . . . 2 25  
**Beyer, F.** Op. 36. Répertoire des jeunes Pianistes  
 Nr. 123 . . . . . 1 25  
**Cramer, H.** Potpourri Nr. 190. . . . . 1 50  
**Gobbaerts, L.** Op. 149. Transcription . . . . . 1 50

B. Schott's Söhne, Mainz.



## PARSIFAL.

|                  |                                                                    | M. Pf. |
|------------------|--------------------------------------------------------------------|--------|
| Heintz, A.       | Angereihte Stücke, Heft 1 . . . . .                                | 2 —    |
|                  | Id. 2 . . . . .                                                    | 2 25   |
|                  | Id. 3 . . . . .                                                    | 2 —    |
| Liszt, Fr.       | Feierlicher Marsch zum heiligen Gral .                             | 1 75   |
| Rubinstein, Jos. | Musikalische Bilder:                                               |        |
|                  | I. Parsifal und die Zaubermädchen . . . . .                        | 2 —    |
|                  | II. Charfreitagszauber . . . . .                                   | 1 75   |
| Wickede, F. von. | Auswahl von Melodien und Motiven,<br>leichte Bearbeitung . . . . . | 2 25   |

### Für Pianoforte zu 4 Händen.

|                 |                                        |      |
|-----------------|----------------------------------------|------|
| Beyer, F.       | Op. 112. Revue mélodique Nr. 71 . .    | 1 75 |
| Cramer, H.      | Potpourri Nr. 100 . . . . .            | 2 75 |
| Humperdinck, E. | 12 Tonsätze. Complet . . . . n. 12     | —    |
|                 | Nr. 1. Vorspiel . . . . .              | 2 —  |
|                 | „ 2. Amfortas . . . . .                | 1 50 |
|                 | „ 3. Das Heilthum . . . . .            | 1 —  |
|                 | „ 4. Der Schwan . . . . .              | 1 25 |
|                 | „ 5. Einzug in die Gralsburg . .       | 2 25 |
|                 | „ 6. Das Liebesmahl . . . . .          | 2 25 |
|                 | „ 7. Klingsor und Parsifal . . .       | 2 75 |
|                 | „ 8. Die Blumenmädchen . . . .         | 3 25 |
|                 | „ 9. Herzeleide . . . . .              | 1 25 |
|                 | „ 10. Charfreitagszauber . . . .       | 2 —  |
|                 | „ 11. Titurel's Todtenfeier . . .      | 1 75 |
|                 | „ 12. Die Erlösung . . . . .           | 2 —  |
| Liszt, Fr.      | Feierlicher Marsch zum heiligen Gral . | 2 25 |
| Rubinstein, J.  | Musikalische Bilder:                   |      |
|                 | I. Parsifal und die Zaubermädchen .    | 2 25 |
|                 | II. Charfreitagszauber . . . . .       | 1 75 |

### Für 2 Pianoforte zu 4 Händen

(oder für Pianoforte und Harmonium).

|                 |                                |      |
|-----------------|--------------------------------|------|
| Humperdinck, E. | Vorspiel . . . . . In Partitur | 1 75 |
|-----------------|--------------------------------|------|

### Für Pianoforte und Violine.

|                 |                                        |                          |
|-----------------|----------------------------------------|--------------------------|
| Heintz, A.      | Charfreitagszauber, Episode . . . . .  | 1 75                     |
| —               | Gebet des Amfortas . . . . .           | 1 75                     |
| Herman, A.      | Fantaisie . . . . .                    | 2 50                     |
| Humperdinck, E. | Vorspiel . . . . .                     | 1 50                     |
| Mahr, E.        | Charfreitagszauber, Paraphrase . . . . | 1 75                     |
| Wilhelmj, A.    | Paraphrase . . . . .                   | 2 50                     |
| —               | Id. . . . . Orchester-Partitur n.      | 1 50                     |
|                 |                                        | Orchesterstimmen n. 3 75 |

B. Schott's Söhne, Mainz.



## PARSIFAL.

### Für Pianoforte und Violoncell.

Grützmacher, Leop. Drei Stücke: M. Pf.

Nr. 1. In Klingsor's Zaubergarten (Parsifal  
und die Blumenmädchen) . . . . . 2 75

„ 2. Kundry's Erzählung . . . . . 2 —

„ 3. Die Blumenau (Charfreitagszauber) . . . . . 2 25

### Für 4 Violoncelle.

Jacobowsky, H. Fragment . . . . . 1 75

### Für Harmonium.

Reinhard, A. Vorspiel — Parsifal und die Blumen-  
mädchen. — Charfreitagszauber . . . . . 2 —

### Für Harmonium und Pianoforte.

Reinhard, A. Vorspiel . . . . . 2 50

— Charfreitagszauber . . . . . 2 25

— Parsifal und die Blumenmädchen . . . . . 3 —

### Für Pianoforte, Harmonium, Violine u. Violoncell.

Steinbach, F. Vorspiel . . . . . 3 50

### Für Orgel.

Hänlein, A. Vorspiel, zum Concertvortrag . . . . . 1 25

Westbrook, W. J. Charfreitagsmusik . . . . . 1 —

### Für Violine und Orgel.

Heintz, A. Gebet des Amfortas . . . . . 1 75

— Charfreitagsmusik, Episode . . . . . 1 75

### Für Orchester.

Vorspiel . . . . . Partitur n. 6 —. Stimmen n. 9 —

Vorspiel mit angefügtem Schluss des III. Aufzugs  
Partitur n. 7 50. Stimmen n. 16 50

Schluss des III. Aufzugs allein (als Ergänzung zum Vorspiel)  
Partitur n. 4 50. Stimmen n. 7 50

Charfreitagszauber Partitur n. 6 —. Orchesterstimmen n. 7 25

Verwandlungsmusik und Schluss-Scene des I. Actes  
für Orchester und Chor zum Concert-Vortrage  
eingrichtet . . . . . Partitur n. 10 —

Orchesterstimmen (ohne Klage des Amfortas). n. 17 25

Chorstimmen (Act I.) n. 4 —

Id. id. für Orchester allein zum Concert-  
vortrag eingerichtet . . . . . Partitur n. 10 —

Orchesterstimmen n. 12 —

Einlage zur Verwandlungs-Musik und Schluss-Scene  
des I. Actes (Klage des Amfortas) . . . . . Stimmen n. 12 —

Steinbach, E. Klingsor's Zaubergarten und die  
Blumenmädchen, für Orchester zum Concert-  
vortrag eingerichtet. . . . . Partitur . . . . . n. 7 50

Orchesterstimmen n. 15 —

Kistler, C. Glocken- und Grals-Scene zum Concert-  
vortrag eingerichtet u. instrumentirt . . . . . Partitur n. 7 50

Stimmen n. 9 —

B. Schott's Söhne, Mainz.



## Fünf Gedichte

für eine Frauenstimme mit Begleitung des Pianoforte.

|             |                                                          |        |
|-------------|----------------------------------------------------------|--------|
|             |                                                          | M. Pf. |
|             | Für Sopran, Für Alt, je                                  | 3 25   |
|             | <i>Einzel:</i>                                           |        |
| Nr. 1.      | Der Engel. (The Angel) . . . . .                         | 1 —    |
| „ 2.        | Stehe still. (Stand still) . . . . .                     | 1 —    |
| „ 3.        | Im Treibhaus. (In the Hothouse) . . . . .                | — 75   |
| „ 4.        | Schmerzen. (Pains) . . . . .                             | — 75   |
| „ 5.        | Träume. (Dreams) . . . . .                               | 1 —    |
| Id.         | Version française de <i>Victor Wilder</i> .              |        |
|             | Für Sopran, Für Alt, je                                  | 3 25   |
|             | Dieselben in Einzel-Ausgabe — 50 bis                     | 1 —    |
| Léonard, H. | Fünf Gedichte, für Violine und Pianoforte                | 3 25   |
| —           | Der Engel, für Violoncell und Pianoforte                 | 1 25   |
| Mottl, F.   | No. 1—4 aus den Fünf Gedichten für                       |        |
|             | eine Singstimme mit Orchester bearbeitet. Partitur je n. | 4 50   |
|             | Stimmen je n.                                            | 5 —    |
| Träume      | (aus den fünf Gedichten) für Violine mit                 |        |
|             | Orchester-Begleitung . . . . . n.                        | 3 —    |
| Id.         | für Violine (od. Violoncell, od. Flöte, od.              |        |
|             | Clarinete, oder Oboe) mit Pianofortebgl.                 | 1 50   |
| Id.         | für Pianoforte zu 2 Händen von <i>C. Weber</i> .         | 1 25   |
| Id.         | für Harfe bearbeitet von <i>A. Holy</i> . . . . .        | 1 50   |
| Id.         | für Orchester bearbeitet von <i>L. Stasny</i> . . n.     | 4 50   |
| Id.         | für Sopran mit Orchesterbegleitung. Partitur n.          | 9 —    |
|             | Stimmen n.                                               | 3 75   |
| Id.         | für Orchester bearbeitet von <i>Johan Svendsen</i> .     |        |
|             | Partitur n.                                              | 4 50   |
|             | Stimmen n.                                               | 7 50   |

## Huldigungs-Marsch

für Ludwig II., König von Bayern.

|                                                                  |             |      |
|------------------------------------------------------------------|-------------|------|
| Für grosses Orchester . . . . .                                  | Partitur n. | 3 —  |
|                                                                  | Stimmen n.  | 6 —  |
| Für das Pianoforte übertragen von <i>H. Rupp</i> . . . . .       |             | 1 50 |
| Für das Pianoforte übertragen von <i>H. von Bülow</i> . . . . .  |             | 1 50 |
| Für das Pianoforte zu 4 Händen von <i>H. von Bülow</i> . . . . . |             | 2 —  |
| Für 2 Pianoforte zu 8 Händen . . . . .                           |             | 3 50 |
| Für Orgel von <i>W. J. Westbrook</i> . . . . .                   |             | 1 25 |
| Für Militärmusik (Original) . . . . .                            | Partitur n. | 3 —  |
|                                                                  | Stimmen n.  | 6 —  |

## Album-Sonate.

|                                                          |             |     |
|----------------------------------------------------------|-------------|-----|
| Für das Pianoforte . . . . .                             |             | 3 — |
| Für Orchester bearbeitet von <i>C. Müller-Berghaus</i> . |             |     |
|                                                          | Partitur n. | 3 — |
|                                                          | Stimmen n.  | 9 — |

B. Schott's Söhne, Mainz.



## Grosser Festmarsch

zur Eröffnung der hundertjährigen Gedenkfeier der  
Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten v. N. A.  
M. Pf.

|                                                               |             |   |    |
|---------------------------------------------------------------|-------------|---|----|
| Für grosses Orchester . . . . .                               | Partitur n. | 4 | 50 |
|                                                               | Stimmen n.  | 9 | —  |
| Für das Pianoforte übertragen v. <i>Joseph Rubinstein</i> . . |             | 3 | 50 |
| Id. Erleichterte Ausgabe von <i>H. Rupp</i> . .               |             | 2 | 50 |
| Für das Pianoforte zu 4 Händen . . . . .                      |             | 3 | 50 |

## Siegfried-Idyll.

|                                                                                                           |             |    |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----|----|
| Für Orchester . . . . .                                                                                   | Partitur n. | 10 | 50 |
|                                                                                                           | Stimmen n.  | 7  | 50 |
| Für Pianoforte, 2 Violinen, Viola und Violoncell, ein-<br>gerichtet von <i>A. Pringsheim</i> . . . . .    |             | 6  | 25 |
| Für Pianoforte, Violine, Violoncell und Harmonium<br>(od. 2. Pianoforte) einger. v. <i>J. Druffel</i> . . |             | 5  | 50 |
| Klavier-Auszug zu 2 Händen von <i>Jos. Rubinstein</i> . .                                                 |             | 3  | 50 |
| Id. zu 4 Händen von <i>Jos. Rubinstein</i> . .                                                            |             | 4  | 50 |
| Für 2 Klaviere zu 4 Händen von <i>H. Behn</i> . In Partitur                                               |             | 4  | —  |

## Albumblatt. (Es-dur.)

(Frau Betty Schott gewidmet.)

|                                                                                                         |                                  |   |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|---|----|
| Für das Pianoforte. . . . .                                                                             |                                  | 1 | 50 |
| Für Violine mit Orchester- oder Pianoforte-Begleitung<br>von <i>E. Singer</i> . . Orchester-Partitur n. |                                  | 1 | 50 |
|                                                                                                         | Mit Begleitung des Orchesters n. | 4 | 50 |
|                                                                                                         | Mit Begleitung des Pianoforte    | 2 | 25 |
| Für Viola und Pianoforte einger. von <i>H. Ritter</i> . . .                                             |                                  | 1 | 75 |
| Für Violoncell u. Pianof. einger. v. <i>G. Goltermann</i> .                                             |                                  | 1 | 75 |

## Die beiden Grenadiere.

|                                                     |  |   |    |
|-----------------------------------------------------|--|---|----|
| Für Bass oder Bariton mit Klavierbegleitung . . . . |  | 1 | 25 |
| Les deux Grenadiers. (Textes français et anglais) . |  | 1 | 25 |

## Nibelungen-Marsch

von G. Sonntag.

|                                |             |   |    |
|--------------------------------|-------------|---|----|
| Für Infanterie-Musik . . . . . | Partitur n. | 1 | 50 |
|                                | Stimmen n.  | 3 | —  |
| Für das Pianoforte. . . . .    |             | 1 | —  |

## E. Schuëcker.

|                                                                                                                                       |               |   |   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---|---|
| Die bedeutendsten Stellen für Harfe aus <i>Rich. Wagner's</i><br>Opern. (Ring des Nibelungen — Meistersinger —<br>Parsifal) . . . . . | 2 Hefte je n. | 3 | — |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---|---|

B. Schott's Söhne, Mainz.



# Siegfried.

3. Aufzug.

1. Abenteuer=M. 2. Arbeits=M. 3. Entsagungs=M. 4. Entzückungs=M.  
 5. Erda=M. 6. Erwachens=M. 7. Fafner=M. 8. Feuerzauber=M. 9. Fluch=M.  
 10. Freia=M. 11. Götterdämmerungs=M. 12. Hingebungs=M. 13. Horn=M.

14. Jubel=M. 15. Jugendkraft=M.  
 16. Liebesbund=M.  
 17. Liebesglück=M.  
 18. Liebesgluth=M.  
 19. Liebesverwirrung=M. (vgl. M. 41. u. 18.)  
 20. Loge=M.  
 21. Natur=M.  
 22. Naturweben=M.  
 23. Nibelungen=M.  
 24. Reinheit=M.  
 25. Ring=M.  
 26. Ritt=M. 27. Schicksal=M.  
 28. Schlaf=M.  
 29. Schwert=M.  
 30. Siegfried=M.  
 31. Siegfriedliebe=M.

Gratis und franco versenden wir auf Verlangen:

- I. Führer durch unsere Klavier-Musik.  
 II. „ „ „ Violin- „  
 III. „ „ „ Gesangs- „

nach Schwierigkeitsgraden, resp. Tonumfang geordnet.

Die Führer enthalten nur allseitig beliebt gewordene Stücke und ersparen das zeitraubende Nachschlagen in unserem umfangreichen Hauptkatalog.

Mainz.

B. Schott's Söhne.

32. Unmuth=M. 33. Unruhe=M. 34. Vertrags=M.  
 35. Verzweiflungs=M. 36. Waberlohe=M. 37. Waldvogel=M.  
 38. Walhall=M. 39. Walküren=M. 40. Walkürenruf  
 41. Wälsungenleid=M.  
 42. Wälsungenliebe=M. 43. Wanderer=M. 44. Weib=M. 45. Wotan's Scheidegruss.  
 (s. Walk. M. 42.)



















Ferner erschien in unserem Verlage:

## Julius Hey

Deutscher Gesangs-Unterricht. M. Pf.

- |                               |    |   |   |
|-------------------------------|----|---|---|
| I. Sprachlicher Theil.        | n. | 5 | — |
| II. Gesanglicher Theil.       |    |   |   |
| a. Ausgabe für Frauenstimmen. | n. | 6 | — |
| b. „ „ Männerstimmen          | n. | 6 | — |
| III. Erläuternder Theil.      | n. | 6 | — |

## F. Beyer

Vorschule im Klavierspiel. Op. 101 . . . . . n. 1 50

## A. Lecarpentier

Kinder-Clavierschule . . . . . n. 2 —

## Ch. de Bériot

|                                |    |    |   |
|--------------------------------|----|----|---|
| Violinschule. Op. 102. Complet | n. | 20 | — |
| Theil I. Elementartechnik      | n. | 7  | — |
| „ II. Virtuosentechnik         | n. | 8  | — |
| „ III. Vom Vortrag             | n. | 7  | — |

## C. Dancla

Violinschule. Op. 52.  
    Theil I. n. 6 —   Theil II. n. 10 —   Comph. n. 16 —

## S. Lee

Violoncelloschule. Op. 30 . . . . . n. 4 50



Wir versenden überall hin kostenlos:

## Führer

durch den Musikalien-Verlag v. B. Schott's Söhne

— nur die beliebtesten Werke des reichhaltigen Verlags  
enthaltend —

- |                                                                                                        |                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| I. Klavier-Musik (zu 2, 4, 6 u. 8 Händen)                                                              | } Mit Angabe des<br>Schwierigkeits-<br>Grades. |
| II. Violin-Musik (mit u. ohne Begleitung)<br>[Solos, Duos, Trios, Quartette]                           |                                                |
| III. Gesang-Musik (mit Klavierbegleitung)<br>[Lieder, Operngesänge, Duette, Terzette,<br>Kirchenmusik] | } Mit Angabe<br>des<br>Tonumfangs.             |

## Führer durch die Concertmusik

(Orchesterwerke, Kammermusik, Gesangsmusik)

Mainz.

B. Schott's Söhne.



Wagner, Richard,

Der Ring des Nibelungen Text mit den hauptsächlichsten Leitmotiven und  
Notenbeispielen herausgegeben von Dr. Julius Burghold. [Wagner, R.]

Bd.: 3

1897

Mus.th. 3546.37-3

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11816416-5